

Halbjahresfinanzbericht 2020

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q2 19	Q1 20	Q2 20	1-6 19	1-6 20
Zinsüberschuss	1.168,8	1.229,0	1.167,9	2.329,7	2.396,9
Provisionsüberschuss	492,7	504,2	452,5	980,4	956,7
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	93,7	-119,9	129,2	169,9	9,3
Betriebserträge	1.821,2	1.663,0	1.808,9	3.592,9	3.471,9
Betriebsaufwendungen	-1.030,4	-1.111,2	-1.003,5	-2.146,0	-2.114,7
Betriebsergebnis	790,9	551,7	805,4	1.446,9	1.357,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,1	-61,7	-613,7	42,8	-675,4
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	797,9	490,0	191,8	1.489,7	681,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-219,9	-127,6	-42,3	-351,0	-169,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-25,9	-49,9	-33,1	-64,7	-83,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	588,0	361,3	148,8	1.149,8	510,1
Steuern vom Einkommen	-117,2	-103,0	-37,3	-212,7	-140,3
Periodenergebnis	470,8	258,3	111,5	937,1	369,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	115,9	23,0	53,0	205,2	76,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	354,9	235,3	58,5	731,9	293,8
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,74	0,55	0,02	1,63	0,57
Eigenkapitalverzinsung	9,3%	6,6%	0,2%	10,2%	3,4%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,18%	2,18%	2,04%	2,18%	2,10%
Kosten-Ertrags-Relation	56,6%	66,8%	55,5%	59,7%	60,9%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,02%	0,15%	1,48%	-0,06%	0,82%
Steuerquote	19,9%	28,5%	25,1%	18,5%	27,5%

Bilanz

in EUR Mio	Jun 19	Mär 20	Jun 20	Dez 19	Jun 20
Kassenbestand und Guthaben	16.843	23.031	18.433	10.693	18.433
Handels- & Finanzanlagen	45.620	46.970	47.667	44.295	47.667
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.035	24.264	27.418	23.055	27.418
Kredite und Darlehen an Kunden	155.331	161.119	163.736	160.270	163.736
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.490	1.322	1.331	1.368	1.331
Andere Aktiva	5.943	6.193	6.106	6.012	6.106
Summe der Vermögenswerte	248.261	262.898	264.692	245.693	264.692
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.518	3.322	2.737	2.421	2.737
Einlagen von Kreditinstituten	19.043	20.703	21.984	13.141	21.984
Einlagen von Kunden	169.668	181.691	182.670	173.846	182.670
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.773	29.413	29.431	30.371	29.431
Andere Passiva	6.609	6.716	6.669	5.437	6.669
Gesamtes Eigenkapital	19.649	21.053	21.200	20.477	21.200
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	248.261	262.898	264.692	245.693	264.692
Kredit-Einlagen-Verhältnis	91,5%	88,7%	89,6%	92,2%	89,6%
NPL-Quote	2,8%	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	75,4%	80,9%	91,1%	77,1%	91,1%
CET1-Quote (final)	13,5%	13,1%	14,2%	13,7%	14,2%

Ratings

	Jun 19	Mär 20	Jun 20
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	RWN	RWN
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Stabil

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr 2020 stand weltweit und damit auch in unseren Kernmärkten im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Die Regierungen in Österreich und der CEE-Region hatten rasch umfassende Maßnahmen implementiert, doch das vorübergehende weitreichende und abrupte Herunterfahren des öffentlichen Lebens resultierte in signifikanten wirtschaftlichen Verwerfungen. Um die teilweise dramatischen negativen Auswirkungen abzufedern, wurden in allen Staaten beträchtliche Hilfspakete beschlossen: Sie reichen von Schuldenmoratorien für Bankkredite, Garantien und Überbrückungsfinanzierungen, Kurzarbeitsprogrammen, Steuerstundungen bis zu Direktzahlungen. Zentralbanken senkten Zinsen, stellten Liquidität in noch nie da gewesenem Ausmaß zur Verfügung und beschlossen den Kauf von Staats- und Unternehmensanleihen. Bankregulatoren senkten Kapitalanforderungen und empfahlen, Rechnungslegungsgrundsätze pragmatisch auszulegen sowie Dividendenauszahlungen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Das endgültige Ausmaß des wirtschaftlichen Einbruchs ist auch heute noch nicht völlig absehbar. Die Arbeitslosenzahlen in unseren Kernmärkten sind deutlich angestiegen, das Vertrauen von Konsumenten und Unternehmen noch nicht auf dem Vor-Covid-19-Niveau. Es gibt aber auch positive Entwicklungen: So sind z.B. in Österreich die Teilnehmerzahlen an Kurzarbeitsprogrammen stark zurückgegangen, während sie in Zentral- und Osteuropa nie ein signifikantes Ausmaß erreicht haben. Insgesamt gehen wir für das heurige Jahr von einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Ausmaß zwischen 4-9% aus, gefolgt von einer Erholung im Jahr 2021. Abhängig von den Entwicklungen an der Gesundheitsfront und den getroffenen administrativen Maßnahmen wird sie allerdings nicht linear ausfallen.

Wie wirkten sich diese Entwicklungen nun auf unser Ergebnis im ersten Halbjahr 2020 aus? Kurz zusammengefasst, war sowohl bei den Betriebseinnahmen als auch bei den Betriebsausgaben ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der einnahmenseitig im ersten Quartal 2020 viel signifikanter ausfiel als im zweiten Quartal 2020. Das hängt damit zusammen, dass im ersten Quartal, getrieben durch den massiven Einbruch an den Finanzmärkten, erhebliche Handels- und Bewertungsverluste anfielen, die im zweiten Quartal, im Gefolge der stabilisierenden Zentralbankmaßnahmen, vollständig aufgeholt werden konnten. Was die traditionell stabileren Einnahmenkomponenten betrifft, so konnte der Zinsüberschuss im ersten Halbjahr noch leicht zulegen, während der Provisionsüberschuss schon leicht rückläufig war. Für das Gesamtjahr 2020 gehen wir in beiden Fällen – einerseits aufgrund niedrigerer Marktzinsen und Volumina, andererseits aufgrund verringerter wirtschaftlicher Aktivität – von einer leicht rückläufigen Tendenz aus. Bei den Kosten erwarten wir für das Gesamtjahr eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Der größte Ergebnistreiber, sowohl im aktuellen Quartal als auch im Halbjahr, war jedenfalls die Entwicklung der Risikokosten. Hier wurde, trotz einer weiterhin historisch niedrigen NPL-Quote von 2,4%, ein vorausschauender Ansatz umgesetzt, der die zu erwartende Verschlechterung in der Kreditqualität schon jetzt so gut wie möglich berücksichtigt. Dementsprechend wurden im zweiten Quartal signifikante Vorsorgen im Ausmaß von EUR 613,7 Mio gebildet; das entspricht einer Bevorsorgungsquote von 148 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands. Für das Gesamtjahr erwarten wir hier aktuell ein Niveau von 65 bis 80 Basispunkten. Der Nettogewinn war dementsprechend sowohl im Quartal als auch im Halbjahr stark rückläufig und wird auch für das Gesamtjahr erheblich rückläufig erwartet.

Die Bilanzpositionen und die regulatorischen Kapitalquoten entwickelten sich sehr positiv. Es gab weiterhin starke Einlagenzuflüsse; die Kreditvolumina stiegen ebenfalls. Allerdings wirkten sich hier die staatlichen Maßnahmen, wie Kreditmoratorien und garantierte Kredite, volumenfördernd aus. Ohne diese hat sich das Kreditwachstum doch deutlich verlangsamt. Besonders hervorheben möchte ich die Kapitalstärke der Erste Group: So erreichte die Harte Kernkapitalquote (Vollanwendung) mit 14,2% zum Halbjahr 2020 einen neuen Rekordstand und liegt damit erheblich über unserem mittelfristigen Zielwert von 13,5% und weit über der regulatorischen Mindestanforderung. Eine starke Kapitalausstattung ist neben nachhaltiger Profitabilität deswegen so wichtig, weil sie die Grundvoraussetzung für die Ausschüttungsfähigkeit der Bank darstellt. Wir sind zuversichtlich und entschlossen nach Aufhebung der aufsichtsrechtlichen Empfehlung, bis 1. Jänner 2021 keine Dividenden auszuzahlen, und selbstverständlich in Abhängigkeit von den Wirtschafts- und Geschäftsaussichten, sowohl für das Geschäftsjahr 2019 als auch für 2020 eine Bardividende auszuzahlen.

Die letzten Monate haben uns allen viel abverlangt. Ich bin stolz darauf, wie rasch die Bank notwendige Umstellungen vorgenommen hat, um ihre Kernaufgaben erfüllen zu können – die Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden in allen Finanzbelangen. Die Mitarbeiter der Erste Group waren für Private, Freiberufler, große und kleine Unternehmen da, sei es vor Ort in den Filialen oder auch in so hohem Ausmaß wie nie zuvor im Home-Office. Es war und ist für uns selbstverständlich, nicht nur das übliche Bankgeschäft in vollem Umfang digital und analog anzubieten, sondern dazu auch so rasch und flexibel wie möglich die staatlichen und kommunalen Unterstützungsmaßnahmen – seien es Kreditmoratorien oder staatsgarantierte Kredite – im gegebenen gesetzlichen und regulatorischen Rahmen umzusetzen.

Unsere Kundinnen und Kunden können sich auch in dieser Zeit auf uns als starken Partner verlassen. Wir sind zuversichtlich, dass die erfolgreiche Entwicklung der lokalen Tochterbanken und damit der Erste Group in den letzten Jahren uns jetzt hilft, die durch Covid-19 bedingten kurz- und mittelfristigen Herausforderungen zu bewältigen.

Bernhard Spalt e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Nach den deutlichen Kursverlusten an den Börsen im ersten Quartal des Jahres infolge der durch Covid-19 induzierten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen konnten die Märkte in den Folgemonaten einen Teil ihrer erlittenen Verluste wieder wettmachen. Zurückzuführen war diese Erholung auf die einsetzenden Lockerungsmaßnahmen nach dem Lockdown, die von Politik, Zentralbanken und Regulatoren initiierten Unterstützungsmaßnahmen zur Abfederung der negativen Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung sowie die daraus resultierenden Erwartungen eines positiven Wirtschaftswachstums für die Folgejahre.

Im zweiten Quartal verzeichneten die US-amerikanischen Indizes die größten Zuwächse. Der Dow Jones Industrial Index legte um 17,8% auf 25.812,88 Punkte zu und lag damit 9,6% unter dem Wert zum Jahresende 2019. Der Standard & Poor's 500 Index stieg um 20,0% auf 3.100,29 Punkte, ein Rückgang von 4,0%, verglichen mit dem Wert zum Jahresende 2019. Der marktweite europäische Euro Stoxx 600 Index verbesserte sich um 12,6% auf 360,34 Punkte, im Vergleich zum Jahresultimo schloss der Index das erste Halbjahr mit einem Minus von 13,3%. Im Halbjahresrückblick lag der heimische Aktienindex Austrian Traded Index (ATX) zum Quartalsultimo mit 2.246,72 Punkten bei -29,5%, konnte jedoch vom Jahrestief bei 1.630,84 Punkten Mitte März fast 38% zulegen. Auch die zu den am stärksten vom Kurseinbruch betroffenen Sektoren zählenden Banken erholten sich nach den massiven Kursrückgängen des Vorquartals. Der Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, verzeichnete im Beobachtungszeitraum einen Anstieg um 15,6% auf 62,82 Punkte, liegt damit aber immer noch um 35,0% unter dem Wert zum Jahresende 2019.

Einen entscheidenden Anteil an der Erholung der Aktienmärkte seit Ende März hatten die Maßnahmen der wichtigsten Notenbanken, allen voran die US-Notenbank Fed und die europäische Zentralbank EZB. Sie stellten Liquidität zur Verfügung und setzten die Wertpapierkäufe fort. Die EZB hat ihr Ankaufsprogramm um EUR 600 Mrd auf EUR 1,35 Billionen aufgestockt und die Mindestlaufzeit bis Mitte 2021 verlängert. Ebenso hat die Fed, nach den Zinssenkungen im März, ihre Wertpapierkäufe fortgesetzt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet 2020 einen temporären Rückgang der Weltwirtschaftsleistung um 4,9% und für 2021 ein Wachstum von 5,4%. Für die Länder der Eurozone wird nach einem Minus von 10,2% in 2020 im kommenden Jahr ein Wachstum von 6% erwartet.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Nachdem der Kurs der Erste Group-Aktie im ersten Quartal, einhergehend mit dem Kurssturz an den Aktienmärkten und insbesondere bei den Banktiteln, um fast 50% eingebrochen war, konnte sich die Aktie zwar auf EUR 20,95 zum Ende des Beobachtungszeitraumes erholen, lag damit allerdings noch immer um 37,6% unter dem Wert zum Ultimo 2019. Aufgrund der nur schwer quantifizierbaren, negativen wirtschaftlichen Auswirkungen durch den Lockdown sowie der Maßnahmen der Regierungen zur Dämpfung dieses Effekts wurde der Finanzausblick der Erste Group für das Jahr 2020 neu evaluiert und Ende April veröffentlicht. Im Fokus der Marktteilnehmer stand dabei insbesondere das niedriger als zuvor erwartete Wachstum der Betriebserträge sowie eine deutliche Ausweitung der Risikokosten im Jahresverlauf vor dem Hintergrund Covid-19-bezogener Maßnahmen. Die im März verschobene Hauptversammlung der Erste Group und damit die endgültige Beschlussfassung über die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 wird am 10. November 2020 stattfinden.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im zweiten Quartal 2020 bei durchschnittlich 1.620.857 Stück Aktien pro Tag und machte damit rund 66% des gesamten Umsatzes in Aktien der Erste Group aus.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Der Fokus der Emissionstätigkeit richtete sich im zweiten Quartal auf Senior Preferred Anleihen, da sie die MREL-Strategie unterstützen. Vor diesem Hintergrund wurde eine 7-jährige EUR 750 Mio Senior Preferred-Anleihe bei MS+115bp begeben.

Angesichts der attraktiven Konditionierung des TLTRO III hat sich Erste Group dazu entschieden, die TLTRO II-Transaktion zurückzuführen und in die neue Tender-Operation zu rollen. Aufgrund des zusätzlichen Anreizes der EZB für die Periode Juni 2020 bis Juni 2021 mit einem Maximalzinssatz von -1% wurde die TLTRO-Teilnahme auf EUR 9,9 Mrd per Ende Juni 2020 aufgestockt.

Infolge der weitgehenden Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19-Neuinfektionen wurden die Banken- und Investorenkonferenzen von Präsenz- auf virtuelle Veranstaltungen umgestellt. Zahlreiche Konferenzen, organisiert von UBS, Goldman Sachs, Deutsche Bank, BoAML, Danske Bank, Autonomous und Wood, wurden über Telefon oder Video abgewickelt, ebenso die Roadshow nach der Ergebnisveröffentlichung für das erste Quartal 2020 mit Investoren aus den Vereinigten Staaten und Europa. Zusätzlich hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine via Telefon- und Videokonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2020 mit jenen von Jänner bis Juni 2019 und die Bilanzwerte zum 30. Juni 2020 mit jenen zum 31. Dezember 2019 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Österreich, aber auch in Rumänien – auf EUR 2.396,9 Mio (+2,9%; EUR 2.329,7 Mio). Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich auf EUR 956,7 Mio (-2,4%; EUR 980,4 Mio). Die Rückgänge bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und im Kreditgeschäft wurden durch Anstiege bei den übrigen Provisionskategorien nur teilweise kompensiert. Während sich das **Handelsergebnis** auf EUR -19,2 Mio (EUR 310,1 Mio) deutlich verringerte, verbesserte sich die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** auf EUR 28,5 Mio (EUR -140,1 Mio), die Entwicklung beider Positionen war getrieben durch Bewertungseffekte aufgrund gestiegener Marktzinsschwankungen infolge des Covid-19-Ausbruchs. Die **Betriebserträge** reduzierten sich auf EUR 3.471,9 Mio (-3,4%; EUR 3.592,9 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** sank auf EUR 2.114,7 Mio (-1,5%; EUR 2.146,0 Mio), höheren Personalaufwendungen von EUR 1.265,5 Mio (+0,8%; EUR 1.255,9 Mio) standen rückläufige Sachaufwendungen in Höhe von EUR 583,3 Mio (-6,7%; EUR 625,5 Mio) gegenüber. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2020 erwarteten Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 92,3 Mio (EUR 92,9 Mio) verbucht. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 265,9 Mio (EUR 264,6 Mio). Insgesamt ging das **Betriebsergebnis** auf EUR 1.357,2 Mio (-6,2%; EUR 1.446,9 Mio) zurück, die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg auf 60,9% (59,7%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -675,4 Mio bzw. auf 82 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (Nettoaufösungen EUR 42,8 Mio bzw. 2 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen sowohl für Kredite und Darlehen als auch für Kreditzusagen und Finanzgarantien erhöhten sich in allen Kernmärkten. Der deutliche Anstieg der Dotierungen von Wertberichtigungen ist vor allem auf die Berücksichtigung der Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund von Covid-19 zurückzuführen. Positiv wirkten sich dagegen hohe Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen in Rumänien aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich auf 2,4% (2,5%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 91,1% (77,1%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -169,9 Mio (EUR -351,0 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – insbesondere in Österreich – auf EUR 93,7 Mio (EUR 76,3 Mio). Der Anstieg der Banken- und Transaktionssteuern auf EUR 83,0 Mio (EUR 64,7 Mio) ist vor allem auf die Verdoppelung der Bankenabgabe in der Slowakei auf EUR 33,8 Mio (EUR 16,0 Mio) zurückzuführen. EUR 14,3 Mio (EUR 12,6 Mio) entfielen auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr. In der Vergleichsperiode waren im sonstigen betrieblichen Erfolg Aufwendungen für die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge einer höchstgerichtlichen Entscheidung, betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft, enthalten.

Die Steuern vom Einkommen sanken auf EUR 140,3 Mio (EUR 212,7 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge deutlich geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 76,1 Mio (EUR 205,2 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 293,8 Mio (-59,9%; EUR 731,9 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 19,2 Mrd (EUR 19,0 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 16,4 Mrd (EUR 16,3 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) beliefen sich auf EUR 22,0 Mrd (EUR 22,0 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), ging auf EUR 115,3 Mrd (EUR 118,6 Mrd) zurück. Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) stieg auf 14,2% (13,7%), die **Gesamtkapitalquote** auf 19,1% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 264,7 Mrd (EUR 245,7 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 18,4 Mrd (EUR 10,7 Mrd), Kredite an Banken auf EUR 27,4 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 163,7 Mrd (+2,2%; EUR 160,3 Mrd). Passivseitig gab es einen deutlichen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 22,0 Mrd (EUR 13,1 Mrd), bedingt durch ein höheres Refinanzierungsvolumen bei der EZB (TLTRO). Die **Kundeneinlagen** stiegen erneut – insbesondere in Tschechien und in Österreich – auf EUR 182,7 Mrd (+5,1%; EUR 173,8 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 89,6% (92,2%).

AUSBLICK

2020 steht weltweit im Zeichen der Covid-19 Pandemie. Die weitreichenden wirtschaftlichen und sozialen Einschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus haben zu signifikanten wirtschaftlichen Verwerfungen geführt. Der makroökonomische Abschwung ist eine direkte Folge des von Regierungen weltweit in unterschiedlichem Ausmaß verfügten Herunterfahrens des öffentlichen Lebens. Um die teilweise dramatischen negativen Auswirkungen abzufedern, wurden in allen Staaten beträchtliche Hilfspakete beschlossen. Sie reichen von Schuldenmoratorien für Bankkredite, Garantien und Überbrückungsfinanzierungen, Kurzarbeitsprogrammen, Steuerstundungen bis zu Direktzahlungen. Zentralbanken senkten Zinsen, stellten Liquidität in noch nie da gewesenen Ausmaß zur Verfügung und beschlossen den Kauf von Staats- und Unternehmensanleihen. Bankregulatoren senkten Kapitalanforderungen und empfahlen, Rechnungslegungsgrundsätze pragmatisch auszulegen sowie Dividendenauszahlungen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

In diesem Umfeld wird 2020 für Österreich und Zentral- und Osteuropa von einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Ausmaß zwischen 4 bis 9% ausgegangen, gefolgt von einer Erholung im Jahr 2021. Abhängig von den Entwicklungen an der Gesundheitsfront und den getroffenen administrativen Maßnahmen wird sie allerdings nicht linear ausfallen. Infolge der verringerten wirtschaftlichen Aktivität werden rückläufige Betriebseinnahmen erwartet. Konkret wird erwartet, dass der Zinsüberschuss 2020 aufgrund von deutlichen Zinssenkungen in Tschechien, Rumänien, Ungarn und Serbien, einem geringeren organischen Kreditwachstum, einer geänderten Portfoliozusammensetzung mit staatsgarantiertem Geschäft zu niedrigeren Margen und negativen Währungseffekten sinken wird. Der Provisionsüberschuss wird voraussichtlich vor allem unter der schwächeren Konjunktur leiden. Ein Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war angesichts der 2019 verbuchten stark positiven Bewertungsergebnisse bereits vor dem Ausbruch des Coronavirus zu erwarten. Die Betriebsausgaben sollten sich in diesem Umfeld, unterstützt durch rückläufige Reisekosten, Einsparungen aufgrund höherer Effizienz und positive Fremdwährungseffekte, im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Der größte Ergebnistreiber 2020 werden die Risikokosten sein: Für das Gesamtjahr werden Vorsorgen im Ausmaß von 65 bis 80 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands erwartet. Der Vorstand der Erste Group ist bestrebt, auf Basis makroökonomischer Daten und Prognosen, der Entwicklung von Bonitätseinstufungen und der Beurteilung des Privatkundenportfolios ein Maximum an vertretbaren Risikokosten so rasch wie möglich zu verbuchen. Sofern es zu keinen Firmenwertabschreibungen kommt, sollte sich das sonstige Betriebsergebnis 2020 verbessern, nachdem es 2019 durch erhebliche Einmaleffekte belastet war. Die Steuerquote wird mit hoher Wahrscheinlichkeit ansteigen, da die Profitabilität in Ländern mit niedrigen Steuersätzen voraussichtlich sinken wird. Insgesamt wird für 2020 ein deutlicher Rückgang des Nettogewinns erwartet.

Die Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) sollte unverändert auf einem soliden Niveau bleiben, mit signifikantem Spielraum im Falle einer sich verschlechternden wirtschaftlichen Entwicklung. Das mittelfristige Ziel der Harten Kernkapitalquote der Erste Group bleibt bei 13,5%. Die Erste Group hat eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2019 eingeplant und die feste Absicht, nach Aufhebung der aufsichtsrechtlichen Empfehlung bis 1. Jänner 2021 keine Dividenden auszuzahlen, und selbstverständlich in Abhängigkeit von den Wirtschafts- und Geschäftsaussichten, sowohl für das Geschäftsjahr 2019 als auch für 2020 eine Bardividende auszuzahlen.

Risikofaktoren für die Prognose sind eine länger als erwartete Dauer der Covid-19-Krise, eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen. Ferner können sich verschlechternde wirtschaftliche Rahmenbedingungen in Firmenwertabschreibungen niederschlagen. Die Erste Group ist zudem rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	2.329,7	2.396,9	2,9%
Provisionsüberschuss	980,4	956,7	-2,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	169,9	9,3	-94,5%
Betriebserträge	3.592,9	3.471,9	-3,4%
Betriebsaufwendungen	-2.146,0	-2.114,7	-1,5%
Betriebsergebnis	1.446,9	1.357,2	-6,2%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	42,8	-675,4	n/v
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-351,0	-169,9	-51,6%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-64,7	-83,0	28,2%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.149,8	510,1	-55,6%
Steuern vom Einkommen	-212,7	-140,3	-34,0%
Periodenergebnis	937,1	369,8	-60,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	205,2	76,1	-62,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	731,9	293,8	-59,9%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf EUR 2.396,9 Mio (EUR 2.329,7 Mio). Anstiege im Zinsüberschuss gab es in Österreich sowie in Rumänien. In Österreich (Holding) wirkten sich insbesondere günstigere EZB-Refinanzierungen sowie die verbesserte Verzinsung von Einlagen bei der EZB positiv aus. Im Zinsüberschuss erfasste Modifikationsverluste insbesondere im Zusammenhang mit Covid-19-Kreditmoratorien beliefen sich auf EUR 31,7 Mio. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) lag bei 2,10% (2,18%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss sank auf EUR 956,7 Mio (EUR 980,4 Mio). Rückgänge gab es bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie im Kreditgeschäft in nahezu allen Segmenten. Zuwächse konnten – insbesondere in Österreich – vor allem im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung erzielt werden. In der Slowakei wurde bei den Provisionen für Versicherungsvermittlungen eine Steigerung erzielt.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung verringerte sich das Handelsergebnis signifikant auf EUR -19,2 Mio (EUR 310,1 Mio). Demgegenüber erhöhten sich die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf EUR 28,5 Mio (EUR -140,1 Mio). Erträgen aus der Bewertung eigener verbriefteter Verbindlichkeiten bedingt durch die Marktzinsentwicklung standen Bewertungsverluste des Wertpapierportfolios vor allem bei den Sparkassen in Österreich gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Personalaufwand	1.255,9	1.265,5	0,8%
Sachaufwand	625,6	583,3	-6,7%
Abschreibung und Amortisation	264,6	265,9	0,5%
Verwaltungsaufwand	2.146,0	2.114,7	-1,5%

Der Verwaltungsaufwand sank auf EUR 2.114,7 Mio (EUR 2.146,0 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.265,5 Mio (EUR 1.255,9 Mio), da einem Rückgang in Österreich leichte Anstiege in fast allen anderen Kernmärkten gegenüberstanden, insbesondere – aufgrund einer kollektivvertraglich vereinbarten Einmalzahlung – in der Slowakei. Der **Sachaufwand** ging auf EUR 583,3 Mio (EUR 625,6 Mio) zurück, Einsparungen wurden bei Marketing- und Beratungskosten erzielt. Die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Kroatien und Serbien bereits für das gesamte Jahr, blieben mit EUR 92,3 Mio (EUR 92,9 Mio) weitgehend unverändert. Einem starken Beitragsanstieg in Österreich auf EUR 62,7 Mio (EUR 52,6 Mio) stand ein Rückgang in Rumänien auf EUR 4,4 Mio (EUR 12,7 Mio) gegenüber. **Abschreibungen** auf Sachanlagen beliefen sich auf EUR 265,9 Mio (EUR 264,6 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 19	Jun 20	Änderung
Österreich	16.313	16.213	-0,6%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.153	9.125	-0,3%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.160	7.088	-1,0%
Außerhalb Österreichs	30.971	31.338	1,2%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.679	9.946	2,8%
Teilkonzern Banca Comercială Română	6.766	6.845	1,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.081	4.010	-1,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.174	3.211	1,2%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.341	3.314	-0,8%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.135	1.169	3,0%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.615	1.619	0,2%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.180	1.223	3,7%
Gesamt	47.284	47.552	0,6%

Betriebsergebnis

Aufgrund des deutlichen Rückgangs des Handels- und Fair Value-Ergebnisses reduzierten sich die Betriebserträge auf EUR 3.471,9 Mio (-3,4%; EUR 3.592,9 Mio). Der Verwaltungsaufwand sank trotz höherer Personalaufwendungen dank rückläufiger Sachaufwendungen auf EUR 2.114,7 Mio (-1,5%; EUR 2.146,0 Mio). Das Betriebsergebnis reduzierte sich auf EUR 1.357,2 Mio (-6,2%; EUR 1.446,9 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 60,9% (59,7%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 1,8 Mio (Gewinne von EUR 11,0 Mio). Darin sind vor allem Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -675,4 Mio (Nettoaufösungen EUR 42,8 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien belief sich auf EUR 70,6 Mio (Nettoaufösungen EUR 57,7 Mio). Der deutliche Anstieg der Dotierungen von Wertberichtigungen resultierte in erster Linie aus aktualisierten Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie aus der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Positiv wirkten sich hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen – insbesondere in Rumänien – in Höhe von EUR 88,6 Mio (EUR 71,6 Mio) aus.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verbesserte sich auf EUR -169,9 Mio (EUR -351,0 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 83,0 Mio (EUR 64,7 Mio). Während sich die slowakische Bankenabgabe infolge der Änderung der zugrunde liegenden gesetzlichen Regelung beginnend mit 1. Jänner 2020 auf EUR 33,8 Mio (EUR 16,0 Mio) verdoppelte, blieb die Belastung der österreichischen Gesellschaften mit EUR 12,6 Mio (EUR 12,1 Mio) fast unverändert. Die ungarische Bankensteuer – für das gesamte Jahr 2020 – stieg auf EUR 14,3 Mio (EUR 12,6 Mio). Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 22,3 Mio (EUR 24,0 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 36,6 Mio (EUR 36,6 Mio).

Der negative Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen reduzierte sich deutlich auf EUR -5,3 Mio (EUR -172,0 Mio), nachdem in der Vergleichsperiode die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge der höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft ausgewiesen wurde. Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 93,7 Mio (EUR 76,3 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Österreich auf EUR 43,6 Mio (EUR 33,4 Mio), in Tschechien auf EUR 29,2 Mio (EUR 26,5 Mio) und in der Slowakei auf EUR 4,0 Mio (EUR 3,1 Mio) zu verzeichnen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug EUR 510,1 Mio (EUR 1.149,8 Mio). Die Steuern vom Einkommen sanken auf EUR 140,3 Mio (EUR 212,7 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich wegen stark rückläufiger Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 76,1 Mio (EUR 205,2 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis belief sich auf EUR 293,8 Mio (EUR 731,9 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Verglichen wird das zweite Quartal 2020 mit dem ersten Quartal 2020.

in EUR Mio	Q2 19	Q3 19	Q4 19	Q1 20	Q2 20
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.168,8	1.187,7	1.229,5	1.229,0	1.167,9
Provisionsüberschuss	492,7	503,9	515,9	504,2	452,5
Dividendenerträge	18,4	5,1	3,8	1,5	13,3
Handelsergebnis	156,8	109,2	-101,0	-157,4	138,2
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-63,0	-49,2	164,9	37,5	-8,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,2	3,1	7,0	3,3	2,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	42,4	41,5	41,7	44,8	43,5
Personalaufwand	-633,9	-631,3	-650,0	-630,0	-635,5
Sachaufwand	-267,3	-253,8	-325,8	-344,8	-238,6
Abschreibung und Amortisation	-129,1	-129,8	-146,6	-136,5	-129,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,6	-1,3	1,3	0,4	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	9,4	7,9	5,5	-1,7	-0,5
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,1	0,1	-82,1	-61,7	-613,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-219,9	-46,2	-230,9	-127,6	-42,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-25,9	-26,2	-37,1	-49,9	-33,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	588,0	746,8	433,2	361,3	148,8
Steuern vom Einkommen	-117,2	-138,2	-67,8	-103,0	-37,3
Periodenergebnis	470,8	608,6	365,4	258,3	111,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	115,9	117,6	118,2	23,0	53,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	354,9	491,1	247,2	235,3	58,5

Der **Zinsüberschuss** sank auf EUR 1.167,9 Mio (EUR 1.229,0 Mio), wobei sich der Zinsüberschuss in fast allen Kernmärkten – besonders in Tschechien bedingt durch die Marktzinsentwicklung – rückläufig entwickelte. Darüber hinaus belasten Verluste im Zusammenhang mit Kreditstundungen den Zinsüberschuss. Die Anstiege in Österreich sind vor allem auf geldpolitische Maßnahmen der EZB als Folge von Covid-19 zurückzuführen. Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich auf EUR 452,5 Mio (-10,3%; EUR 504,2 Mio). Starke Rückgänge gab es in Österreich und Tschechien. Die Dividendenerträge erhöhten sich auf EUR 13,3 Mio (EUR 1,5 Mio). Der Anstieg des **Handelsergebnisses** auf EUR 138,2 Mio (EUR -157,4 Mio) ist auf Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel bedingt durch die Marktzinsentwicklung und ein stärkeres Devisengeschäft zurückzuführen. Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sanken auf EUR -8,9 Mio (EUR 37,5 Mio), vor allem infolge von marktzinsbedingten Bewertungsverlusten verbrieft Verbindlichkeiten. Demgegenüber standen Erträge aus der Bewertung des Wertpapierportfolios, hauptsächlich bei den Sparkassen.

Der **Verwaltungsaufwand** ging auf EUR 1.003,5 Mio (-9,7%; EUR 1.111,2 Mio) zurück. Während der Personalaufwand auf EUR 635,5 Mio (+0,9%; EUR 630,0 Mio) stieg, wurde der Sachaufwand auf EUR 238,6 Mio (-30,8%; EUR 344,8 Mio) reduziert. Die Position Abschreibung und Amortisation ging auf EUR 129,4 Mio (EUR 136,5 Mio) zurück. Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 55,5% (66,8%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** verbesserten sich auf EUR -0,6 Mio (EUR -1,2 Mio). Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR -613,7 Mio (EUR -61,7 Mio). Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft ist auf die Berücksichtigung der Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund von Covid-19 zurückzuführen.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -42,3 Mio (EUR -127,6 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 33,1 Mio (EUR 49,9 Mio). Davon entfielen EUR 9,8 Mio (EUR 26,8 Mio) auf Ungarn, verbucht wurden fast ausschließlich Transaktionssteuern, die Banksteuer 2020 wurde in voller Höhe von EUR 14,2 Mio bereits im Vorquartal verbucht. Unverändert zum Vorquartal blieb die Banksteuer mit EUR 16,9 Mio (EUR 16,9 Mio) in der Slowakei und mit EUR 6,4 Mio (EUR 6,2 Mio) in Österreich. Die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Beiträge in Abwicklungsfonds beliefen sich auf EUR 9,8 Mio (EUR 84,0 Mio).

Das **Ergebnis vor Steuern** reduzierte sich auf EUR 148,8 Mio (EUR 361,3 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 37,3 Mio (EUR 103,0 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 53,0 Mio (EUR 23,0 Mio). Infolgedessen verringerte sich das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** auf EUR 58,5 Mio (EUR 235,3 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	10.693	18.433	72,4%
Handels- & Finanzanlagen	44.295	47.667	7,6%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.055	27.418	18,9%
Kredite und Darlehen an Kunden	160.270	163.736	2,2%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.368	1.331	-2,7%
Andere Aktiva	6.012	6.106	1,6%
Summe der Vermögenswerte	245.693	264.692	7,7%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.421	2.737	13,0%
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	21.984	67,3%
Einlagen von Kunden	173.846	182.670	5,1%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.371	29.431	-3,1%
Andere Passiva	5.437	6.669	22,7%
Gesamtes Eigenkapital	20.477	21.200	3,5%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	245.693	264.692	7,7%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 18,4 Mrd (EUR 10,7 Mrd) resultierte vor allem aus hohen Guthaben bei Zentralbanken. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 47,7 Mrd (EUR 44,3 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien und in Ungarn auf EUR 27,4 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen vor allem in Österreich auf EUR 163,7 Mrd (EUR 160,3 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Firmenkunden. In Tschechien stand dem starken Wachstum in Lokalwährung ein gegenläufiger Effekt aufgrund der Abwertung der tschechischen Krone gegenüber.

Wertberichtigungen für Kundenkredite stiegen auf EUR 3,7 Mrd (EUR 3,2 Mrd). Der Anstieg spiegelt die Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund der Covid-19-Pandemie wider. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,4% (2,5%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) auf 91,1% (77,1%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben nahezu unverändert bei EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 6,1 Mrd (EUR 6,0 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading stiegen auf EUR 2,7 Mrd (EUR 2,4 Mrd). **Bankeinlagen**, insbesondere Termineinlagen, stiegen auf EUR 22,0 Mrd (EUR 13,1 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei täglich fälligen Einlagen und Pensionsgeschäften auf EUR 182,7 Mrd (EUR 173,8 Mrd), darin nicht inkludiert sind EUR 0,5 Mrd Leasingverbindlichkeiten. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 89,6% (92,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken auf EUR 29,4 Mrd (EUR 30,4 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,7 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 264,7 Mrd (EUR 245,7 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 21,2 Mrd (EUR 20,5 Mrd). Nach vier Emissionen (Juni 2016, April 2017, März 2019 und Jänner 2020) ist darin Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 1.987,5 Mio inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 16,4 Mrd (EUR 16,3 Mrd). Die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) blieben mit EUR 22,0 Mrd (EUR 22,0 Mrd) stabil. Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Der niedrigere Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – von EUR 115,3 Mrd (EUR 118,6 Mrd) resultierte insbesondere aus dem positiven Effekt in Höhe von EUR 4,5 Mrd aus der Anwendung des SME Support Factor. Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – stieg auf 19,1% (18,5%) deutlich über das gesetzliche Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** stieg auf 15,9% (15,0%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,2% (13,7%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis Juni 2020 verglichen mit Jänner bis Juni 2019

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	1.128,4	1.063,8	-5,7%
Provisionsüberschuss	532,4	504,0	-5,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	54,6	40,6	-25,7%
Betriebserträge	1.733,6	1.622,5	-6,4%
Betriebsaufwendungen	-1.031,3	-1.029,9	-0,1%
Betriebsergebnis	702,2	592,6	-15,6%
Kosten-Ertrags-Relation	59,5%	63,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-17,2	-245,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-179,7	-51,1	-71,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	385,2	241,0	-37,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,2%	15,3%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war hauptsächlich die Folge rückläufiger Beiträge aus dem Einlagengeschäft in Österreich, Rumänien, Kroatien, der Slowakei und Tschechien. Das Kreditgeschäft in Tschechien verringerte sich vor allem durch die Abwertung der tschechischen Krone gegenüber dem Euro und die negativen Auswirkungen von Kreditmoratorien sowie den daraus resultierenden Modifikationsverlusten. Diese negativen Effekte wurden zum Teil durch das in allen Kernmärkten verzeichnete Wachstum des Kundenkreditgeschäfts abgeschwächt. Der Provisionsüberschuss verringerte sich vor allem aufgrund gesunkener Erträge aus dem Zahlungsverkehr in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Kroatien und der Slowakei sowie niedrigerer Erträge aus dem Kreditgeschäft in Tschechien, Österreich, Rumänien und der Slowakei, insbesondere wegen des geänderten Ausweises der für vorzeitige Kreditrückzahlungen verrechneten Gebühren. Höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich, Tschechien, Rumänien und Ungarn aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft – insbesondere in Tschechien – glichen diese Entwicklungen nicht zur Gänze aus. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund des rückläufigen Fremdwährungsgeschäfts in Tschechien und negativer Bewertungseffekte in Ungarn. Bei nahezu unveränderten Betriebsaufwendungen sank das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich in erster Linie aufgrund der Aktualisierung von Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen sowie der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich wegen der im Vorjahr erfolgten einmaligen Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio in Rumänien infolge einer Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts betreffend die Geschäftstätigkeit einer lokalen Tochtergesellschaft (Bausparkasse). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	528,5	555,1	5,0%
Provisionsüberschuss	145,8	134,8	-7,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	53,4	14,1	-73,6%
Betriebserträge	781,0	759,0	-2,8%
Betriebsaufwendungen	-281,9	-265,8	-5,7%
Betriebsergebnis	499,1	493,3	-1,2%
Kosten-Ertrags-Relation	36,1%	35,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	40,4	-275,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-33,2	-32,4	-2,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	395,6	114,0	-71,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,4%	6,2%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war insbesondere größeren Kreditvolumina in der Holding und dem positiven Beitrag aus dem Kreditgeschäft in der Slowakei, Tschechien und Ungarn zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss sank, da die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft insbesondere in Rumänien, Kroatien und Tschechien rückläufig waren. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verringerten sich aufgrund negativer Bewertungseffekte vor allem in der Holding, in Tschechien und in der Slowakei. Damit reduzierten sich auch die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen waren in einigen Kernmärkten rückläufig. Trotz des gesunkenen Betriebsergebnisses verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Der Anstieg der Risikokosten (im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) in allen Kernmärkten resultierte in erster Linie aus aktualisierten Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen und der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund der im Vorjahr einmalig gebildeten Vorsorgen für einen Rechtsfall in Kroatien. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich deutlich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	120,5	133,3	10,6%
Provisionsüberschuss	110,2	115,0	4,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	29,7	-12,0	n/v
Betriebserträge	262,7	236,4	-10,0%
Betriebsaufwendungen	-118,8	-111,7	-6,0%
Betriebsergebnis	143,9	124,7	-13,3%
Kosten-Ertrags-Relation	45,2%	47,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	4,5	-11,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	-9,4	-13,8	46,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	109,4	77,8	-28,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,1%	18,1%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich vor allem aufgrund größerer Geldmarkt- und Reverse-Repo-Volumina in der Holding. Der Provisionsüberschuss stieg hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, getrieben durch das Emissionsgeschäft und das Geschäft mit institutionellen Kunden in Österreich. Auch in den meisten anderen Kernmärkten wurden höhere Erträge verbucht. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken deutlich aufgrund von Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten und des Einbruchs der Marktpreise von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren. Damit reduzierten sich die Betriebserträge. Das Betriebsergebnis sank trotz rückläufiger Betriebsaufwendungen und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund von Risikovorsorgen in der Holding. Das sonstige Ergebnis wurde durch höhere Beiträge in den Abwicklungsfonds und höhere Bankensteuern in der Slowakei negativ beeinflusst. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	-38,8	18,2	n/v
Provisionsüberschuss	-39,8	-41,4	4,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	15,0	-1,6	n/v
Betriebserträge	-40,6	-3,5	-91,3%
Betriebsaufwendungen	-70,4	-66,1	-6,0%
Betriebsergebnis	-110,9	-69,7	-37,2%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,3	-5,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	-57,4	-61,6	7,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-151,0	-122,6	-18,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-10,5%	-8,6%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Die Verbesserung im Zinsüberschuss war vor allem auf höhere Beiträge aus dem Einlagengeschäft der Erste Bank Oesterreich, in Rumänien, Kroatien und der Slowakei sowie einen höheren Beitrag aus dem Bilanzstrukturmanagement in Tschechien zurückzuführen, womit das gesunkene Ergebnis aus dem Derivategeschäft der Holding mehr als ausgeglichen wurde. Der Provisionsüberschuss blieb weitgehend unverändert. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund von Bewertungsergebnissen in der Holding und bei Erste Bank Oesterreich. Die Betriebsaufwendungen gingen vor allem aufgrund eines geringeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Rumänien zurück. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich, da höhere Bankensteuern in der Slowakei und der Beitrag zum Abwicklungsfonds bei Erste Bank Oesterreich nur zum Teil durch Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien in Österreich und Tschechien kompensiert wurden. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	517,0	532,1	2,9%
Provisionsüberschuss	236,2	255,2	8,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	39,5	-25,6	n/v
Betriebserträge	814,3	782,9	-3,9%
Betriebsaufwendungen	-546,3	-556,2	1,8%
Betriebsergebnis	267,9	226,7	-15,4%
Kosten-Ertrags-Relation	67,1%	71,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10,7	-140,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-6,6	-10,4	56,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	32,3	16,7	-48,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,9%	3,4%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Volumina im Kundenkreditgeschäft und der Einbeziehung der Erträge einer neuen Tochtergesellschaft einer Sparkasse zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war vor allem durch Bewertungseffekte aus Schuldtiteln bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich auf höhere IT-Aufwendungen, gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 35,0 Mio (EUR 30,5 Mio) und die Kosten der neu übernommenen Gesellschaft zurückzuführen. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterten sich. Die deutliche Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war in erster Linie auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund des Anstiegs der Beiträge zum Abwicklungsfonds auf EUR 9,5 Mio (EUR 7,9 Mio). Die Bankensteuer blieb mit EUR 2,2 Mio (EUR 2,1 Mio) nahezu unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	45,3	41,3	-8,8%
Provisionsüberschuss	-4,4	7,1	n/v
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	12,8	34,9	>100,0%
Betriebserträge	48,8	80,6	65,1%
Betriebsaufwendungen	-479,3	-496,8	3,7%
Betriebsergebnis	-430,5	-416,2	-3,3%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,1	3,0	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	321,5	403,4	25,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-39,6	-33,2	-15,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,6%	-0,9%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich dank eines höheren Bewertungsergebnisses deutlich. Obwohl der Betriebsaufwand aufgrund höherer Kosten von Servicebetrieben stieg, verbesserte sich damit das Betriebsergebnis. Der Anstieg im sonstigen Ergebnis war durch höhere Bewertungseffekte bedingt. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	311,8	321,0	2,9%
Provisionsüberschuss	196,1	201,3	2,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	14,4	5,4	-62,6%
Betriebserträge	548,8	563,5	2,7%
Betriebsaufwendungen	-358,3	-352,8	-1,5%
Betriebsergebnis	190,5	210,7	10,6%
Kosten-Ertrags-Relation	65,3%	62,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1,0	-81,5	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-17,6	-8,1	-54,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	125,5	71,9	-42,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,1%	10,9%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina und eines rückläufigen Zinsaufwands für Bauspareinlagen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war vor allem die Folge einer im Vorjahr einmalig verbuchten positiven Beteiligungsbewertung. Der gesunkene Betriebsaufwand war hauptsächlich durch rückläufige Personal- und Marketingaufwendungen bedingt, während der Beitrag zur Einlagensicherung auf EUR 27,6 Mio (EUR 22,0 Mio) anstieg. Dies resultierte in einem höheren Betriebsergebnis und einer Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund des höheren Vorsorgebedarfs im Privatkunden- und KMU-Geschäft wegen der Aktualisierung von Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen sowie der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis ist eine Folge von Gewinnen aus Immobilienverkauf, während sich eine Verlagerung von Aufwendungen von Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und sonstigem Operating Leasing in das sonstige Ergebnis negativ auswirkte. Die Beitragszahlungen in den Abwicklungsfonds stiegen auf EUR 10,5 Mio (EUR 7,9 Mio). Die Bankensteuer blieb mit EUR 1,8 Mio (EUR 1,8 Mio) unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 11).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	187,8	226,9	20,8%
Provisionsüberschuss	113,4	118,6	4,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-5,0	-46,2	>100,0%
Betriebserträge	325,5	323,2	-0,7%
Betriebsaufwendungen	-185,0	-176,6	-4,5%
Betriebsergebnis	140,5	146,6	4,3%
Kosten-Ertrags-Relation	56,8%	54,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	11,8	-110,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	18,3	5,8	-68,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	131,7	31,0	-76,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,8%	3,3%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge größerer Volumina im Kreditgeschäft mit Firmenkunden sowie im Geldmarkt- und Reverse-Repo-Geschäft in der Holding. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge im Wertpapiergeschäft, insbesondere aus der Emissionstätigkeit und dem Vertriebsgeschäft mit institutionellen Kunden im Kapitalmarktgeschäft, und eines besseren Ergebnisses bei Erste Asset Management. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken deutlich aufgrund von Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten und des Einbruchs der Marktpreise von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren. Insgesamt blieben die Betriebserträge weitgehend stabil. Der Anstieg im Betriebsergebnis ist auf niedrigere Betriebsaufwendungen zurückzuführen, insbesondere im IT-Bereich und bei Projekten. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem einem erhöhten Vorsorgebedarf im Firmenkundengeschäft zuzuschreiben. Dieser resultierte in erster Linie aus aktualisierten Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen sowie der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Der Rückgang im sonstigen Ergebnis war durch im Vorjahr verbuchte einmalige Verkaufsgewinne bedingt. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,2 Mio (EUR 3,3 Mio) enthalten. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	554,2	533,4	-3,8%
Provisionsüberschuss	173,3	151,0	-12,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	60,2	44,9	-25,4%
Betriebserträge	795,5	733,9	-7,7%
Betriebsaufwendungen	-371,2	-371,9	0,2%
Betriebsergebnis	424,3	362,0	-14,7%
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	50,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,7	-135,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-26,1	-30,6	16,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	325,8	155,1	-52,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,4%	12,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 2,5% ab. Der Rückgang im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war vor allem auf das gesunkene Zinsniveau sowie Modifikationsverluste aus Kreditmoralitäten zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund gesunkener Kontoführungsgebühren für Girokonten im Privatkundensegment, geringerer Erträge aus dem Zahlungsverkehr (aufgrund der SEPA-Verordnung über grenzüberschreitende Zahlungen in Euro) und der Auswirkungen von Covid-19. Der geänderte Ausweis der für vorzeitige Kreditrückzahlungen verrechneten Gebühren resultierte in niedrigeren Erträgen aus dem Kreditgeschäft. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft ausgeglichen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war negativen Bewertungseffekten zuzuschreiben. Trotz höherer Personalkosten und höherer Abschreibungen blieben die Betriebsaufwendungen in EUR nahezu unverändert. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 10,2 Mio (EUR 10,3 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die

Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund höherer Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 29,2 Mio (EUR 26,5 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	216,2	219,5	1,5%
Provisionsüberschuss	67,9	67,9	0,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9,5	3,4	-64,6%
Betriebserträge	298,5	293,3	-1,7%
Betriebsaufwendungen	-138,7	-144,6	4,3%
Betriebsergebnis	159,8	148,7	-6,9%
Kosten-Ertrags-Relation	46,5%	49,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-18,6	-63,5	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-18,4	-40,0	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	99,1	34,8	-64,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,0%	6,3%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, stieg hauptsächlich aufgrund des geänderten Ausweises der für vorzeitige Kreditrückzahlungen verrechneten Gebühren, die zuvor im Provisionsüberschuss enthalten waren. Damit blieb der Provisionsüberschuss trotz höherer Erträge aus dem Karten-, Wertpapier- Versicherungsvermittlungs- und Kreditgeschäft unverändert. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten, die nur zum Teil durch niedrigere Abschreibungen kompensiert wurden. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 1,1 Mio (EUR 1,0 Mio). Insgesamt sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft, in erster Linie bedingt durch die aktualisierten Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund des Anstiegs der Bankensteuer auf EUR 33,8 Mio (EUR 16,0 Mio) sowie des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 4,0 Mio (EUR 3,1 Mio). Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	210,1	220,5	4,9%
Provisionsüberschuss	77,8	65,6	-15,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	34,4	29,7	-13,7%
Betriebserträge	332,4	327,5	-1,5%
Betriebsaufwendungen	-183,1	-167,2	-8,7%
Betriebsergebnis	149,3	160,3	7,4%
Kosten-Ertrags-Relation	55,1%	51,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	18,7	-35,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	-168,6	-11,7	-93,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-24,6	81,5	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-3,4%	12,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,6% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verbesserte sich dank des Wachstums im Kreditgeschäft mit Privatkunden und Firmenkunden. Der Provisionsüberschuss sank wegen rückläufiger Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft, die jedoch zum Teil durch höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft kompensiert wurden. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) resultierte vor allem aus negativen Bewertungseffekten von Beteiligungen. Der Rückgang im Betriebsaufwand war hauptsächlich gesunkenen Beiträgen zur Einlagensicherung von EUR 4,4 Mio (EUR 12,7 Mio) und rückläufigen Abschreibungen, Rechts- und Beratungskosten zuzuschreiben. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen und die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich wegen der im Vorjahr erfolgten einmaligen Bildung einer Rückstellung in Rumänien in Höhe von EUR 150,8

Mio infolge einer Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts betreffend die Geschäftstätigkeit einer lokalen Tochtergesellschaft (Bausparkasse). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds betrug EUR 7,7 Mio (EUR 6,6 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich erheblich.

Ungarn

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	105,0	103,7	-1,2%
Provisionsüberschuss	90,7	87,3	-3,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	19,9	9,9	-50,3%
Betriebserträge	218,5	204,6	-6,4%
Betriebsaufwendungen	-110,3	-110,5	0,2%
Betriebsergebnis	108,3	94,2	-13,0%
Kosten-Ertrags-Relation	50,5%	54,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	14,9	-49,9	n/v
Sonstiges Ergebnis	-41,7	-39,3	-6,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	71,8	-4,9	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,7%	-1,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 7,8% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg in Lokalwährung aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft trotz des negativen Effekts von Kreditmatorien und der daraus resultierenden Modifikationsverluste. Auch der Provisionsüberschuss erhöhte sich in Lokalwährung hauptsächlich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen in Lokalwährung war durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung sanken auf EUR 6,2 Mio (EUR 8,5 Mio). Insgesamt verschlechterten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Der deutliche Anstieg der Risikokosten (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) war auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Die leichte Verbesserung im sonstigen Ergebnis war Gewinnen aus dem Verkauf nichtfinanzieller Vermögenswerte zu verdanken. Im sonstigen Ergebnis sind auch die Bankensteuer in Höhe von EUR 14,3 Mio (EUR 12,6 Mio), die Transaktionssteuer von EUR 22,3 Mio (EUR 24,0 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,5 Mio (EUR 2,8 Mio) enthalten. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	136,8	134,4	-1,7%
Provisionsüberschuss	49,7	44,1	-11,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	16,7	9,8	-41,3%
Betriebserträge	210,6	195,1	-7,4%
Betriebsaufwendungen	-112,4	-111,2	-1,1%
Betriebsergebnis	98,2	83,9	-14,6%
Kosten-Ertrags-Relation	53,4%	57,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,1	-52,8	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-25,0	-10,2	-59,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	38,5	18,7	-51,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,5%	6,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,5% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, verringerte sich, da der negative Effekt von Kreditmatorien und die daraus resultierenden Modifikationsverluste nicht durch die höheren Kreditvolumina im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss verringerte sich wegen der aufgrund der SEPA-Verordnung über grenzüberschreitende Zahlungen geringeren Erträge aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch ein niedrigeres Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft und Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen sanken aufgrund rückläufiger Marketing- und Reisekosten. Darin enthalten waren auch EUR 6,0 Mio (EUR 5,6 Mio) an Beitragsleistungen in den Einlagensicherungsfonds. Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war in erster Linie auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von

Wertberichtigungen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund gesunkener Rückstellungen für Rechtskosten. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,7 Mio (EUR 3,9 Mio) enthalten. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	27,7	30,7	10,9%
Provisionsüberschuss	6,6	7,5	12,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	2,3	1,8	-20,9%
Betriebserträge	36,7	40,1	9,1%
Betriebsaufwendungen	-28,7	-27,5	-4,0%
Betriebsergebnis	8,1	12,5	55,8%
Kosten-Ertrags-Relation	78,1%	68,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-0,2	-7,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-0,5	-0,4	-17,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	5,5	3,5	-36,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,1%	4,2%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,5% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund höherer Kreditvolumina im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Dokumentengeschäft zurückzuführen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten bei Wertpapieren zuzuschreiben. Der Betriebsaufwand ging in Folge gesunkener IT-Kosten sowie eines niedrigeren Beitrags zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 1,7 Mio (EUR 2,3 Mio) zurück. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Firmenkunden- und Privatkundengeschäft in erster Linie wegen der aktualisierten Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen für die Berechnung von Wertberichtigungen sowie der zusätzlichen Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20	Änderung
Zinsüberschuss	63,1	74,7	18,4%
Provisionsüberschuss	-31,3	-41,9	34,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-22,0	-23,7	7,8%
Betriebserträge	12,2	7,9	-35,3%
Betriebsaufwendungen	-112,1	-96,3	-14,1%
Betriebsergebnis	-100,0	-88,4	-11,5%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,9	2,5	34,2%
Sonstiges Ergebnis	-53,7	-26,9	-50,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-73,6	-114,6	55,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,5%	-3,1%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge blieben weitgehend stabil. Rückläufige Betriebsaufwendungen aufgrund höherer Intercompany-Effekte resultierten in einer Verbesserung des Betriebsergebnisses. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war durch positive Bewertungseffekte bedingt. Aufgrund der negativen Entwicklung der Steuerbelastung verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. Juni 2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-6 19	1-6 20
Zinsüberschuss	1	2.329.659	2.396.895
Zinserträge	1	2.742.024	2.645.215
Sonstige ähnliche Erträge	1	839.414	759.304
Zinsaufwendungen	1	-554.858	-378.846
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-696.920	-628.777
Provisionsüberschuss	2	980.394	956.720
Provisionserträge	2	1.188.972	1.146.021
Provisionsaufwendungen	2	-208.579	-189.302
Dividendenerträge	3	18.956	14.795
Handelsergebnis	4	310.059	-19.194
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	-140.143	28.515
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		7.027	5.878
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	86.938	88.270
Personalaufwand	7	-1.255.874	-1.265.497
Sachaufwand	7	-625.551	-583.346
Abschreibung und Amortisation	7	-264.560	-265.861
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	916	316
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	10.071	-2.150
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	42.825	-675.375
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-350.965	-169.861
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-64.700	-82.969
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.149.751	510.105
Steuern vom Einkommen	12	-212.697	-140.279
Periodenergebnis		937.055	369.826
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		205.185	76.076
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		731.870	293.751

Ergebnis je Aktie

		1-6 19	1-6 20
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	731.870	293.751
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-38.438	-51.250
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	693.432	242.501
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.568.973	426.391.650
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,63	0,57
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.568.973	426.391.650
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,63	0,57

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-6 19	1-6 20
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	408.617.137	408.127.137
Kauf eigener Aktien	-5.872.411	-4.383.634
Verkauf eigener Aktien	5.487.411	1.994.032
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	408.232.137	405.737.535
Eigene Aktien im Bestand	21.567.863	24.062.465
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.568.973	426.391.650
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.568.973	426.391.650

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-6 19	1-6 20
Periodenergebnis	937.055	369.826
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-79.472	217.858
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-121.184	4.494
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	47.383	-1.585
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-26.905	234.072
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	21.234	-19.123
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	75.842	-263.773
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	70.293	-6.996
Gewinn/Verlust der Periode	73.390	-14.976
Umgliederungsbeträge	-2.591	887
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-505	7.094
Cashflow Hedge-Rücklage	3.323	184.666
Gewinn/Verlust der Periode	17.834	193.301
Umgliederungsbeträge	-14.511	-8.635
Währungsrücklage	22.112	-406.713
Gewinn/Verlust der Periode	22.112	-406.713
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-20.076	-34.685
Gewinn/Verlust der Periode	-23.890	-36.554
Umgliederungsbeträge	3.814	1.870
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	190	-46
Summe Sonstiges Ergebnis	-3.631	-45.915
Gesamtergebnis	933.424	323.911
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	175.052	63.195
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	758.372	260.717

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q2 19	Q3 19	Q4 19	Q1 20	Q2 20
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.168,8	1.187,7	1.229,5	1.229,0	1.167,9
Zinserträge	1.385,5	1.397,4	1.404,6	1.391,7	1.253,5
Sonstige ähnliche Erträge	414,1	392,0	423,8	395,1	364,2
Zinsaufwendungen	-283,6	-262,9	-237,1	-231,0	-147,9
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-347,2	-338,8	-361,8	-326,8	-302,0
Provisionsüberschuss	492,7	503,9	515,9	504,2	452,5
Provisionserträge	593,2	616,8	567,7	604,6	541,4
Provisionsaufwendungen	-100,5	-113,0	-51,8	-100,4	-88,9
Dividendenerträge	18,4	5,1	3,8	1,5	13,3
Handelsergebnis	156,8	109,2	-101,0	-157,4	138,2
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-63,0	-49,2	164,9	37,5	-8,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,2	3,1	7,0	3,3	2,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	42,4	41,5	41,7	44,8	43,5
Personalaufwand	-633,9	-631,3	-650,0	-630,0	-635,5
Sachaufwand	-267,3	-253,8	-325,8	-344,8	-238,6
Abschreibung und Amortisation	-129,1	-129,8	-146,6	-136,5	-129,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,6	-1,3	1,3	0,4	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	9,4	7,9	5,5	-1,7	-0,5
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,1	0,1	-82,1	-61,7	-613,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-219,9	-46,2	-230,9	-127,6	-42,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-25,9	-26,2	-37,1	-49,9	-33,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	588,0	746,8	433,2	361,3	148,8
Steuern vom Einkommen	-117,2	-138,2	-67,8	-103,0	-37,3
Periodenergebnis	470,8	608,6	365,4	258,3	111,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	115,9	117,6	118,2	23,0	53,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	354,9	491,1	247,2	235,3	58,5
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	470,8	608,6	365,4	258,3	111,5
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-48,0	-22,2	31,6	308,5	-90,7
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-70,9	-45,4	26,6	60,2	-55,7
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	13,9	17,2	-10,4	7,3	-8,9
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-1,8	-0,2	9,6	278,4	-44,3
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	10,8	6,2	5,7	-37,4	18,3
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	115,1	-99,8	1,1	-463,4	199,7
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	42,7	32,5	-58,2	-72,4	65,4
Gewinn/Verlust der Periode	43,8	31,3	-58,3	-73,8	58,9
Umgliederungsbeträge	-1,3	1,2	-4,6	1,0	-0,2
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0,2	0,1	4,8	0,3	6,7
Cashflow Hedge-Rücklage	11,4	-8,8	-49,0	164,4	20,3
Gewinn/Verlust der Periode	18,7	-3,2	-44,1	169,0	24,3
Umgliederungsbeträge	-7,2	-5,6	-4,9	-4,6	-4,0
Währungsrücklage	73,8	-118,2	82,6	-539,6	132,9
Gewinn/Verlust der Periode	73,8	-118,2	82,6	-539,6	132,9
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-13,1	-5,3	25,7	-15,7	-18,9
Gewinn/Verlust der Periode	-15,0	-6,4	24,1	-16,6	-19,9
Umgliederungsbeträge	1,9	1,2	1,6	0,9	1,0
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,2	0,0	0,0	-0,1	0,0
Gesamt	67,0	-122,0	32,7	-154,9	109,0
Gesamtergebnis	537,8	486,7	398,0	103,4	220,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	97,6	102,8	116,6	20,3	42,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	440,2	383,9	281,4	83,1	177,6

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 19	Jun 20
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	10.693.301	18.433.334
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		5.759.602	6.984.416
Derivate	14	2.805.447	3.232.520
Sonstige Handelsaktiva	15	2.954.155	3.751.896
Als Sicherheit übertragen		429.799	270.960
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.208.269	3.121.821
Als Sicherheit übertragen		38.639	8.365
Eigenkapitalinstrumente		390.080	374.227
Schuldverschreibungen		2.334.757	2.128.561
Kredite und Darlehen an Kunden		483.432	619.033
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.046.504	8.882.501
Als Sicherheit übertragen		603.241	282.990
Eigenkapitalinstrumente		210.117	132.108
Schuldverschreibungen		8.836.388	8.750.393
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	204.162.083	214.464.320
Als Sicherheit übertragen		2.141.960	1.979.343
Schuldverschreibungen		26.763.789	29.297.765
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		23.054.595	27.417.797
Kredite und Darlehen an Kunden		154.343.699	157.748.758
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.034.425	4.081.953
Derivate - Hedge Accounting	20	130.118	270.064
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-3.766	5.451
Sachanlagen		2.629.247	2.526.459
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.265.916	1.256.596
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.368.320	1.331.001
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		162.984	166.318
Laufende Steuerforderungen		80.715	134.723
Latente Steuerforderungen		477.063	467.063
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		268.860	260.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	1.408.069	1.286.745
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.001.137	1.018.890
Summe der Vermögenswerte		245.692.847	264.691.955
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.421.082	2.736.989
Derivate	14	2.005.403	2.307.535
Sonstige Handelspassiva	23	415.679	429.455
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		13.494.319	12.607.475
Einlagen von Kunden		264.837	294.898
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	13.010.530	12.136.064
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		218.953	176.513
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		204.143.420	222.320.651
Einlagen von Kreditinstituten	25	13.140.590	21.984.092
Einlagen von Kunden	25	173.066.149	182.375.581
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	17.360.340	17.294.636
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		576.341	666.342
Leasingverbindlichkeiten		515.068	520.888
Derivate - Hedge Accounting	20	269.189	208.725
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		11	90
Rückstellungen	26	1.918.740	2.032.565
Laufende Steuerverpflichtungen		60.586	61.864
Latente Steuerverpflichtungen		17.905	16.775
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		6.169	7.356
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.369.033	2.978.209
Gesamtes Eigenkapital		20.477.324	21.200.367
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.857.496	4.922.340
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		1.490.367	1.987.486
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		14.129.461	14.290.541
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.719	1.477.719
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		11.792.141	11.953.221
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		245.692.847	264.691.955

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs-rücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2020	860	1.478	13.095	-45	260	-399	-610	-509	14.129	1.490	4.857	20.477
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-48	0	0	0	0	0	-48	0	0	-48
Gewinnausschüttung	0	0	-51	0	0	0	0	0	-51	0	-4	-55
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	6	503
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	62	0	-60	-2	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	294	150	8	206	-399	3	261	0	63	324
Periodenergebnis	0	0	294	0	0	0	0	0	294	0	76	370
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	150	8	206	-399	3	-33	0	-13	-46
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	1	4
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	8	0	0	0	8	0	-16	-8
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	150	0	0	0	0	150	0	0	150
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-399	0	-399	0	-7	-407
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	206	0	0	206	0	9	215
Stand zum 30. Juni 2020	860	1.478	13.352	105	208	-195	-1.009	-507	14.291	1.987	4.922	21.200
Angepasst per 1. Jänner 2019	860	1.477	12.280	-3	229	-435	-598	-428	13.381	993	4.494	18.869
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-10	0	0	0	0	0	-10	0	0	-10
Gewinnausschüttung	0	0	-610	0	0	0	0	0	-610	0	-34	-643
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	4	501
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-3	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	732	4	81	-13	22	-66	758	0	175	933
Periodenergebnis	0	0	732	0	0	0	0	0	732	0	205	937
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	4	81	-13	22	-66	27	0	-30	-4
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-66	-66	0	-39	-105
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	81	0	0	0	81	0	8	88
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	4	0	0	0	0	4	0	0	4
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	22	0	22	0	0	22
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-13	0	0	-13	0	1	-12
Stand zum 30. Juni 2019	860	1.477	12.389	1	310	-445	-576	-495	13.520	1.490	4.639	19.649

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Periodenergebnis	937	370
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	271	292
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	196	756
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	57	-272
Sonstige Anpassungen	56	-293
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-847	-1.224
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-28	16
Schuldverschreibungen	265	197
Kredite und Darlehen an Kunden	-224	-144
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-5	86
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-843	-2.535
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-3.935	-4.374
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.605	-4.058
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-161	-68
Derivate - Hedge Accounting	-32	10
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-246	80
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	58	536
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	173	-634
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	1.385	8.844
Einlagen von Kunden	6.578	9.309
Verbriefte Verbindlichkeiten	566	-66
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	167	90
Derivate - Hedge Accounting	-1	-60
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	939	612
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-277	7.471
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	2	52
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	1
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19	38
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11	3
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-270	-144
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-39	-11
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-278	-61
Kapitalerhöhungen	501	503
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	-1
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-610	-51
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-34	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-143	447
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	17.549	10.693
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-277	7.471
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-278	-61
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-143	447
Effekte aus Wechselkursänderungen	-9	-117
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	16.843	18.433
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	2.073	2.131
Gezahlte Ertragsteuern	-214	-247
Erhaltene Zinsen	3.807	3.802
Erhaltene Dividenden	19	15
Gezahlte Zinsen	-1.538	-1.439

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 30. Juni 2020

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2019	380
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	5
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-4
Fusionen	-3
Stand zum 30. Juni 2020	378

COVID-19 ANGABEN

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss der Erste Group werden Überlegungen und wesentliche Auswirkungen den Covid-19-Ausbruch betreffend in jenen Kapiteln dargestellt, denen sie thematisch zugeordnet werden können. Ein Überblick über diese Angaben findet sich im Folgenden:

- _ Das Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthält Informationen zu den Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten angesichts des Covid-19-Ausbruchs.
- _ Im Kapitel „Buchhalterische Behandlung von Covid-19-Sachverhalten“ werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für öffentliche Moratorien und private Stundungen, öffentliche Garantien und die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts sowie die wesentlichen Auswirkungen dieser Themen auf den Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 30. Juni 2020 beschrieben.
- _ Note 29 Risikomanagement enthält ein separates Covid-19-Unterkapitel, in dem die Auswirkungen der Pandemie auf die ECL-Bewertung, Sensitivitätsanalysen und Informationen zu Kreditrisikopositionen, die bestimmten Covid-19-Maßnahmen unterliegen, erläutert werden.
- _ In Note 34 Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis werden Anpassungen am regulatorischen Rahmen aufgrund der aktuellen Covid-19-Krise beschrieben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen

und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Abgesehen von den im nächsten Absatz beschriebenen Covid-19-Implicationen kommen dabei die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Die Covid-19-Pandemie erhöhte jedoch die Unsicherheit. Die Folgen für die Wirtschaft sowie die von Regierungen und Aufsichtsbehörden ergriffenen Maßnahmen können sich auf die Vermögens- und Ertragslage der Erste Group auswirken, einschließlich potenziell erheblicher Auswirkungen auf erwartete Kreditverluste sowie auf das Betriebsergebnis und potenzieller Bewertungen des Firmenwerts und anderer nicht-finanzieller Vermögenswerte. Alle Effekte, die verlässlich geschätzt werden konnten, wurden im ersten Halbjahr 2020 berücksichtigt. Die Erste Group wird die Situation weiterhin genau verfolgen und weitere Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte 2020 berücksichtigen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Covid-19-Sachverhalten werden im folgenden Abschnitt beschrieben.

BUCHHALTERISCHE BEHANDLUNG VON COVID-19-SACHVERHALTEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Öffentliche Moratorien und private Stundungen

Angesichts der Verbreitung von Covid-19 haben die Regierungen in der Region der Erste Group verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für Einzelpersonen, Haushalte und Unternehmen zu mildern. Zu diesen Maßnahmen gehören öffentliche Moratorien für die Rückzahlung von Krediten, Überziehungsfazilitäten und Hypotheken. Darüber hinaus bieten einige Banken der Erste Group Kunden mit Liquiditätsengpässen auf freiwilliger Basis Neuverhandlungen von Rückzahlungsplänen und Stundungen an.

Die öffentlichen Moratorien beziehen sich im Allgemeinen auf nicht notleidende Kunden, deren Risikopositionen bereits vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie bestanden. Die meisten öffentlichen Moratorien basieren auf einem „Opt-In-Modell“, d.h. Kunden müssen die Bank um Zahlungserleichterungen bitten. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen das Moratorium bei allen berechtigten Kunden automatisch zur Anwendung kommt, wenn sich diese nicht explizit gegen das Moratorium entscheiden („Opt-Out-Modell“). Solche Opt-Out-Modelle wurden in Ungarn und Serbien umgesetzt. Die Stundungsdauer liegt in Ländern der Erste Group typischerweise zwischen drei und neun Monaten. In den meisten Fällen fallen während des Moratoriums weiterhin Zinsen auf den ausstehenden Saldo an. Trotzdem entsteht häufig ein wirtschaftlicher Verlust, der aus buchhalterischer Sicht zur Erfassung eines Modifikationsverlustes führt. Dieser ergibt sich daraus, dass die aufgelaufenen Zinsen über den Zeitraum nach dem Moratorium zurückgezahlt werden, anstatt am Ende des Moratoriums zurückgezahlt oder aktiviert zu werden.

Sowohl öffentliche Moratorien als auch freiwillig gewährte Stundungen ändern die vertraglichen Cashflows des verbundenen finanziellen Vermögenswerts und werden daher als vertragliche Modifikation im Sinne des IFRS 9 behandelt. Die im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 veröffentlichten Rechnungslegungsgrundsätze zu vertraglichen Modifikationen von finanziellen Vermögenswerten gelten entsprechend. Der relevante Teil wird in der Folge beschrieben:

Für Schuldinstrumente, die nicht zum FVPL bewertet werden und die vertraglichen Änderungen unterliegen, die nicht zu einer Ausbuchung führen, wird der Bruttobuchwert des Vermögenswerts durch Erfassung eines Modifikationsgewinns oder -verlustes angepasst. Dieser Modifikationsgewinn oder -verlust entspricht der Differenz zwischen dem Bruttobuchwert vor der Modifikation und dem Barwert der Cashflows des modifizierten Vermögenswerts, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Modifikationsgewinn oder -verlust in der Zeile „Zinserträge“ unter „Zinsüberschuss“ dargestellt, wenn sich die Modifikationen auf finanzielle Vermögenswerte in Stufe 1 beziehen. Für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 2 und 3 und POCI-Vermögenswerte wird der Modifikationsgewinn oder -verlust in der Zeile „Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen.

Vertragliche Modifikationen führen nur dann zu einer Ausbuchung des ursprünglichen finanziellen Vermögenswerts und zum erstmaligen Ansatz des geänderten finanziellen Vermögenswerts als neues Finanzinstrument, wenn sich die geänderten Bedingungen wesentlich von den ursprünglichen Bedingungen unterscheiden. Basierend auf den von der Erste Group entwickelten Kriterien zur Beurteilung, ob eine Modifikation wesentlich ist oder nicht, führten die im ersten Halbjahr 2020 in der Erste Group angewandten öffentlichen Moratorien und Stundungen nicht zur Ausbuchung. Dies liegt insbesondere daran, dass die Stundungsdauer in der Regel unter einem Jahr liegt und in den meisten Fällen die vertraglichen Zinsen während der Stundungsphase weiterhin anfallen. Somit werden die gewichtete Restlaufzeit sowie der Barwert der modifizierten Cashflows nicht wesentlich verändert. Die Ausbuchungskriterien sind im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 im Abschnitt „Ausbuchung von Finanzinstrumenten und Behandlung vertraglicher Modifikationen“ des Kapitels „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ ausführlich beschrieben.

In Bezug auf die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos (significant increase in credit risk, SICR) werden öffentliche Moratorien und Stundungen an sich nicht als automatische SICR-Auslöser betrachtet. Stattdessen wendet die Erste Group ihre festgelegten, spezifischen Beurteilungskriterien an, die aus qualitativen Informationen und quantitativen Schwellenwerten bestehen. Details zu dieser Beurteilung und weitere Details zur Schätzung erwarteter Kreditverluste angesichts der Covid-19-Pandemie sind in Note 29 Risikomanagement beschrieben.

Im ersten Halbjahr 2020 hat die Erste Group Modifikationsverluste in Höhe von insgesamt EUR 46,0 Mio verbucht. Die überwiegende Mehrheit dieser Effekte betrifft vertragliche Modifikationen im Zusammenhang mit Covid-19. Diese resultierten einerseits aus öffentlichen oder privaten Moratorien, die anspruchsberechtigten Kunden angeboten wurden, andererseits aus bilateral mit dem Kunden vereinbarten vertraglichen Änderungen zur Verhinderung und Abschwächung von Liquiditätsengpässen oder anderen finanziellen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise. Von den gesamten Modifikationsverlusten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Betrag von EUR 31,7 Mio in der Position „Zinsüberschuss“ und die verbleibenden EUR 14,3 Mio in der Position „Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen. Etwa 75% der Modifikationsverluste ist den folgenden großen CEE-Banken zuzurechnen: Česká spořitelna, Erste Bank Hungary, Banca Comercială Română und Erste Bank Croatia (Erste & Steiermärkische Bank d.d.). Bei der Erste Bank Hungary wurde die im ersten Quartal in der Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ ausgewiesene Portfolioschätzung des Verlustes in Höhe von HUF 6 Mrd (EUR 17,6 Mio) im zweiten Quartal rückgängig gemacht. Folglich ergeben sich bei einer Jahresbetrachtung im Posten „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ keine Auswirkungen. Entsprechend sind nur die im zweiten Quartal ausgewiesenen Beträge relevant.

Öffentliche Garantien

In ihren Bemühungen, die wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 zu mildern, geben einige Regierungen und andere öffentliche Institutionen in der Region der Erste Group öffentliche Garantien für Risikopositionen von Banken. Ist die Erste Group Garantienehmer, hängt die buchhalterische Behandlung davon ab, ob die Finanzgarantie ein integraler Vertragsbestandteil des finanziellen Vermögenswerts ist, dessen Risiko garantiert wird. Wenn Garantien zum oder nahe am Beginn des garantierten finanziellen Vermögenswerts abgeschlossen werden, betrachtet die Erste Group sie als integral. Im Rahmen öffentlicher Covid-19-Maßnahmen im ersten Quartal 2020 erhaltene Finanzgarantien beziehen sich in der Regel auf neue Kreditfazilitäten und gelten daher als integraler Bestandteil.

Integrale Finanzgarantien werden in die Schätzungen der erwarteten Kreditverluste der verbundenen finanziellen Vermögenswerte einbezogen. Bezahlte Prämien, die für eine integrale Finanzgarantie und andere Kreditsicherheiten bezahlt werden, werden in den Effektivzinssatz des zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerts einbezogen. Das Vorhandensein solcher Kreditsicherheiten hat keinen Einfluss auf die SICR-Beurteilung.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts

Firmenwerte werden jährlich im November einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Sollte es während des laufenden Geschäftsjahres Indikatoren für eine Wertminderung geben, wird ebenfalls eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. In diesem Zusammenhang kam die Erste Group zu dem Schluss, dass die Covid-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 eine signifikante Veränderung mit nachteiligen Folgen im ökonomischen Umfeld darstellt. Aus diesem Grund führte die Erste Group zum 30. Juni 2020 einen Wertminderungstest für den Firmenwert der Česká spořitelna, a.s. durch. Dabei wurden jene Grundsätze angewendet, die im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert“ des Kapitels „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ beschrieben sind. Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage und Zukunftsprognose wurde der erzielbare Betrag anhand verschiedener Szenarien berechnet. Der Test führte nicht zu einer Wertminderungsbuchung, da der berechnete erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt.

In der folgenden Tabelle ist das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2020 zusammengefasst. Diese zeigt, in welchem Ausmaß die Parameter im angewendeten Cashflow-Modell variieren können, damit der berechnete erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

Jun 20	CSAS
Betrag, um den der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt/unterschreitet (in EUR Mio)	292
Veränderung des risikolosen Zinssatzes, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	46
Veränderung der langfristigen Wachstumsrate, die dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	-831
Veränderung des β -Faktors, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Koeffizienz-Punkt)	0.057
Veränderung der Marktrisikoprämie, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	39

Wertminderungen von Finanzinstrumenten

In Bezug auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten ist der größte Teil des Anstiegs der erwarteten Kreditverluste in der Position „Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ in Höhe von EUR 450,5 Mio auf Covid-19 zurückzuführen. Details zu den Auswirkungen von Covid-19 auf die Schätzung erwarteter Kreditverluste im ersten Halbjahr 2020 sind in Note 29 Risikomanagement beschrieben.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Finanzielle Vermögenswerte AC	2.640,5	2.548,0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	101,6	97,2
Zinserträge	2.742,0	2.645,2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	31,0	32,2
Finanzielle Vermögenswerte HFT	758,6	648,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-29,5	-25,4
Sonstige Vermögensgegenstände	55,4	60,6
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	23,9	43,3
Sonstige ähnliche Erträge	839,4	759,3
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	3.581,4	3.404,5
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-554,9	-378,8
Zinsaufwendungen	-554,9	-378,8
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-207,5	-177,5
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-501,0	-479,8
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	78,4	68,3
Sonstige Verbindlichkeiten	-26,8	-16,2
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-40,1	-23,5
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-696,9	-628,8
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.251,8	-1.007,6
Zinsüberschuss	2.329,7	2.396,9

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 38,5 Mio (EUR 39,6 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -25,4 Mio (EUR 7,9 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 19		1-6 20	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	104,2	-22,2	130,8	-21,0
Emissionen	26,0	-7,4	18,4	-0,5
Überweisungsaufträge	72,1	-14,1	105,8	-19,9
Sonstige	6,2	-0,7	6,5	-0,7
Clearing und Abwicklung	1,9	-1,1	0,7	-1,6
Vermögensverwaltung	183,3	-20,3	193,0	-19,0
Depotgeschäft	49,2	-9,1	48,7	-10,5
Treuhandgeschäfte	1,5	0,0	0,8	-0,6
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	559,4	-93,9	524,5	-92,7
Kartengeschäft	175,9	-65,2	162,2	-74,5
Sonstige	383,5	-28,7	362,3	-18,3
Vermittlungsprovisionen	102,0	-6,7	105,9	-4,2
Fondsprodukte	5,0	-1,1	6,0	-1,1
Versicherungsprodukte	75,2	-1,1	87,0	-1,1
Bausparvermittlungsgeschäft	8,5	-3,0	0,3	-0,5
Devisentransaktionen	12,8	-0,7	11,9	-0,6
Sonstige(s)	0,6	-0,8	0,6	-1,1
Strukturierte Finanzierungen	0,0	-0,1	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0	0,0	-1,0
Kreditgeschäft	134,6	-41,6	93,0	-19,5
Erhaltene, gegebene Garantien	35,1	-2,2	37,5	-1,8
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	11,0	-0,3	11,4	-0,3
Sonstiges Kreditgeschäft	88,5	-39,1	44,1	-17,3
Sonstige(s)	52,7	-13,6	48,6	-19,1
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	1.189,0	-208,6	1.146,0	-189,3
Provisionsüberschuss	980,4		956,7	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2,6	0,5
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	10,3	6,3
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	6,1	7,9
Dividenderträge	19,0	14,8

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Wertpapier- und Derivatgeschäft	228,4	-78,0
Devisentransaktionen	73,4	59,1
Ergebnis aus Hedge-Accounting	8,2	-0,3
Handelsergebnis	310,1	-19,2

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	10,4	9,3
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	-230,0	46,6
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	-219,6	55,9
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	79,4	-27,3
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-140,1	28,5

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	42,4	48,2
Sonstige Operating Leasing-Verträge	44,5	40,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	86,9	88,3

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Personalaufwand	-1.255,9	-1.265,5
Laufende Bezüge	-944,2	-960,9
Sozialversicherung	-237,7	-239,2
Langfristige Personalarückstellungen	-22,3	-14,7
Sonstiger Personalaufwand	-51,7	-50,7
Sachaufwand	-625,6	-583,3
Beiträge zur Einlagensicherung	-92,9	-92,3
IT-Aufwand	-203,1	-204,1
Raumaufwand	-80,8	-79,0
Aufwand Bürobetrieb	-57,6	-59,3
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-85,9	-67,8
Rechts- und Beratungskosten	-63,0	-48,8
Sonstiger Sachaufwand	-42,2	-32,0
Abschreibung und Amortisation	-264,6	-265,9
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-89,8	-88,4
Selbst genutzte Immobilien	-68,5	-76,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-14,2	-14,3
Kundenstock	-4,3	-3,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-87,7	-82,5
Verwaltungsaufwand	-2.146,0	-2.114,7

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	2,7	0,6
Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	-1,8	-0,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,9	0,3

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	2,6	-0,9
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	7,5	-1,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	10,1	-2,1

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,7	-7,1
Finanzielle Vermögenswerte AC	-19,1	-580,7
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-73,3	-647,1
Direktabschreibungen	-15,5	-11,7
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	71,6	88,6
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-2,0	-10,5
Finanzierungsleasing	3,5	-17,0
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	57,7	-70,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	42,8	-675,4

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-351,1	-264,9
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-203,7	-82,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-64,7	-83,0
Bankenabgabe	-40,7	-60,7
Finanztransaktionssteuer	-24,0	-22,3
Sonstige Steuern	-6,4	-5,6
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-76,3	-93,7
Sonstige betriebliche Erträge	31,7	77,3
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	31,7	77,3
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-7,3	-5,8
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-24,2	23,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-351,0	-169,9

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 140,3 Mio (EUR 212,7 Mio), davon ein Ertrag von EUR 28,0 Mio (Ertrag EUR 6,7 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Kassenbestand	6.032	6.827
Guthaben bei Zentralbanken	3.466	9.787
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.195	1.820
Kassenbestand und Guthaben	10.693	18.433

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 19			Jun 20		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	189.747	3.068	3.305	217.268	3.819	3.852
Zinssatz	122.129	2.609	2.728	140.515	2.990	3.191
Eigenkapital	311	11	3	442	9	10
Devisengeschäft	66.888	423	571	75.274	787	641
Kredit	226	3	3	808	7	10
Waren	10	0	0	20	0	0
Sonstige(s)	183	23	0	209	27	0
Derivate des Bankbuchs	28.048	1.353	341	28.347	1.426	509
Zinssatz	16.891	1.254	226	17.705	1.365	256
Eigenkapital	5.823	52	36	5.363	23	130
Devisengeschäft	4.812	41	78	4.785	35	122
Kredit	348	6	1	327	4	2
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	174	1	0	166	0	0
Bruttowerte, gesamt	217.794	4.422	3.646	245.615	5.245	4.362
Saldierung		-1.616	-1.640		-2.012	-2.054
Gesamt		2.805	2.005		3.233	2.308

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Eigenkapitalinstrumente	65	49
Schuldverschreibungen	2.889	3.703
Regierungen	1.918	2.826
Kreditinstitute	803	754
Sonstige Finanzinstitute	57	47
Nicht finanzielle Gesellschaften	111	75
Sonstige Handelsaktiva	2.954	3.752

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 19		Jun 20	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	390	0	374
Schuldverschreibungen	664	1.671	666	1.462
Regierungen	77	258	63	220
Kreditinstitute	563	160	592	111
Sonstige Finanzinstitute	25	1.062	12	1.012
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	191	0	118
Kredite und Darlehen an Kunden	0	483	0	619
Regierungen	0	2	0	2
Sonstige Finanzinstitute	0	1	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	137	0	160
Haushalte	0	344	0	457
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	664	2.544	666	2.455
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		3.208		3.122

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. Juni 2020 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 132,1 Mio (EUR 210,1 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 88,1 Mio (EUR 166,1 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Kumulierte Veränderungen des Fair Value	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
Jun 20										
Zentralbanken	6	0	0	6	0	0	0	0	0	6
Regierungen	6.242	9	0	6.251	-4	0	0	-4	168	6.419
Kreditinstitute	1.008	9	0	1.017	-2	-1	0	-3	45	1.061
Sonstige Finanzinstitute	185	61	0	246	0	-2	0	-2	1	247
Nicht finanzielle Gesellschaften	694	304	0	998	-3	-9	0	-12	19	1.017
Gesamt	8.136	382	0	8.518	-9	-12	0	-21	233	8.750
Dez 19										
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	6.232	8	0	6.240	-3	0	0	-3	186	6.426
Kreditinstitute	1.073	27	0	1.099	-1	-1	0	-2	17	1.116
Sonstige Finanzinstitute	135	46	0	181	0	-1	0	-2	7	188
Nicht finanzielle Gesellschaften	933	137	0	1.070	-2	-5	0	-7	37	1.107
Gesamt	8.373	217	0	8.590	-6	-8	0	-14	247	8.836

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. Juni 2020 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum
Jän 20								
Stufe 1	-6	-1	0	0	-2	0	0	-9
Stufe 2	-8	0	0	-3	-1	0	0	-12
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-14	-1	0	-2	-4	0	0	-21
Jän 19								
Stufe 1	-8	-1	0	0	2	0	0	-7
Stufe 2	-2	0	0	1	-1	0	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-10	-1	0	1	1	0	0	-9

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 20									
Zentralbanken	15	0	0	15	0	0	0	0	15
Regierungen	24.867	8	0	24.876	-7	0	0	-7	24.869
Kreditinstitute	3.372	61	0	3.432	-2	0	0	-2	3.431
Sonstige Finanzinstitute	142	10	0	152	0	-1	0	-1	152
Nicht finanzielle Gesellschaften	817	16	3	836	-1	-1	-2	-4	832
Gesamt	29.212	95	3	29.311	-9	-2	-2	-13	29.298
Dez 19									
Zentralbanken	53	0	0	53	-1	0	0	-1	52
Regierungen	22.483	29	0	22.512	-4	0	0	-4	22.508
Kreditinstitute	3.287	1	0	3.288	-2	0	0	-2	3.286
Sonstige Finanzinstitute	136	7	0	143	0	-1	0	-1	142
Nicht finanzielle Gesellschaften	760	17	3	780	-1	-2	-2	-4	776
Gesamt	26.718	53	4	26.774	-7	-2	-2	-11	26.764

Zum 30. Juni 2020 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Stand zum
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	
	Jän 20						Jun 20
Stufe 1	-7	-2	1	0	-3	0	-9
Stufe 2	-2	0	0	-1	1	0	-2
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-11	-2	1	0	-2	0	-13
	Jän 19						Jun 19
Stufe 1	-6	-1	0	0	0	0	-6
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-8	-1	0	0	1	0	-8

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 20									
Zentralbanken	20.647	0	0	20.647	-1	0	0	-1	20.646
Kreditinstitute	6.737	47	4	6.788	-11	-1	-4	-16	6.771
Gesamt	27.384	47	4	27.435	-12	-1	-4	-17	27.418
Dez 19									
Zentralbanken	16.109	0	0	16.109	0	0	0	0	16.108
Kreditinstitute	6.936	17	2	6.955	-6	0	-2	-9	6.946
Gesamt	23.045	17	2	23.063	-7	0	-2	-9	23.055

Zum 30. Juni 2020 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-7	-17	7	0	6	0	-12
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	-1
Stufe 3	-2	0	0	0	-2	0	-4
Gesamt	-9	-17	7	0	3	0	-17
	Jän 19						Jun 19
Stufe 1	-3	-21	19	0	0	0	-5
Stufe 2	-3	0	0	0	3	0	-1
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-9	-21	19	0	3	0	-8

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 20											
Regierungen	6.948	234	2	4	7.188	-5	-5	-2	-1	-13	7.175
Sonstige Finanzinstitute	3.604	742	13	13	4.372	-8	-16	-9	0	-33	4.339
Nicht finanzielle Gesellschaften	52.495	15.942	1.585	223	70.245	-172	-542	-984	-87	-1.785	68.460
Haushalte	68.305	9.095	1.854	133	79.386	-119	-429	-1.027	-36	-1.612	77.774
Gesamt	131.351	26.013	3.455	373	161.192	-304	-993	-2.022	-124	-3.443	157.749
Dez 19											
Regierungen	6.449	325	3	4	6.781	-17	-3	-2	-1	-23	6.757
Sonstige Finanzinstitute	3.342	244	12	13	3.612	-5	-9	-8	0	-22	3.590
Nicht finanzielle Gesellschaften	60.331	5.618	1.584	242	67.774	-176	-243	-965	-96	-1.479	66.296
Haushalte	70.577	6.538	1.886	145	79.146	-122	-251	-1.029	-43	-1.445	77.701
Gesamt	140.699	12.725	3.484	404	157.312	-320	-506	-2.003	-139	-2.969	154.344

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-320	-106	29	179	-89	0	0	3	-304
Regierungen	-17	-5	2	1	14	0	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-5	-3	1	2	-3	0	0	0	-8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-176	-68	18	69	-18	0	0	2	-172
Haushalte	-122	-31	7	107	-82	0	0	2	-119
Stufe 2	-506	-39	42	-559	62	-2	1	9	-993
Regierungen	-3	0	0	-3	0	0	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-9	-2	1	-7	1	0	0	0	-16
Nicht finanzielle Gesellschaften	-243	-17	25	-287	-22	-1	0	3	-542
Haushalte	-251	-20	16	-262	83	-2	1	6	-429
Stufe 3	-2.003	-42	114	-45	-167	1	100	20	-2.022
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-8	0	0	0	-2	0	1	0	-9
Nicht finanzielle Gesellschaften	-965	-21	55	-15	-92	1	45	8	-984
Haushalte	-1.029	-21	59	-30	-73	0	54	12	-1.027
POCI	-139	0	9	0	4	0	1	0	-124
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-96	0	6	0	3	0	0	-1	-87
Haushalte	-43	0	3	0	1	0	1	1	-36
Gesamt	-2.969	-187	194	-426	-190	-1	103	32	-3.443
	Jän 19								Jun 19
Stufe 1	-321	-130	42	142	-59	0	0	-3	-328
Regierungen	-16	0	0	1	-1	0	0	0	-16
Sonstige Finanzinstitute	-8	-7	5	4	-2	0	0	0	-9
Nicht finanzielle Gesellschaften	-169	-82	28	51	-4	0	0	-1	-177
Haushalte	-128	-40	9	86	-51	0	0	-2	-126
Stufe 2	-455	-16	40	-168	139	0	2	2	-456
Regierungen	-10	0	0	-1	5	0	0	0	-7
Sonstige Finanzinstitute	-5	-1	0	-1	2	0	1	2	-2
Nicht finanzielle Gesellschaften	-191	-7	23	-61	32	0	0	-2	-205
Haushalte	-249	-8	17	-105	100	0	1	2	-242
Stufe 3	-2.341	-40	152	-33	-149	1	218	-1	-2.194
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-40	-8	8	0	1	0	2	16	-22
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.133	-21	48	-13	-57	0	137	-16	-1.054
Haushalte	-1.166	-11	96	-21	-92	0	79	-1	-1.116
POCI	-173	0	11	0	22	2	4	1	-133
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-3	0	0	0	3	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-97	0	4	0	14	2	2	0	-74
Haushalte	-73	0	7	0	4	0	2	1	-58
Gesamt	-3.290	-185	246	-59	-47	2	223	0	-3.111

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 20											
Regierungen	362	0	16	0	378	-3	0	0	0	-3	375
Kreditinstitute	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3
Sonstige Finanzinstitute	69	0	0	0	69	0	0	0	0	0	69
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.527	235	233	0	2.995	-12	-17	-103	0	-132	2.863
Haushalte	744	23	16	0	783	-3	-1	-7	0	-11	772
Gesamt	3.705	258	265	0	4.229	-18	-18	-110	0	-147	4.082
Dez 19											
Regierungen	363	0	16	0	379	-2	0	0	0	-2	377
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	71	0	0	0	71	0	0	0	0	0	71
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.585	96	253	0	2.934	-10	-4	-106	0	-121	2.813
Haushalte	747	21	15	0	783	-3	-1	-7	0	-11	772
Gesamt	3.768	117	284	0	4.169	-15	-5	-114	0	-134	4.034

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-15	-3	0	4	-4	0	0	0	-18
Stufe 2	-5	0	0	-3	-10	0	0	0	-18
Stufe 3	-114	0	1	-4	1	0	3	4	-110
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-134	-3	1	-4	-13	0	3	4	-147
	Jän 19								Jun 19
Stufe 1	-18	-3	0	2	3	0	0	0	-16
Stufe 2	-3	0	0	-2	1	0	0	0	-4
Stufe 3	-130	0	1	-1	1	0	2	-1	-128
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-151	-3	1	-1	5	0	2	-1	-148

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Nominalwert	Dez 19		Jun 20		
		Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	11.234	460	296	12.446	509	309
Zinssatz	11.234	460	296	12.446	509	309
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	3.532	21	81	3.319	147	9
Zinssatz	3.280	20	79	2.939	144	8
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	252	1	2	380	2	2
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	14.766	481	377	15.766	656	318
Saldierung	0	-350	-107		-386	-109
Gesamt		130	269		270	209

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 20											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	15	19	0	0	34	0	0	0	0	0	34
Kreditinstitute	23	3	0	0	26	0	0	0	0	-1	25
Sonstige Finanzinstitute	24	5	0	0	29	0	0	0	0	0	29
Nicht finanzielle Gesellschaften	434	650	49	0	1.133	-2	-4	-38	0	-44	1.089
Haushalte	85	28	23	0	137	-3	-7	-17	0	-27	110
Gesamt	582	704	73	0	1.359	-6	-11	-55	0	-73	1.287
Dez 19											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	44	18	0	0	63	0	0	0	0	0	63
Kreditinstitute	22	2	0	0	25	0	-1	0	0	-1	24
Sonstige Finanzinstitute	24	5	0	0	30	0	0	0	0	0	30
Nicht finanzielle Gesellschaften	500	680	50	10	1.240	-3	-2	-41	-1	-47	1.193
Haushalte	70	33	19	0	122	-3	-7	-13	0	-23	99
Gesamt	661	738	70	10	1.480	-6	-10	-55	-1	-72	1.408

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-6	-1	0	0	1	0	0	0	-6
Stufe 2	-10	0	1	-1	-1	0	0	0	-11
Stufe 3	-55	0	1	0	-5	0	3	1	-55
POCI	-1	0	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-72	-1	2	-1	-5	0	3	1	-73
	Jän 19								Jun 19
Stufe 1	-5	-2	1	2	-2	0	0	0	-6
Stufe 2	-19	0	0	0	1	0	6	0	-12
Stufe 3	-98	-1	4	-1	-5	0	14	0	-86
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-122	-3	6	0	-6	0	20	0	-105

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Vorauszahlungen	123	157
Vorräte	198	164
Übrige Vermögensgegenstände	680	697
Sonstige Vermögensgegenstände	1.001	1.019

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Shortpositionen	368	356
Eigenkapitalinstrumente	35	118
Schuldverschreibungen	333	238
Verbriefte Verbindlichkeiten	48	74
Sonstige Handelspassiva	416	429

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	4.539	4.165
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	8.471	7.971
Anleihen	5.386	4.929
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	872	863
Hypothekenpfandbriefe	1.961	1.963
Öffentliche Pfandbriefe	252	216
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.011	12.136

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Täglich fällige Einlagen	1.951	2.913
Termineinlagen	9.613	17.356
Pensionsgeschäfte	1.577	1.714
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	21.984

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Täglich fällige Einlagen	121.651	132.272
Spareinlagen	31.476	33.936
Sonstige Finanzinstitute	150	221
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.992	2.192
Haushalte	29.334	31.523
Nicht-Spareinlagen	90.174	98.337
Regierungen	5.339	6.335
Sonstige Finanzinstitute	5.705	5.858
Nicht finanzielle Gesellschaften	27.245	30.404
Haushalte	51.886	55.740
Termineinlagen	49.910	45.922
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	43.508	39.462
Spareinlagen	28.248	26.858
Sonstige Finanzinstitute	1.098	1.010
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.323	1.390
Haushalte	25.826	24.459
Nicht-Spareinlagen	15.261	12.603
Regierungen	3.294	2.726
Sonstige Finanzinstitute	2.488	1.953
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.493	2.536
Haushalte	5.985	5.389
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.402	6.460
Regierungen	12	1
Sonstige Finanzinstitute	86	110
Nicht finanzielle Gesellschaften	163	221
Haushalte	6.140	6.128
Pensionsgeschäfte	1.505	4.181
Regierungen	9	3.347
Sonstige Finanzinstitute	1.431	834
Nicht finanzielle Gesellschaften	65	0
Einlagen von Kunden	173.066	182.376
Regierungen	8.655	12.409
Sonstige Finanzinstitute	10.958	9.985
Nicht finanzielle Gesellschaften	34.281	36.743
Haushalte	119.173	123.240

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.439	986
Senior Non-Preferred-Anleihen		670
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	15.417	15.638
Anleihen	2.929	3.255
Einlagezertifikate	81	34
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	237	222
Hypothekendarbriefe	10.796	11.538
Öffentliche Darbriefe	0	0
Sonstige(s)	1.374	589
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.360	17.295

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Langfristige Personalarückstellungen	1.054	1.021
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	353	349
Verpflichtungen und gegebene Garantien	293	310
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	64	72
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	75	145
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	154	93
Sonstige Rückstellungen	219	353
Rückstellungen für belastende Verträge	3	2
Restrukturierung	5	4
Sonstige(s)	216	351
Rückstellungen	1.919	2.033

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2020 auf 0,88% p.a. (31. Dezember 2019: 0,95% p.a.) reduziert. Weiters wurde der KV-Trend auf 1,90% p.a. (31. Dezember 2019: 2,00% p.a.) und der ASVG-Trend auf 1,70% p.a. (31. Dezember 2019: 1,75%) gesenkt. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 4,5 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 0,3 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Erhaltene Vorauszahlungen	117	126
Übrige Verbindlichkeiten	2.252	2.853
Sonstige Verbindlichkeiten	2.369	2.978

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2020 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate-Kunden), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzcentren betreut werden und definierte jährliche Umsätze aufweisen. Large Corporate-Kunden sind Firmen mit einem jährlichen über dem KMU liegenden Mindestumsatz und/oder Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten bzw. erweiterten Kernmärkten der Erste Group (ehemalige Local Large Corporate- und Group Large Corporate-Kunden). Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst zum Beispiel Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilienportfolios erzielen, oder mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich. Darüber hinaus sind auch die meisten Gebietskörperschaften als Public Sector-Kunden segmentiert.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group, führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center. Diese beinhalten alle Aktivitäten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassen-sektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group und die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- _ Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- _ Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- _ Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- _ **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- _ **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- _ **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- _ **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- _ **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- _ **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20
Zinsüberschuss	1.128,4	1.063,8	528,5	555,1	120,5	133,3	-38,8	18,2
Provisionsüberschuss	532,4	504,0	145,8	134,8	110,2	115,0	-39,8	-41,4
Dividenerträge	3,6	0,0	1,3	0,7	2,3	0,0	6,5	7,8
Handelsergebnis	53,4	47,3	47,6	20,0	4,4	-16,5	188,1	-61,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	1,2	-6,7	5,8	-5,8	25,3	4,5	-173,1	59,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,5	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	1,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	11,1	12,1	52,1	54,4	0,0	0,0	16,8	12,4
Verwaltungsaufwand	-1.031,3	-1.029,9	-281,9	-265,8	-118,8	-111,7	-70,4	-66,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	6,8	-0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	9,6	0,1	0,0	0,0	-5,2	-0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-17,2	-245,1	40,4	-275,6	4,5	-11,4	3,3	-5,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-179,5	-51,1	-42,8	-32,5	-9,4	-13,8	-58,9	-61,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,6	-43,0	-13,2	-12,6	-1,9	-2,6	-5,6	-14,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	505,4	296,4	506,4	185,3	138,9	99,5	-165,0	-136,7
Steuern vom Einkommen	-102,8	-51,9	-99,5	-38,1	-26,7	-19,6	10,2	9,1
Periodenergebnis	402,6	244,5	406,9	147,2	112,2	79,9	-154,8	-127,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	17,4	3,5	11,3	33,2	2,9	2,1	-3,8	-5,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	385,2	241,0	395,6	114,0	109,4	77,8	-151,0	-122,6
Betriebserträge	1.733,6	1.622,5	781,0	759,0	262,7	236,4	-40,6	-3,5
Betriebsaufwendungen	-1.031,3	-1.029,9	-281,9	-265,8	-118,8	-111,7	-70,4	-66,1
Betriebsergebnis	702,2	592,6	499,1	493,3	143,9	124,7	-110,9	-69,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	19.931	17.876	41.734	42.368	3.991	3.621	6.283	5.511
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.493	3.223	4.454	4.802	979	889	2.976	2.987
Kosten-Ertrags-Relation	59,5%	63,5%	36,1%	35,0%	45,2%	47,2%	>100%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,2%	15,3%	18,4%	6,2%	23,1%	18,1%	-10,5%	-8,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	62.929	63.674	55.972	59.384	52.115	37.214	49.483	72.752
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	88.598	94.014	30.216	33.757	36.884	37.900	51.776	52.572
Wertminderungen	-18,0	-245,4	39,0	-302,6	4,5	-11,4	0,3	-4,9
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-20,7	-236,9	-0,5	-210,8	3,1	-11,5	2,3	-4,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	-0,2	-3,8	0,0	-0,1	0,9	-2,4
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,8	-3,3	5,1	-12,3	0,0	0,0	0,3	0,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	4,3	-4,9	36,1	-48,7	1,4	0,1	-0,2	1,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,8	-0,2	-1,4	-26,9	0,0	0,0	-3,1	0,6

Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20
Zinsüberschuss	517,0	532,1	45,3	41,3	28,8	53,1	2.329,7	2.396,9
Provisionsüberschuss	236,2	255,2	-4,4	7,1	0,0	-18,0	980,4	956,7
Dividenerträge	2,0	2,1	3,3	4,2	0,0	0,0	19,0	14,8
Handelsergebnis	34,3	2,8	17,3	29,6	-35,0	-41,1	310,1	-19,2
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	5,3	-28,4	-4,6	5,3	0,0	0,0	-140,1	28,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	3,7	2,6	0,0	0,0	7,0	5,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	19,5	19,1	-11,8	-9,5	-0,8	-0,2	86,9	88,3
Verwaltungsaufwand	-546,3	-556,2	-479,3	-496,8	382,1	411,8	-2.146,0	-2.114,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,5	-0,1	-0,1	0,8	-6,0	0,0	0,9	0,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,5	-1,2	0,0	-0,9	6,1	0,0	10,1	-2,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10,7	-140,8	1,1	3,0	0,0	0,0	42,8	-675,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-6,7	-9,0	321,6	403,4	-375,2	-405,7	-351,0	-169,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,1	-2,3	-8,2	-8,5	0,0	0,0	-64,7	-83,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	272,0	75,5	-107,9	-9,8	0,0	0,0	1.149,8	510,1
Steuern vom Einkommen	-68,4	-21,5	74,5	-18,3	0,0	0,0	-212,7	-140,3
Periodenergebnis	203,6	54,0	-33,4	-28,1	0,0	0,0	937,1	369,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	171,3	37,2	6,1	5,2	0,0	0,0	205,2	76,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	32,3	16,7	-39,6	-33,2	0,0	0,0	731,9	293,8
Betriebserträge	814,3	782,9	48,8	80,6	-6,9	-6,1	3.592,9	3.471,9
Betriebsaufwendungen	-546,3	-556,2	-479,3	-496,8	382,1	411,8	-2.146,0	-2.114,7
Betriebsergebnis	267,9	226,7	-430,5	-416,2	375,2	405,7	1.446,9	1.357,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	24.594	23.046	1.458	1.409	0	0	97.990	93.830
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.191	3.161	4.334	6.031	0	0	19.427	21.092
Kosten-Ertrags-Relation	67,1%	71,0%	>100%	>100%	>100%	>100%	59,7%	60,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,9%	3,4%	-1,6%	-0,9%			9,7%	3,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	64.743	70.052	4.656	3.100	-41.636	-41.486	248.261	264.692
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	59.887	64.958	2.901	1.804	-41.649	-41.513	228.612	243.492
Wertminderungen	10,9	-140,9	-1,9	0,9	0,0	0,0	34,8	-704,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-2,7	-122,3	-0,7	5,5	0,0	0,0	-19,1	-580,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,1	-0,2	0,1	-0,7	0,0	0,0	0,7	-7,1
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,9	-1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	-17,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	14,4	-16,9	1,7	-1,7	0,0	0,0	57,7	-70,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,3	0,0	-0,3	-2,1	0,0	0,0	0,0	-2,1
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-0,1	-2,6	0,0	0,0	0,0	-8,0	-26,7

Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20
Zinsüberschuss	1.016,6	1.080,0	1.249,9	1.242,1	63,1	74,7	2.329,7	2.396,9
Provisionsüberschuss	545,7	575,1	466,0	423,5	-31,3	-41,9	980,4	956,7
Dividenerträge	12,4	8,9	3,3	1,7	3,3	4,2	19,0	14,8
Handelsergebnis	29,5	-31,7	137,8	90,6	142,7	-78,0	310,1	-19,2
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	19,4	-34,7	5,2	8,9	-164,7	54,3	-140,1	28,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-2,1	1,2	5,4	2,1	3,7	2,6	7,0	5,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	67,0	70,7	24,5	25,5	-4,6	-8,0	86,9	88,3
Verwaltungsaufwand	-1.089,6	-1.085,6	-944,3	-932,8	-112,1	-96,3	-2.146,0	-2.114,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,5	-0,1	0,1	0,5	0,3	-0,1	0,9	0,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,7	-1,3	-4,9	0,1	15,6	-0,9	10,1	-2,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	21,5	-332,9	19,5	-345,0	1,9	2,5	42,8	-675,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-5,8	-11,3	-275,6	-132,7	-69,6	-25,9	-351,0	-169,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,9	-4,1	-52,6	-70,3	-8,2	-8,5	-64,7	-83,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	614,5	238,3	687,0	384,6	-151,8	-112,8	1.149,8	510,1
Steuern vom Einkommen	-145,7	-57,6	-151,3	-86,0	84,3	3,3	-212,7	-140,3
Periodenergebnis	468,8	180,7	535,7	298,6	-67,5	-109,4	937,1	369,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	179,3	61,0	19,7	9,9	6,2	5,2	205,2	76,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	289,4	119,7	516,1	288,7	-73,6	-114,6	731,9	293,8
Betriebsserträge	1.688,5	1.669,5	1.892,2	1.794,5	12,2	7,9	3.592,9	3.471,9
Betriebsaufwendungen	-1.089,6	-1.085,6	-944,3	-932,8	-112,1	-96,3	-2.146,0	-2.114,7
Betriebsergebnis	598,9	583,9	947,9	861,7	-100,0	-88,4	1.446,9	1.357,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	53.186	50.279	42.815	41.302	1.990	2.248	97.990	93.830
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	7.061	6.925	6.987	7.080	5.379	7.086	19.427	21.092
Kosten-Ertrags-Relation	64,5%	65,0%	49,9%	52,0%	>100%	>100%	59,7%	60,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,4%	5,2%	15,5%	8,5%	-2,5%	-3,1%	9,7%	3,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	163.132	170.528	113.106	120.435	-27.976	-26.271	248.261	264.692
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	129.240	137.287	102.237	108.689	-2.865	-2.485	228.612	243.492
Wertminderungen	22,2	-333,1	15,3	-353,6	-2,7	-17,5	34,8	-704,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-4,3	-283,4	-14,6	-302,2	-0,2	4,9	-19,1	-580,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	-0,5	0,7	-5,7	0,1	-1,0	0,7	-7,1
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	5,9	-2,4	-2,3	-15,0	0,0	0,4	3,5	-17,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	19,9	-46,7	35,8	-22,0	2,0	-1,8	57,7	-70,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3	-2,1	0,0	-2,1
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,5	-0,2	-4,2	-8,7	-4,2	-17,9	-8,0	-26,7

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20
Zinsüberschuss	311,8	321,0	517,0	532,1	187,8	226,9	1.016,6	1.080,0
Provisionsüberschuss	196,1	201,3	236,2	255,2	113,4	118,6	545,7	575,1
Dividenerträge	6,7	6,1	2,0	2,1	3,6	0,7	12,4	8,9
Handelsergebnis	25,7	10,3	34,3	2,8	-30,4	-44,8	29,5	-31,7
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-11,3	-4,9	5,3	-28,4	25,4	-1,4	19,4	-34,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,1	1,1	0,0	0,0	-2,1	0,1	-2,1	1,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	19,6	28,5	19,5	19,1	27,9	23,1	67,0	70,7
Verwaltungsaufwand	-358,3	-352,8	-546,3	-556,2	-185,0	-176,6	-1.089,6	-1.085,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,5	-0,1	0,0	0,1	0,5	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,3	-0,1	-0,5	-1,2	0,1	0,0	-0,7	-1,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1,0	-81,5	10,7	-140,8	11,8	-110,7	21,5	-332,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-17,4	-8,0	-6,7	-9,0	18,3	5,8	-5,8	-11,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,8	-1,8	-2,1	-2,3	0,0	0,0	-3,9	-4,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	171,8	121,1	272,0	75,5	170,7	41,7	614,5	238,3
Steuern vom Einkommen	-41,6	-28,7	-68,4	-21,5	-35,7	-7,4	-145,7	-57,6
Periodenergebnis	130,2	92,4	203,6	54,0	135,0	34,4	468,8	180,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	4,7	20,4	171,3	37,2	3,3	3,3	179,3	61,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	125,5	71,9	32,3	16,7	131,7	31,0	289,4	119,7
Betriebserträge	548,8	563,5	814,3	782,9	325,5	323,2	1.688,5	1.669,5
Betriebsaufwendungen	-358,3	-352,8	-546,3	-556,2	-185,0	-176,6	-1.089,6	-1.085,6
Betriebsergebnis	190,5	210,7	267,9	226,7	140,5	146,6	598,9	583,9
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.721	12.125	24.594	23.046	15.871	15.109	53.186	50.279
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.740	1.702	3.191	3.161	2.130	2.062	7.061	6.925
Kosten-Ertrags-Relation	65,3%	62,6%	67,1%	71,0%	56,8%	54,6%	64,5%	65,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,1%	10,9%	12,9%	3,4%	12,8%	3,3%	13,4%	5,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	46.590	50.463	64.743	70.052	51.799	50.013	163.132	170.528
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	44.538	48.330	59.887	64.958	24.815	23.999	129.240	137.287
Wertminderungen	-1,0	-81,5	10,9	-140,9	12,4	-110,7	22,2	-333,1
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-10,0	-65,4	-2,7	-122,3	8,4	-95,7	-4,3	-283,4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-0,1	0,0	-0,5
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	0,5	-2,1	-0,9	-1,3	6,4	1,1	5,9	-2,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	8,5	-13,8	14,4	-16,9	-3,0	-16,0	19,9	-46,7
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,6	0,0	0,5	-0,2

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20	1-6 19	1-6 20
Zinsüberschuss	554,2	533,4	216,2	219,5	210,1	220,5	105,0	103,7	136,8	134,4	27,7	30,7	1.249,9	1.242,1
Provisionsüberschuss	173,3	151,0	67,9	67,9	77,8	65,6	90,7	87,3	49,7	44,1	6,6	7,5	466,0	423,5
Dividenerträge	1,9	0,4	0,8	0,6	0,5	0,7	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	3,3	1,7
Handelsergebnis	58,1	30,1	9,4	3,7	34,8	29,7	17,2	14,7	15,9	10,6	2,3	1,8	137,8	90,6
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	2,2	14,8	0,1	-0,3	-0,5	0,0	2,7	-4,8	0,7	-0,8	0,0	0,0	5,2	8,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,6	0,0	3,5	1,7	-0,3	-0,1	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	5,4	2,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	4,2	4,2	0,5	0,2	10,0	11,1	2,9	3,8	6,8	6,2	0,0	0,0	24,5	25,5
Verwaltungsaufwand	-371,2	-371,9	-138,7	-144,6	-183,1	-167,2	-110,3	-110,5	-112,4	-111,2	-28,7	-27,5	-944,3	-932,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,5	-0,1	0,0	-0,2	0,0	0,1	0,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	-0,5	0,0	-6,2	0,0	1,8	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-4,9	0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,7	-135,8	-18,6	-63,5	18,7	-35,3	14,9	-49,9	-3,1	-52,8	-0,2	-7,7	19,5	-345,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-26,4	-30,5	-18,1	-40,0	-162,3	-11,7	-43,5	-39,8	-25,0	-10,2	-0,3	-0,4	-275,6	-132,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-16,0	-33,8	0,0	0,0	-36,6	-36,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-52,6	-70,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	405,9	195,7	122,7	45,2	-0,6	113,3	81,4	5,1	70,2	20,9	7,4	4,5	687,0	384,6
Steuern vom Einkommen	-80,1	-40,5	-23,7	-10,3	-24,0	-31,7	-9,7	-10,0	-13,4	6,6	-0,5	-0,1	-151,3	-86,0
Periodenergebnis	325,8	155,1	99,1	34,8	-24,6	81,6	71,8	-4,9	56,8	27,5	6,9	4,5	535,7	298,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	18,3	8,8	1,4	1,0	19,7	9,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	325,8	155,1	99,1	34,8	-24,6	81,5	71,8	-4,9	38,5	18,7	5,5	3,5	516,1	288,7
Betriebserträge	795,5	733,9	298,5	293,3	332,4	327,5	218,5	204,6	210,6	195,1	36,7	40,1	1.892,2	1.794,5
Betriebsaufwendungen	-371,2	-371,9	-138,7	-144,6	-183,1	-167,2	-110,3	-110,5	-112,4	-111,2	-28,7	-27,5	-944,3	-932,8
Betriebsergebnis	424,3	362,0	159,8	148,7	149,3	160,3	108,3	94,2	98,2	83,9	8,1	12,5	947,9	861,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.953	17.156	6.604	7.028	6.340	5.948	4.039	4.034	5.324	5.662	1.554	1.474	42.815	41.302
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.492	2.576	1.052	1.117	1.443	1.367	984	942	787	866	229	212	6.987	7.080
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	50,7%	46,5%	49,3%	55,1%	51,0%	50,5%	54,0%	53,4%	57,0%	78,1%	68,7%	49,9%	52,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,4%	12,1%	19,0%	6,3%	-3,4%	12,0%	14,7%	-1,1%	14,5%	6,4%	6,1%	4,2%	15,5%	8,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	59.126	62.356	18.171	19.401	15.254	15.747	8.679	9.877	9.914	10.671	1.961	2.384	113.106	120.435
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	54.032	56.888	16.643	17.680	13.591	13.893	7.547	8.754	8.676	9.372	1.748	2.102	102.237	108.689
Wertminderungen	8,6	-136,9	-18,0	-62,6	13,9	-42,7	14,9	-50,6	-3,9	-53,2	-0,2	-7,7	15,3	-353,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-10,0	-125,0	-16,4	-59,0	0,9	-33,5	14,6	-35,0	-3,4	-42,3	-0,4	-7,3	-14,6	-302,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	-2,4	0,0	0,0	-0,2	-1,0	0,0	0,0	0,8	-2,4	0,0	0,0	0,7	-5,7
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	1,0	0,0	-1,7	-1,4	-1,1	-0,1	-0,7	-11,7	0,0	-1,7	0,3	0,0	-2,3	-15,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	16,8	-8,4	-0,4	-3,1	19,0	-0,6	1,1	-3,2	-0,6	-6,5	-0,2	-0,3	35,8	-22,0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,8	-1,0	0,6	0,9	-4,8	-7,4	0,0	-0,7	-0,8	-0,4	0,0	0,0	-4,2	-8,7

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2019 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 288,8 Mrd (+5,5%; EUR 273,8 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Jun 20				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.820	-1	0	1.820
Schuldinstrumente - HFT	6.935	0	0	6.935
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.748	0	0	2.748
Schuldverschreibungen	2.129	0	0	2.129
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	619	0	0	619
Schuldinstrumente - FVOCI	8.518	-21	233	8.750
Schuldverschreibungen	8.518	-21	233	8.750
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	217.937	-3.473	0	214.464
Schuldverschreibungen	29.311	-13	0	29.298
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	27.435	-17	0	27.418
Kredite und Darlehen an Kunden	161.192	-3.443	0	157.749
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.359	-73	0	1.287
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.229	-147	0	4.082
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	270	0	0	270
Außerbilanzielle Risikopositionen	44.986	-395	0	-
Gesamt	288.803	-4.109	233	240.356
Dez 19				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.196	0	0	1.195
Schuldinstrumente - HFT	5.694	0	0	5.694
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.818	0	0	2.818
Schuldverschreibungen	2.335	0	0	2.335
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	483	0	0	483
Schuldinstrumente - FVOCI	8.590	-14	247	8.836
Schuldverschreibungen	8.590	-14	247	8.836
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	207.150	-2.988	0	204.162
Schuldverschreibungen	26.774	-11	0	26.764
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.063	-9	0	23.055
Kredite und Darlehen an Kunden	157.312	-2.969	0	154.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.480	-72	0	1.408
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.169	-134	0	4.034
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	130	0	0	130
Außerbilanzielle Risikopositionen	42.552	-310	0	-
Gesamt	273.778	-3.518	247	228.279

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld- instrumente - HFT	Nicht handels- bezogene Schuld- instrumente - FVPL	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				Forderungen aus Finanzierungs- leasing	Positiver Fair Value von Derivaten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	Gesamt
				Schuld- instrumente - FVOCI	Schuld- instrumente	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden					
Jun 20												
Zentralbanken	0	56	0	25	30	20.647	0	0	0	0	0	20.758
Regierungen	0	2.942	285	6.232	24.861	0	7.188	378	0	34	2.382	44.300
Kreditinstitute	1.820	3.215	703	1.017	3.432	6.788	0	3	269	26	940	18.215
Sonstige Finanzinstitute	0	189	1.024	246	152	0	4.372	69	0	29	1.949	8.031
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	532	279	998	836	0	70.245	2.995	1	1.133	27.783	104.801
Haushalte	0	2	457	0	0	0	79.386	783	0	137	11.933	92.698
Gesamt	1.820	6.935	2.748	8.518	29.311	27.435	161.192	4.229	270	1.359	44.986	288.803
Dez 19												
Zentralbanken	0	19	0	19	50	16.109	0	0	0	1	21	16.218
Regierungen	0	2.037	336	6.221	22.514	0	6.781	379	0	63	2.098	40.429
Kreditinstitute	1.196	3.059	723	1.099	3.288	6.955	0	1	129	25	955	17.429
Sonstige Finanzinstitute	0	98	1.088	181	143	0	3.612	71	0	30	1.513	6.735
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	481	328	1.070	780	0	67.774	2.934	1	1.240	26.493	101.099
Haushalte	0	1	344	0	0	0	79.146	783	0	122	11.472	91.868
Gesamt	1.196	5.694	2.818	8.590	26.774	23.063	157.312	4.169	130	1.480	42.552	273.778

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 20					
Land- und Forstwirtschaft	2.132	708	318	114	3.271
Bergbau	737	86	6	21	851
Herstellung von Waren	16.047	2.924	810	527	20.308
Energie- und Wasserversorgung	3.561	739	134	72	4.507
Bauwesen	9.553	1.748	366	388	12.055
Handel	10.644	2.570	666	419	14.299
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.646	977	357	120	8.099
Beherbergung und Gastronomie	3.850	1.207	250	246	5.553
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	45.278	1.715	387	38	47.418
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.796	4.643	806	378	31.623
Dienstleistungen	12.071	1.625	547	251	14.494
Öffentliche Verwaltung	41.820	280	141	1	42.241
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.995	475	164	218	3.852
Haushalte	71.599	4.953	1.779	1.559	79.889
Sonstige(s)	285	1	55	0	340
Gesamt	253.013	24.651	6.788	4.351	288.803
Dez 19					
Land- und Forstwirtschaft	2.063	851	214	122	3.250
Bergbau	713	33	11	50	807
Herstellung von Waren	16.376	1.942	483	474	19.274
Energie- und Wasserversorgung	3.654	485	199	79	4.418
Bauwesen	9.867	1.612	435	418	12.332
Handel	10.906	1.979	434	438	13.757
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.669	712	309	108	7.798
Beherbergung und Gastronomie	3.662	928	285	251	5.126
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39.692	884	244	27	40.848
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.692	3.747	1.326	438	30.203
Dienstleistungen	12.202	1.245	335	254	14.038
Öffentliche Verwaltung	38.218	292	85	1	38.595
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.982	413	155	216	3.767
Haushalte	71.039	4.813	1.759	1.587	79.198
Sonstige(s)	306	0	61	0	368
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 20					
Kernmärkte	217.625	21.896	5.732	3.901	249.154
Österreich	104.865	8.743	1.704	1.608	116.920
Tschechien	55.021	6.252	1.672	650	63.595
Rumänien	15.791	1.558	513	429	18.291
Slowakei	20.278	2.417	777	451	23.922
Ungarn	10.420	1.295	650	127	12.493
Kroatien	8.654	1.276	333	615	10.878
Serbien	2.596	355	83	21	3.055
Sonstige EU	22.282	1.258	563	286	24.390
Sonstige Industrieländer	8.371	450	73	23	8.917
Emerging Markets	4.734	1.048	419	141	6.342
Südosteuropa/GUS	2.653	561	167	122	3.502
Asien	1.603	118	24	5	1.751
Lateinamerika	201	8	7	13	230
Naher Osten/Afrika	276	362	221	1	860
Gesamt	253.013	24.651	6.788	4.351	288.803
Dez 19					
Kernmärkte	208.069	18.042	5.869	4.023	236.003
Österreich	100.495	8.357	1.816	1.687	112.355
Tschechien	52.422	4.515	1.147	673	58.757
Rumänien	15.908	1.407	559	407	18.281
Slowakei	18.851	1.305	1.544	479	22.180
Ungarn	9.475	1.030	471	157	11.134
Kroatien	8.506	1.093	274	598	10.472
Serbien	2.411	335	57	22	2.824
Sonstige EU	24.839	837	226	296	26.198
Sonstige Industrieländer	5.334	123	34	14	5.504
Emerging Markets	4.800	934	210	130	6.074
Südosteuropa/GUS	2.698	571	64	116	3.449
Asien	1.576	152	21	4	1.754
Lateinamerika	156	18	10	9	193
Naher Osten/Afrika	370	193	114	1	678
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 20					
Privatkunden	58.728	5.398	2.467	1.450	68.043
Firmenkunden	65.664	11.164	2.553	1.494	80.874
Kapitalmarktgeschäft	20.161	1.006	303	6	21.476
BSM & LCC	47.900	196	150	23	48.269
Sparkassen	60.261	6.864	1.309	1.361	69.796
GCC	299	24	6	17	345
Gesamt	253.013	24.651	6.788	4.351	288.803
Dez 19					
Privatkunden	58.616	5.977	2.512	1.474	68.579
Firmenkunden	67.378	6.807	2.189	1.467	77.841
Kapitalmarktgeschäft	17.962	346	133	3	18.444
BSM & LCC	41.554	121	92	75	41.842
Sparkassen	57.280	6.673	1.403	1.431	66.786
GCC	252	13	9	13	287
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 20						
Privatkunden	59.153	6.715	1.387	126	661	68.043
Firmenkunden	60.893	14.295	1.214	253	4.219	80.874
Kapitalmarktgeschäft	13.859	193	6	0	7.418	21.476
BSM & LCC	47.677	170	23	0	399	48.269
Sparkassen	54.077	11.303	1.325	47	3.043	69.796
GCC	259	14	17	0	56	345
Gesamt	235.918	32.690	3.973	427	15.796	288.803
Dez 19						
Privatkunden	61.886	4.613	1.398	139	543	68.579
Firmenkunden	67.684	5.489	1.203	294	3.170	77.841
Kapitalmarktgeschäft	12.199	126	2	0	6.116	18.444
BSM & LCC	41.380	78	75	0	309	41.842
Sparkassen	56.822	5.945	1.397	47	2.576	66.786
GCC	205	3	13	0	65	287
Gesamt	240.176	16.256	4.087	480	12.779	273.778

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 278 Mio (EUR 339 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 149 Mio (EUR 141 Mio).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 20					
Österreich	139.514	11.699	2.514	2.198	155.925
EBOe & Töchter	41.708	2.900	631	481	45.721
Sparkassen	60.261	6.864	1.309	1.361	69.796
Sonstiges Österreich-Geschäft	37.544	1.935	574	355	40.408
Zentral- und Osteuropa	106.221	12.925	4.268	2.136	125.550
Tschechien	55.530	6.466	1.905	560	64.461
Rumänien	14.106	1.438	511	462	16.517
Slowakei	16.948	2.361	803	454	20.566
Ungarn	8.699	1.101	583	104	10.488
Kroatien	8.931	1.239	383	535	11.088
Serbien	2.007	320	83	20	2.430
Sonstige(s)	7.278	27	6	17	7.328
Gesamt	253.013	24.651	6.788	4.351	288.803
Dez 19					
Österreich	134.745	10.174	2.309	2.324	149.551
EBOe & Töchter	41.074	2.788	584	529	44.975
Sparkassen	57.280	6.673	1.403	1.431	66.786
Sonstiges Österreich-Geschäft	36.391	713	323	364	37.790
Zentral- und Osteuropa	102.434	9.749	4.019	2.126	118.328
Tschechien	53.611	4.596	1.161	556	59.924
Rumänien	13.926	1.430	559	441	16.356
Slowakei	16.553	1.291	1.541	473	19.859
Ungarn	7.883	1.014	403	133	9.432
Kroatien	8.649	1.102	299	501	10.551
Serbien	1.812	316	57	21	2.206
Sonstige(s)	5.863	13	9	13	5.899
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 20						
Österreich	118.037	23.409	2.116	70	12.292	155.925
EBOe & Töchter	37.471	6.802	474	6	967	45.721
Sparkassen	54.077	11.303	1.325	47	3.043	69.796
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.488	5.304	317	17	8.282	40.408
Zentral- und Osteuropa	110.664	9.265	1.839	357	3.427	125.550
Tschechien	59.450	3.800	528	37	644	64.461
Rumänien	13.301	1.798	371	75	972	16.517
Slowakei	17.755	1.665	339	137	671	20.566
Ungarn	8.538	934	72	82	862	10.488
Kroatien	9.655	857	512	23	42	11.088
Serbien	1.965	210	17	2	236	2.430
Sonstige(s)	7.218	16	17	0	77	7.328
Gesamt	235.918	32.690	3.973	427	15.796	288.803
Dez 19						
Österreich	124.594	11.625	2.245	69	11.017	149.551
EBOe & Töchter	39.844	3.553	523	6	1.049	44.975
Sparkassen	56.822	5.945	1.397	47	2.576	66.786
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.928	2.127	326	17	7.392	37.790
Zentral- und Osteuropa	109.787	4.627	1.829	411	1.674	118.328
Tschechien	57.259	1.746	525	32	362	59.924
Rumänien	14.020	1.551	370	110	303	16.356
Slowakei	18.774	511	360	135	79	19.859
Ungarn	8.360	264	87	94	626	9.432
Kroatien	9.499	488	468	37	59	10.551
Serbien	1.875	66	18	2	246	2.206
Sonstige(s)	5.795	3	13	0	88	5.899
Gesamt	240.176	16.256	4.087	480	12.779	273.778

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumentens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstansatz eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen. In Stufe 2 werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet. Bei Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien durch nicht ausgefallene Kunden wird das gesamte (bilanzielle und außerbilanzielle) Kreditrisikovolument, abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos zwischen Zusage und erstmaliger Inanspruchnahme, als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert.

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group angewendete Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

	Schwellenwertintervall (x mal)	
	Min	Max
Jun 20		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,36
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08
Dez 19		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	+1,1	2,37
Sparkassen	+1,1	2,37
Österreich sonst	+1,1	2,37
CEE	1,03	4,41
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,41
Rumänien	1,13	3,36
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,41

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Die Grundregel dabei besagt, dass sich eine Verschlechterung des Ratings bei der Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos negativ auswirkt. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die sonst im Kreditrisikomanagement angewendet werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Der Wert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgesetzt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen, wobei die über die Gesamtlaufzeit erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit für

die Restlaufzeit in Betracht gezogen wird. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die über die Gesamtlaufzeit erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist. Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen wurden zusätzliche Kriterien für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu Covid-19 ab Seite 57.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehntwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die im Kreditrisikomanagement schon bei den oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewendet werden.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko voraussichtlich nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für

die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- _ PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen.
- _ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- _ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter. Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem 4. Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverfälschte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variable sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Dessen ungeachtet

können die wichtigsten Indikatoren für die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandproduktes (BIP) prognostiziert werden. Die Sensitivität von Stufenzuteilung und Wertberichtigungen ausgehend von makroökonomischen Szenarien wird unten im Abschnitt COVID-19 dargestellt.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Segmenten

	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit		BIP-Wachstum in %			
		2020	2021-22	2019	2020	2021	2022
Jun 20							
Österreich	Positiv	39%	3%		-3,6	5,6	3,4
	Basis	40%	40%	1,6	-6,0	4,2	2,0
	Negativ	21%	57%		-7,2	2,0	-0,2
Tschechien	Positiv	39%	39%		-3,9	4,8	3,5
	Basis	40%	40%	2,0	-7,0	4,5	3,2
	Negativ	21%	21%		-8,8	-3,0	-4,3
Slowakei	Positiv	39%	7%		-3,7	9,6	5,6
	Basis	40%	40%	2,3	-7,5	7,1	3,1
	Negativ	21%	53%		-10,3	3,3	-0,7
Rumänien	Positiv	39%	18%		-0,9	6,4	5,1
	Basis	40%	40%	4,2	-4,7	3,9	2,5
	Negativ	21%	42%		-7,2	0,5	-0,8
Ungarn	Positiv	39%	11%		-1,8	5,2	4,5
	Basis	40%	40%	5,0	-4,6	4,1	3,4
	Negativ	21%	49%		-5,4	2,1	1,4
Kroatien	Positiv	39%	39%		-5,9	9,7	6,9
	Basis	40%	40%	4,4	-9,0	5,4	2,3
	Negativ	21%	21%		-12,1	1,1	-2,3
Serbien	Positiv	17%	17%		0,5	6,5	5,8
	Basis	40%	40%	4,1	-2,3	4,7	4,0
	Negativ	43%	43%		-3,7	2,5	1,8
Dez 19							
Österreich	Positiv	11%	11%	1,7	3,1	3,2	3,1
	Basis	50%	50%	1,7	1,6	1,7	1,6
	Negativ	39%	39%	1,7	-0,2	-0,1	-0,2
Tschechien	Positiv	13%	13%	2,6	4,6	4,7	4,8
	Basis	50%	50%	2,6	2,6	2,7	2,8
	Negativ	37%	37%	2,6	0,1	0,2	0,3
Slowakei	Positiv	12%	12%	3,4	5,7	5,3	5,2
	Basis	50%	50%	3,4	3,3	2,9	2,8
	Negativ	38%	38%	3,4	0,1	-0,3	-0,4
Rumänien	Positiv	10%	10%	4,5	6,9	6,5	5,0
	Basis	50%	50%	4,5	3,8	3,4	1,9
	Negativ	40%	40%	4,5	0,3	-0,1	-1,6
Ungarn	Positiv	7%	7%	4,1	5,0	4,4	4,3
	Basis	50%	50%	4,1	3,2	2,6	2,5
	Negativ	43%	43%	4,1	0,6	0,0	-0,1
Kroatien	Positiv	10%	10%	3,2	4,1	5,3	6,3
	Basis	50%	50%	3,2	2,5	2,4	2,4
	Negativ	40%	40%	3,2	0,9	-0,5	-1,5
Serbien	Positiv	10%	10%	3,3	5,7	6,2	n/a
	Basis	50%	50%	3,3	3,5	4,0	n/a
	Negativ	40%	40%	3,3	1,1	1,6	n/a

Die für Dezember 2019 dargestellten Wachstumsraten entsprechen geschätzten Werten, für Juni 2020 sind es beobachtete Werte.

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten verursacht. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch den Lockdown verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragseinbruch. Im Umfang beispielsweise staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet, um Bürger und Unternehmen zu unterstützen. Während solche Maßnahmen die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen entschärfen, erschweren sie eine frühzeitige Erkennung einer potentiellen Verschlechterung der Kreditportfolios.

Auswirkungen auf Kunden

Unmittelbar nachdem erkennbar wurde, dass die Krise zu substanziellen wirtschaftlichen Auswirkungen in unserer Region führen wird (z.B. durch staatlich festgelegte Ausgangssperren und ähnliche Restriktionen in Ländern, in denen die Erste Group tätig ist), wurden Initiativen gestartet, um einerseits die Kunden der Erste Group bestmöglich zu unterstützen und andererseits das daraus resultierende Risiko zu bewältigen, mit dem Bewusstsein der Verantwortung der Erste Group gegenüber all ihren Interessengruppen.

Auch wenn die Maßnahmen von Land zu Land unterschiedlich waren, da sie auf gesetzlichen Regelungen der jeweiligen Regierungen basierten; erstellte die Erste Group dennoch eine gruppenweit gültige Richtlinie im Hinblick auf die Risikoeinschätzung, -beurteilung und -klassifizierung, sowie das entsprechende Melde- und Berichtswesen. Abgesehen von generell geltenden Moratorien wie zum Beispiel in Ungarn und Serbien, wurden einige Maßnahmen wie z.B. kurzfristige Stundungen in allen Ländern angewandt. Finanzhilfen mit öffentlichen oder staatlichen Garantien wurden nur in einigen Ländern oder nur für bestimmte Kundengruppen angeboten. Zusätzlich zu Programmen mit standardisierten Parametern, die sehr früh etabliert wurden und die rasche Abwicklung unterstützten, gab es auch individuelle Lösungen für Kunden, die nicht alle definierten Anforderungen erfüllen konnten.

Kreditrisikovolumen von nicht finanziellen Gesellschaften nach Branchen – Eingesetzte Maßnahmen als Reaktion auf die Covid-19-Krise

in EUR Mio	Kredite und Darlehen gemäß EBA-leitlinienkonformen Moratorien	Sonstige Kredite und Darlehen gemäß Covid-19-bezogenen Forbearance-Maßnahmen	Neu gewährte Kredite und Darlehen gemäß staatlichen Garantieprogrammen im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise	Erhaltene öffentliche Garantien im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise
Jun 20				
Land- und Forstwirtschaft	234	17	4	3
Bergbau	33	2	2	2
Herstellung von Waren	1.391	609	109	80
Energie- und Wasserversorgung	220	21	9	4
Bauwesen	295	91	46	36
Handel	788	228	152	118
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	582	128	34	27
Beherbergung und Gastronomie	1.065	300	68	57
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	82	1	0	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.760	1.111	3	2
Dienstleistungen	402	264	149	79
Öffentliche Verwaltung	0	1	-	-
Unterricht, Gesundheit und Kultur	168	49	13	10
Gesamt	7.019	2.822	587	418

Noch ausstehende (nicht abgelaufene) Kredite und Darlehen an nicht finanzielle Gesellschaften, für die Maßnahmen gewährt wurden, die als Reaktion auf den Ausbruch der Covid-19-Pandemie getroffen wurden, beliefen sich am 30. Juni 2020 auf EUR 10,4 Mrd. Bei den Maßnahmen handelt es sich überwiegend um Zahlungsmoratorien im Einklang mit EBA-Leitlinien. Bei den eingeräumten Zahlungsaufschüben entfielen die höchsten Volumina auf die Branchen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ und „Herstellung von Waren“, gefolgt von „Beherbergung und Gastronomie“ und „Handel“.

Die am 30. Juni 2020 bestehenden (nicht abgelaufenen) Kredite und Darlehen an private Haushalte, für die Covid-19-bedingte Maßnahmen gewährt wurden, betragen EUR 7,6 Mrd.

Geschäftliche Auswirkungen

Im März starteten die Bereiche Risiko und Vertrieb eine gemeinsame Initiative mit dem Ziel, möglichst rasch eine einheitliche Richtlinie mit dem Fokus auf den Branchenansatz innerhalb der Erste Group zu erstellen. Dabei sollte das veränderte wirtschaftliche Umfeld entsprechend abgebildet werden. Die Branchen und Sub-Branchen wurden im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Covid-19 in stark, mittel und schwach betroffen kategorisiert. Die Einteilung basierte auf einer Kombination von Informationen aus Forschungsunterlagen und Studien, Rückmeldungen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen, sowohl aus Gruppensicht als auch von den Tochtergesellschaften.

Der Haupteinflussfaktor für die Kategorisierung in grün, gelb oder rot war die Beurteilung sowohl der kurz- als auch der mittelfristigen Auswirkungen der Krise auf die betreffende Branche bzw. Sub-Branche. Beispielsweise resultierte die komplette Sperre von Hotels oder das Einstellen von Passagierflügen in einer „roten“ Klassifizierung“ im kurzfristigen Bereich und wurde je nach Zeitpunkt der erwarteten Wiedereröffnung bzw. Erholung auf „rot“ belassen oder mittelfristig als „gelb“ oder „grün“ eingestuft. Auf Basis dieser Beurteilung wurde eine entsprechende Strategie für die (Sub-)Branchen erstellt. Die Risikobewertung für eine spezielle (Sub-)Branche ist Grundlage für mög-

liche Adaptionen der strategischen Empfehlungen (z.B. temporäre Limitierung von Finanzierungen in speziellen Kategorien nur auf bestehende Kunden) bzw. Überprüfung der Genehmigungskriterien. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt sowie von den jeweiligen Gremien der Erste Group genehmigt.

Das den „roten“ Sub-Branchen zugeordnete Kreditrisikovolumen wird in den folgenden Tabellen als „hohes Risiko“ dargestellt.

Kreditrisikovolumen und Wertberichtigungen nach Branchen und IFRS Anforderungen – Heatmap

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisikovolumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt	Wertberichtigungen
Jun 20								
Land- und Forstwirtschaft	2.669	464	106	8	3.247	24	3.271	-86
davon mit hohem Risiko	16	1	0	-	18	-	18	-0
Bergbau	589	54	8	2	653	198	851	-20
davon mit hohem Risiko	483	31	0	2	517	166	683	-1
Herstellung von Waren	14.318	4.159	490	38	19.005	1.303	20.308	-490
davon mit hohem Risiko	5.468	2.667	201	28	8.363	95	8.458	-205
Energie- und Wasserversorgung	3.575	665	69	3	4.311	196	4.507	-95
davon mit hohem Risiko	19	0	-	-	19	-	19	-0
Bauwesen	8.807	1.624	334	19	10.784	1.271	12.055	-346
davon mit hohem Risiko	50	6	1	-	56	0	56	-1
Handel	9.980	3.158	378	42	13.558	741	14.299	-391
davon mit hohem Risiko	3.670	1.799	125	7	5.601	68	5.669	-148
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.068	1.411	116	4	7.598	501	8.099	-146
davon mit hohem Risiko	1.438	615	23	1	2.077	25	2.102	-36
Beherbergung und Gastronomie	2.307	2.895	236	25	5.463	90	5.553	-206
davon mit hohem Risiko	2.254	2.874	228	25	5.381	56	5.437	-197
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40.082	1.442	31	13	41.568	5.849	47.418	-88
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.901	5.612	258	133	30.905	718	31.623	-384
davon mit hohem Risiko	582	110	7	0	699	2	701	-7
Dienstleistungen	10.356	2.998	231	11	13.596	898	14.494	-276
davon mit hohem Risiko	5.108	1.303	74	8	6.493	135	6.628	-101
Öffentliche Verwaltung	38.690	317	1	3	39.010	3.231	42.241	-23
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.929	658	217	0	3.805	47	3.852	-153
davon mit hohem Risiko	507	269	60	0	837	7	843	-56
Haushalte	70.325	7.219	1.498	124	79.166	724	79.889	-1.404
Sonstige(s)	323	13	0	0	336	4	340	-1
Gesamt	235.918	32.690	3.973	427	273.007	15.796	288.803	-4.109
Dez 19								
Land- und Forstwirtschaft	2.849	265	111	11	3.236	14	3.250	-83
Bergbau	680	52	27	23	781	26	807	-27
Herstellung von Waren	16.043	1.805	431	46	18.324	951	19.274	-406
Energie- und Wasserversorgung	3.657	558	75	4	4.294	124	4.418	-89
Bauwesen	10.160	862	389	31	11.441	890	12.332	-348
Handel	11.290	1.363	396	41	13.091	666	13.757	-346
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.934	462	104	5	7.506	292	7.798	-97
Beherbergung und Gastronomie	4.314	503	243	26	5.086	41	5.126	-148
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34.931	515	27	13	35.486	5.362	40.848	-56
Grundstücks- und Wohnungswesen	27.130	2.031	316	134	29.611	592	30.203	-291
Dienstleistungen	11.709	1.322	243	6	13.279	759	14.038	-222
Öffentliche Verwaltung	35.748	385	1	3	36.137	2.459	38.595	-13
Unterricht, Gesundheit und Kunst	3.097	417	216	0	3.730	37	3.767	-136
Haushalte	71.273	5.715	1.511	136	78.636	562	79.198	-1.256
Sonstige(s)	361	0	0	0	361	7	368	-1
Gesamt	240.176	16.256	4.087	480	260.999	12.779	273.778	-3.518

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Wie im Abschnitt „Bemessung des erwarteten Kreditverlustes“ beschrieben, kann ein Anstieg des erwarteten Kreditverlustes aus einer Neubewertung der Kreditrisikoparameter sowie einer Migration in schlechtere Risikostufen – entweder durch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos oder durch Ausfall – resultieren.

Die Erste Group ist zum Schluss gekommen, dass bislang sämtliche Moratorien, die in unseren Kernmärkten eingeführt wurden, die Bedingungen erfüllen, wie sie in den EBA-Leitlinien definiert sind, die am 25. März und am 2. April 2020 veröffentlicht wurden. Die dadurch

den Kreditnehmern angebotenen Erleichterungen haben daher keine automatische Verschiebung von Stufe 1 in Stufe 2 verursacht. Indessen wird die Erste Group weiterhin individuelle Einschätzungen treffen, ob andere Gegebenheiten zu einer Klassifizierung als Forbearance, einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos oder Ausfall führen würden.

Auf Basis geänderter zukunftsbezogener Informationen infolge neuer makroökonomischer Szenarien wurde eine Neubewertung der Risikoparameter vorgenommen. Wir werden die makroökonomischen Entwicklungen und Prognosen weiterhin beobachten, um aus den daraus gewonnenen Informationen Rückschlüsse auf die Kreditrisikoparameter zu ziehen. Eine Tabelle auf Seite 57 gibt einen Überblick über die Szenarien zur Entwicklung des Bruttonationalprodukts und ihre Gewichtung bei der Einbeziehung in zukunftsbezogene Informationen. Die Auswirkung der geänderten zukunftsbezogenen Informationen auf die Wertberichtigungen betrug am 30. Juni 2020 EUR 417 Mio. Der Anstieg um EUR 300 Mio gegenüber EUR 117 Mio zum 31. Dezember 2019 ist eine direkte Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie.

Für die Erkennung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurden in der Erste Group Portfolioverschiebungen auf Basis von Expertenschätzungen vorgenommen. Das Portfolio wurde in private und nichtprivate Kunden unterteilt. Die Kunden wurden danach beurteilt, ob Covid-19-bezogene Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen wurden und zu welcher Branchen-Heatmapkategorie mit welcher branchenspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit sie gehören. Auf Grundlage dieser Informationen in Kombination mit einer individuellen Überprüfung wurden Kunden zusätzlich in Stufe 2 verschoben, d.h. auf eine Berechnung des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlustes umgestellt. Die Branchen-Heatmap und die Portfolioverschiebungen werden laufend überprüft. Die Auswirkung der Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen belief sich bei der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes zum 30. Juni 2020 auf EUR 151 Mio.

Die Erste Group wird eine Aufhebung der durch Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen bei Privatkunden nach Auslaufen der Moratorien beurteilen. Nach Beseitigung der durch die Moratorien verursachten Verzerrungen bei der Berechnung der Überfälligkeitstage wird das Verhaltensscoring wieder zu einer korrekten Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos führen. Im Falle der Portfolien für nichtprivate Kunden wird eine Aufhebung der Verschiebungen evaluiert werden, wenn sich die makroökonomischen Indikatoren durchgängig verbessern und nachdem die Rezession überwunden ist.

In den nächsten Quartalen erwartet die Erste Group eine weitere Erhöhung des erwarteten Kreditverlustes aufgrund

- _ von Rating-Migrationen in den Portfolios,
- _ einer möglichen Aktualisierung von zukunftsbezogenen Informationen und den daraus resultierenden Änderungen der Kreditrisikoparameter, sowie einer Erhöhung der Ausfälle nach Aufhebung der staatlichen Hilfsmaßnahmen, insbesondere der Zahlungsmoratorien.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird die Verteilung des nicht notleidenden Kreditrisikolumens und des erwarteten Kreditverlustes auf Stufen dargestellt. Gezeigt werden Verschiebungen des Kreditrisikolumens und die daraus resultierenden Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes, die durch die Auswirkungen der durch die COVID-19-Krise ausgelösten Verlagerungen des Kreditrisikos und durch geänderte makroökonomische Szenarien bei der Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen verursacht werden.

Dargestellt werden die Auswirkungen auf Branchen, auf Sub-Branchen mit hohem Risiko und auf geografische Segmente.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Sensitivitätswerte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Sensitivitätsanalysen – Einbeziehung von zukunftsbezogenen Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen aufgrund der Covid-19-Pandemie

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Iststand – Parameter (mit FLI)		Iststand ohne Covid-19-Stufenverschiebungen		Zeitpunktbezogene Parameter (ohne FLI)	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 20						
Österreich	118.037	23.409	+6.415,1	-6.415,1	+5.154,6	-5.154,6
EBOe & Töchter	37.471	6.802	+1.831,3	-1.831,3	+1.516,9	-1.516,9
Sparkassen	54.077	11.303	+3.337,3	-3.337,3	+2.252,2	-2.252,2
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.488	5.304	+1.246,5	-1.246,5	+1.385,4	-1.385,4
Zentral- und Osteuropa	110.664	9.265	+2.809,6	-2.809,6	+1.132,1	-1.132,1
Tschechien	59.450	3.800	+1.210,2	-1.210,2	+476,7	-476,7
Rumänien	17.755	1.665	+598,8	-598,8	+32,7	-32,7
Slowakei	13.301	1.798	+308,3	-308,3	+244,5	-244,5
Ungarn	8.538	934	+388,9	-388,9	+214,9	-214,9
Kroatien	9.655	857	+171,3	-171,3	+139,8	-139,8
Serbien	1.965	210	+132,1	-132,1	+23,6	-23,6
Sonstige(s)	7.218	16	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	235.918	32.690	+9.224,7	-9.224,7	+6.286,7	-6.286,7
Dez 19						
Österreich	124.594	11.625	+0,0	+0,0	+1.159,5	-1.159,5
EBOe & Töchter	39.844	3.553	+0,0	+0,0	+264,8	-264,8
Sparkassen	56.822	5.945	+0,0	+0,0	+632,7	-632,7
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.928	2.127	+0,0	+0,0	+261,9	-261,9
Zentral- und Osteuropa	109.787	4.627	+0,0	+0,0	+444,3	-444,3
Tschechien	57.259	1.746	+0,0	+0,0	+82,3	-82,3
Rumänien	18.774	511	+0,0	+0,0	+21,8	-21,8
Slowakei	14.020	1.551	+0,0	+0,0	+251,1	-251,1
Ungarn	8.360	264	+0,0	+0,0	+58,2	-58,2
Kroatien	9.499	488	+0,0	+0,0	+23,1	-23,1
Serbien	1.875	66	+0,0	+0,0	+7,7	-7,7
Sonstige(s)	5.795	3	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	240.176	16.256	+0,0	+0,0	+1.603,8	-1.603,8

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Iststand – Parameter (mit FLI)		Iststand ohne Covid-19-Stufenverschiebungen		Zeitpunktbezogene Parameter (ohne FLI)	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 20						
Österreich	-192	-600	-25,7	+90,9	+44,2	+190,4
EBOe & Töchter	-38	-139	-6,8	+27,9	+11,0	+40,8
Sparkassen	-113	-320	-18,2	+58,8	+26,9	+88,7
Sonstiges Österreich-Geschäft	-41	-141	-0,7	+4,2	+6,2	+60,9
Zentral- und Osteuropa	-238	-581	-35,8	+121,6	+55,8	+126,4
Tschechien	-73	-186	-14,4	+47,1	+8,8	+32,7
Rumänien	-30	-103	-4,4	+19,5	+3,0	+7,1
Slowakei	-48	-150	-5,4	+22,9	+10,4	+42,6
Ungarn	-15	-76	-5,5	+17,9	+10,9	+31,4
Kroatien	-60	-52	-4,4	+9,4	+18,8	+10,7
Serbien	-11	-13	-1,7	+4,8	+3,9	+1,9
Sonstige(s)	-1	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-431	-1.182	-61,6	+212,5	+99,9	+316,8
Dez 19						
Österreich	-173	-290	+0,0	+0,0	+2,2	+42,2
EBOe & Töchter	-37	-69	+0,0	+0,0	+1,0	+8,0
Sparkassen	-108	-179	+0,0	+0,0	+1,5	+22,8
Sonstiges Österreich-Geschäft	-28	-42	+0,0	+0,0	-0,3	+11,3
Zentral- und Osteuropa	-252	-317	+0,0	+0,0	+24,3	+48,5
Tschechien	-78	-84	+0,0	+0,0	+1,1	+4,7
Rumänien	-39	-38	+0,0	+0,0	-0,3	+2,4
Slowakei	-47	-135	+0,0	+0,0	+4,5	+32,1
Ungarn	-16	-27	+0,0	+0,0	+5,1	+7,8
Kroatien	-61	-27	+0,0	+0,0	+11,7	+1,0
Serbien	-10	-6	+0,0	+0,0	+2,2	+0,6
Sonstige(s)	0	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-425	-607	+0,0	+0,0	+26,4	+90,7

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

in EUR Mio	Iststand – Parameter (mit FLI)		Iststand ohne COVID-19- Stufenverschiebungen		Zeitpunktbezogene Parameter (ohne FLI)	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 20						
Land- und Forstwirtschaft	2.669	464	+97,5	-97,5	+122,8	-122,8
davon mit hohem Risiko	16	1	+0,6	-0,6	+0,0	+0,0
Bergbau	589	54	+11,2	-11,2	+27,0	-27,0
davon mit hohem Risiko	483	31	+6,1	-6,1	+21,1	-21,1
Herstellung von Waren	14.318	4.159	+2.085,7	-2.085,7	+998,0	-998,0
davon mit hohem Risiko	5.468	2.667	+1.772,4	-1.772,4	+217,6	-217,6
Energie- und Wasserversorgung	3.575	665	+2,9	-2,9	+135,1	-135,1
davon mit hohem Risiko	19	0	+0,4	-0,4	+0,0	+0,0
Bauwesen	8.807	1.624	+425,0	-425,0	+939,4	-939,4
davon mit hohem Risiko	50	6	+408,6	-408,6	+64,6	-64,6
Handel	9.980	3.158	+1.370,7	-1.370,7	+414,0	-414,0
davon mit hohem Risiko	3.670	1.799	+1.309,8	-1.309,8	+191,8	-191,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.068	1.411	+509,9	-509,9	+197,3	-197,3
davon mit hohem Risiko	1.438	615	+393,5	-393,5	+22,8	-22,8
Beherbergung und Gastronomie	2.307	2.895	+2.007,5	-2.007,5	+184,0	-184,0
davon mit hohem Risiko	2.254	2.874	+1.999,3	-1.999,3	+175,2	-175,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40.082	1.442	+3,9	-3,9	+243,9	-243,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.901	5.612	+1.223,1	-1.223,1	+1.595,1	-1.595,1
davon mit hohem Risiko	582	110	+945,8	-945,8	+156,4	-156,4
Dienstleistungen	10.356	2.998	+593,2	-593,2	+293,0	-293,0
davon mit hohem Risiko	5.108	1.303	+575,4	-575,4	+190,2	-190,2
Öffentliche Verwaltung	38.690	317	+1,3	-1,3	+254,9	-254,9
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.929	658	+183,8	-183,8	+83,4	-83,4
davon mit hohem Risiko	507	269	+181,3	-181,3	+4,8	-4,8
Haushalte	70.325	7.219	+706,0	-706,0	+793,0	-793,0
Sonstige(s)	323	13	+3,0	-3,0	+5,8	-5,8
Gesamt	235.918	32.690	+9.224,7	-9.224,7	+6.286,7	-6.286,7
Dez 19						
Land- und Forstwirtschaft	2.849	265	+0,0	+0,0	+15,5	-15,5
Bergbau	680	52	+0,0	+0,0	+0,3	-0,3
Herstellung von Waren	16.043	1.805	+0,0	+0,0	+193,7	-193,7
Energie- und Wasserversorgung	3.657	558	+0,0	+0,0	+8,9	-8,9
Bauwesen	10.160	862	+0,0	+0,0	+122,7	-122,7
Handel	11.290	1.363	+0,0	+0,0	+167,5	-167,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.934	462	+0,0	+0,0	+36,4	-36,4
Beherbergung und Gastronomie	4.314	503	+0,0	+0,0	+29,9	-29,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34.931	515	+0,0	+0,0	+30,9	-30,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	27.130	2.031	+0,0	+0,0	+276,8	-276,8
Dienstleistungen	11.709	1.322	+0,0	+0,0	+219,1	-219,1
Öffentliche Verwaltung	35.748	385	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0
Unterricht, Gesundheit und Kunst	3.097	417	+0,0	+0,0	+26,5	-26,5
Haushalte	71.273	5.715	+0,0	+0,0	+474,6	-474,6
Sonstige(s)	361	0	+0,0	+0,0	+1,0	-1,0
Gesamt	240.176	16.256	+0,0	+0,0	+1.603,8	-1.603,8

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach Branchen

in EUR Mio	Iststand – Parameter (mit FLI)	Iststand ohne Covid-19- Stufenverschiebungen		Zeitpunktbezogene Parameter (ohne FLI)	
	Alle Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 20					
Land- und Forstwirtschaft	-86	-1,3	+3,5	+2,1	+7,4
davon mit hohem Risiko	0	-0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bergbau	-20	-0,1	+0,5	+0,1	+0,6
davon mit hohem Risiko	-1	-0,1	+0,4	+0,1	+0,4
Herstellung von Waren	-490	-9,2	+27,8	+10,8	+53,1
davon mit hohem Risiko	-205	-6,5	+19,0	+5,3	+22,6
Energie- und Wasserversorgung	-95	-0,0	+0,1	+3,8	+5,7
davon mit hohem Risiko	0	-0,0	+0,0	+0,1	+0,0
Bauwesen	-346	-0,9	+3,5	+5,7	+23,3
davon mit hohem Risiko	-1	-0,7	+2,9	+0,4	+2,1
Handel	-391	-8,3	+23,7	+8,7	+23,8
davon mit hohem Risiko	-148	-7,4	+21,7	+3,7	+12,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-146	-5,0	+16,8	+5,4	+17,5
davon mit hohem Risiko	-36	-3,7	+12,6	+2,1	+6,6
Beherbergung und Gastronomie	-206	-10,7	+43,1	+6,0	+19,2
davon mit hohem Risiko	-197	-10,6	+42,9	+5,8	+18,5
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-88	-0,0	+0,1	+3,8	+6,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	-384	-5,5	+24,7	+14,0	+52,9
davon mit hohem Risiko	-7	-2,9	+16,3	+1,4	+4,2
Dienstleistungen	-276	-3,6	+11,0	+3,9	+13,3
davon mit hohem Risiko	-101	-3,3	+10,2	+2,2	+6,7
Öffentliche Verwaltung	-23	-0,0	+0,0	+2,4	+0,6
Unterricht, Gesundheit und Kunst	-153	-1,3	+4,3	+3,0	+6,1
davon mit hohem Risiko	-56	-1,2	+4,2	+1,7	+1,5
Haushalte	-1.404	-15,7	+53,5	+30,0	+86,0
Sonstige(s)	-1	-0,0	+0,0	+0,3	+1,1
Gesamt	-4.109	-61,6	+212,5	+99,9	+316,8
Dez 19					
Land- und Forstwirtschaft	-83	+0,0	+0,0	+0,9	+1,1
Bergbau	-27	+0,0	+0,0	+0,1	+0,1
Herstellung von Waren	-406	+0,0	+0,0	+1,8	+8,6
Energie- und Wasserversorgung	-89	+0,0	+0,0	+1,1	+0,7
Bauwesen	-348	+0,0	+0,0	+5,3	+3,4
Handel	-346	+0,0	+0,0	+1,2	+7,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-97	+0,0	+0,0	+1,0	+2,0
Beherbergung und Gastronomie	-148	+0,0	+0,0	+1,1	+2,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-56	+0,0	+0,0	+0,9	+1,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	-291	+0,0	+0,0	+1,8	+8,9
Dienstleistungen	-222	+0,0	+0,0	+0,3	+5,5
Öffentliche Verwaltung	-13	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Unterricht, Gesundheit und Kunst	-136	+0,0	+0,0	+0,9	+1,5
Haushalte	-1.256	+0,0	+0,0	+10,0	+48,3
Sonstige(s)	-1	+0,0	+0,0	-0,0	+0,0
Gesamt	-3.518	+0,0	+0,0	+26,4	+90,7

Die folgenden Tabellen beinhalten Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus dem Basisszenario, dem positiven Szenario und dem negativen Szenario für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Covid-19-bedingte Portfolioverschiebungen für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sind nicht einbezogen. Die für diese Szenarien berechneten Sensitivitäten werden mit den derzeit angewendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten verglichen, die sich nach Berücksichtigung der gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Nach Branchen und geografischen Segmenten gegliedert wird gezeigt, wie sich die Stufenzuordnung und der erwartete Kreditverlust bei einer 100%-Gewichtung des Basisszenarios, des positiven und des negativen Szenarios verändern. Die Auswirkungen bei zeitpunktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten zum 31. Dezember 2020 werden zu Vergleichszwecken gezeigt.

Die Sensitivitätsanalyse bestätigt, dass die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen makroökonomischen Informationen durch die Covid-19-Krise per 30. Juni 2020 zu einer signifikant höheren Verschiebung in die Stufe 2 führt als am 31. Dezember 2019, und zwar sowohl beim Kreditrisikovolumen als auch beim erwarteten Kreditverlust. Am 30. Juni 2020 betrug diese Verschiebung beim Kreditrisikovolumen EUR 6.287 Mio, während sie am 31. Dezember 2019 bei EUR 1.604 Mio gelegen war. Dieser Anstieg des Kreditrisikovolumens in Stufe 2 führte zu einer Erhöhung des erwarteten Kreditverlusts um EUR 300 Mio (Differenz zwischen EUR 417 Mio zum 30. Juni 2020 und EUR 117 Mio zum 31. Dezember 2019). Darüber hinaus kann aus der Sensitivitätsanalyse geschlossen werden, dass die gegenwärtigen, auf Basis beobachteter Ausfallraten berechneten, zeitpunktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten zu einem geringeren Kreditrisikovolumen und geringeren Wertberichtigungen in Stufe 2 führen als das positive Szenario bei der Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen. Im negativen Szenario würde sich das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 um EUR 2.904 Mio und die entsprechenden Wertberichtigungen um EUR 206 Mio erhöhen.

Sensitivitätsanalysen – Unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD)

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Zeitpunktbezogene PD (ohne FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 20								
Österreich	+5.154,6	-5.154,6	+3.856,2	-3.856,2	-372,4	+372,4	-2.225,3	+2.225,3
EBOe & Töchter	+1.516,9	-1.516,9	+998,5	-998,5	-152,7	+152,7	-673,7	+673,7
Sparkassen	+2.252,2	-2.252,2	+1.637,7	-1.637,7	-195,0	+195,0	-1.305,1	+1.305,1
Sonstiges Österreich-Geschäft	+1.385,4	-1.385,4	+1.220,0	-1.220,0	-24,8	+24,8	-246,6	+246,6
Zentral- und Osteuropa	+1.132,1	-1.132,1	+371,6	-371,6	+41,1	-41,1	-678,0	+678,0
Tschechien	+476,7	-476,7	+230,3	-230,3	+32,9	-32,9	-374,6	+374,6
Rumänien	+32,7	-32,7	+5,5	-5,5	+0,1	-0,1	-5,6	+5,6
Slowakei	+244,5	-244,5	+9,8	-9,8	-0,7	+0,7	-7,7	+7,7
Ungarn	+214,9	-214,9	+20,6	-20,6	+1,3	-1,3	-18,7	+18,7
Kroatien	+139,8	-139,8	+85,9	-85,9	-7,8	+7,8	-165,1	+165,1
Serbien	+23,6	-23,6	+19,5	-19,5	+15,3	-15,3	-106,4	+106,4
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+6.286,7	-6.286,7	+4.227,8	-4.227,8	-331,4	+331,4	-2.903,4	+2.903,4
Dez 19								
Österreich	+1.159,5	-1.159,5						
EBOe & Töchter	+264,8	-264,8						
Sparkassen	+632,7	-632,7						
Sonstiges Österreich-Geschäft	+261,9	-261,9						
Zentral- und Osteuropa	+444,3	-444,3						
Tschechien	+82,3	-82,3						
Rumänien	+21,8	-21,8						
Slowakei	+251,1	-251,1						
Ungarn	+58,2	-58,2						
Kroatien	+23,1	-23,1						
Serbien	+7,7	-7,7						
Sonstige(s)	+0,0	+0,0						
Gesamt	+1.603,8	-1.603,8						

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Zeitpunktbezogene PD (ohne FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 20								
Österreich	+44,2	+190,4	+5,0	+144,2	-11,0	-24,6	-12,2	-116,1
EBOe & Töchter	+11,0	+40,8	+2,2	+30,4	-1,6	-7,6	-2,8	-27,6
Sparkassen	+26,9	+88,7	+6,0	+65,5	-4,8	-10,8	-7,1	-65,2
Sonstiges Österreich-Geschäft	+6,2	+60,9	-3,2	+48,3	-4,5	-6,1	-2,4	-23,4
Zentral- und Osteuropa	+55,8	+126,4	+15,5	+27,5	+0,5	+0,5	-15,4	-62,3
Tschechien	+8,8	+32,7	+1,1	+12,7	-1,3	-0,3	+2,1	-37,7
Rumänien	+3,0	+7,1	+1,6	+2,2	+0,1	+0,1	-1,9	-2,6
Slowakei	+10,4	+42,6	+2,0	+1,5	-0,0	+0,1	-3,9	-1,6
Ungarn	+10,9	+31,4	+0,7	+3,0	-0,3	+0,2	-1,1	-2,5
Kroatien	+18,8	+10,7	+6,1	+6,6	-0,7	-0,4	-8,6	-13,6
Serbien	+3,9	+1,9	+4,0	+1,4	+2,7	+0,9	-2,1	-4,2
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+99,9	+316,8	+20,5	+171,7	-10,4	-24,1	-27,6	-178,4

Dez 19

Österreich	+2,2	+42,2
EBOe & Töchter	+1,0	+8,0
Sparkassen	+1,5	+22,8
Sonstiges Österreich-Geschäft	-0,3	+11,3
Zentral- und Osteuropa	+24,3	+48,5
Tschechien	+1,1	+4,7
Rumänien	-0,3	+2,4
Slowakei	+4,5	+32,1
Ungarn	+5,1	+7,8
Kroatien	+11,7	+1,0
Serbien	+2,2	+0,6
Sonstige(s)	+0,0	+0,0
Gesamt	+26,4	+90,7

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

in EUR Mio	Zeitpunktbezogene PD (ohne FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 20								
Land- und Forstwirtschaft	+122,8	-122,8	+62,1	-62,1	+4,4	-4,4	-53,0	+53,0
davon mit hohem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-0,3	+0,3
Bergbau	+27,0	-27,0	+6,3	-6,3	-1,2	+1,2	-4,9	+4,9
davon mit hohem Risiko	+21,1	-21,1	+1,3	-1,3	-0,3	+0,3	-2,0	+2,0
Herstellung von Waren	+998,0	-998,0	+795,0	-795,0	-177,9	+177,9	-371,3	+371,3
davon mit hohem Risiko	+217,6	-217,6	+185,5	-185,5	-100,8	+100,8	-163,6	+163,6
Energie- und Wasser- versorgung	+135,1	-135,1	+84,5	-84,5	+11,0	-11,0	-50,3	+50,3
davon mit hohem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+939,4	-939,4	+656,1	-656,1	-71,9	+71,9	-414,1	+414,1
davon mit hohem Risiko	+64,6	-64,6	+21,7	-21,7	-3,3	+3,3	-15,5	+15,5
Handel	+414,0	-414,0	+270,0	-270,0	-137,8	+137,8	-474,4	+474,4
davon mit hohem Risiko	+191,8	-191,8	+123,8	-123,8	-73,7	+73,7	-219,2	+219,2
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	+197,3	-197,3	+158,7	-158,7	-87,1	+87,1	-157,3	+157,3
davon mit hohem Risiko	+22,8	-22,8	+15,6	-15,6	-19,1	+19,1	-29,3	+29,3
Beherbergung und Gastronomie	+184,0	-184,0	+164,1	-164,1	+39,9	-39,9	-153,2	+153,2
davon mit hohem Risiko	+175,2	-175,2	+157,8	-157,8	+56,3	-56,3	-135,7	+135,7
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	+243,9	-243,9	+165,4	-165,4	-49,7	+49,7	-122,5	+122,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	+1.595,1	-1.595,1	+1.175,7	-1.175,7	+125,3	-125,3	-575,8	+575,8
davon mit hohem Risiko	+156,4	-156,4	+145,5	-145,5	+26,4	-26,4	-56,2	+56,2
Dienstleistungen	+293,0	-293,0	+167,5	-167,5	-51,0	+51,0	-209,6	+209,6
davon mit hohem Risiko	+190,2	-190,2	+105,8	-105,8	-51,8	+51,8	-127,2	+127,2
Öffentliche Verwaltung	+254,9	-254,9	+174,0	-174,0	+0,7	-0,7	-2,2	+2,2
Unterricht, Gesundheit und Kunst	+83,4	-83,4	+65,2	-65,2	+5,1	-5,1	-60,6	+60,6
davon mit hohem Risiko	+4,8	-4,8	+1,9	-1,9	-5,1	+5,1	-25,1	+25,1
Haushalte	+793,0	-793,0	+279,8	-279,8	+57,3	-57,3	-253,9	+253,9
Sonstige(s)	+5,8	-5,8	+3,3	-3,3	+1,7	-1,7	-0,4	+0,4
Gesamt	+6.286,7	-6.286,7	+4.227,8	-4.227,8	-331,4	+331,4	-2.903,4	+2.903,4
Dez 19								
Land- und Forstwirtschaft	+15,5	-15,5						
Bergbau	+0,3	-0,3						
Herstellung von Waren	+193,7	-193,7						
Energie- und Wasser- versorgung	+8,9	-8,9						
Bauwesen	+122,7	-122,7						
Handel	+167,5	-167,5						
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	+36,4	-36,4						
Beherbergung und Gastronomie	+29,9	-29,9						
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	+30,9	-30,9						
Grundstücks- und Wohnungswesen	+276,8	-276,8						
Dienstleistungen	+219,1	-219,1						
Öffentliche Verwaltung	+0,0	-0,0						
Unterricht, Gesundheit und Kunst	+26,5	-26,5						
Haushalte	+474,6	-474,6						
Sonstige(s)	+1,0	-1,0						
Gesamt	+1.603,8	-1.603,8						

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach Branchen

in EUR Mio	Zeitpunktbezogene PD (ohne FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 20								
Land- und Forstwirtschaft	+2,1	+7,4	+0,8	+3,4	+0,1	+0,0	-1,1	-4,7
davon mit hohem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0	-0,0	+0,0	-0,0
Bergbau	+0,1	+0,6	+0,1	+0,3	-0,0	-0,1	-0,0	-0,3
davon mit hohem Risiko	+0,1	+0,4	+0,0	+0,1	+0,0	+0,0	-0,0	-0,1
Herstellung von Waren	+10,8	+53,1	+1,2	+33,6	-0,8	-16,6	-2,5	-26,8
davon mit hohem Risiko	+5,3	+22,6	+1,2	+12,5	-0,0	-11,0	-0,2	-15,0
Energie- und Wasser- versorgung	+3,8	+5,7	+1,4	+3,3	-0,4	+0,3	-1,8	-3,0
davon mit hohem Risiko	+0,1	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	-0,0
Bauwesen	+5,7	+23,3	-0,1	+9,9	-0,8	-9,2	-0,9	-22,3
davon mit hohem Risiko	+0,4	+2,1	+0,0	+1,3	-0,2	-0,4	+0,0	-1,0
Handel	+8,7	+23,8	+2,8	+14,4	+0,3	-6,9	-1,3	-20,3
davon mit hohem Risiko	+3,7	+12,4	+1,2	+7,4	+0,2	-3,9	-0,1	-10,8
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	+5,4	+17,5	+1,9	+8,8	-0,1	-3,6	-1,9	-9,8
davon mit hohem Risiko	+2,1	+6,6	+0,8	+2,0	+0,1	-0,9	-0,9	-2,9
Beherbergung und Gastronomie	+6,0	+19,2	+0,7	+16,2	-2,9	+7,4	-2,0	-12,4
davon mit hohem Risiko	+5,8	+18,5	+0,7	+15,9	-3,0	+8,1	-2,1	-11,4
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	+3,8	+6,1	+1,0	+4,7	-0,1	-2,3	-1,4	-4,6
Grundstücks- und Wohnungs-wesen	+14,0	+52,9	+2,1	+39,0	-3,5	+2,7	-4,2	-31,6
davon mit hohem Risiko	+1,4	+4,2	+0,1	+2,9	-0,2	+0,2	-0,1	-3,0
Dienstleistungen	+3,9	+13,3	+1,5	+7,8	-0,2	-2,4	-0,9	-12,8
davon mit hohem Risiko	+2,2	+6,7	+0,9	+4,0	+0,0	-2,4	-0,5	-6,8
Öffentliche Verwaltung	+2,4	+0,6	+1,0	+0,5	-0,1	+0,1	-1,8	-0,1
Unterricht, Gesundheit und Kunst	+3,0	+6,1	+1,1	+4,4	-0,4	-0,2	-1,7	-4,3
davon mit hohem Risiko	+1,7	+1,5	+0,7	+0,9	-0,2	-0,4	-0,8	-1,6
Haushalte	+30,0	+86,0	+4,9	+25,2	-1,5	+6,6	-6,1	-25,5
Sonstige(s)	+0,3	+1,1	+0,0	+0,1	-0,0	+0,0	-0,1	-0,1
Gesamt	+99,9	+316,8	+20,5	+171,7	-10,4	-24,1	-27,6	-178,4
Dez 19								
Land- und Forstwirtschaft	+0,9	+1,1						
Bergbau	+0,1	+0,1						
Herstellung von Waren	+1,8	+8,6						
Energie- und Wasserversorgung	+1,1	+0,7						
Bauwesen	+5,3	+3,4						
Handel	+1,2	+7,1						
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	+1,0	+2,0						
Beherbergung und Gastronomie	+1,1	+2,3						
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	+0,9	+1,2						
Grundstücks- und Wohnungs-wesen	+1,8	+8,9						
Dienstleistungen	+0,3	+5,5						
Öffentliche Verwaltung	+0,0	+0,0						
Unterricht, Gesundheit und Kunst	+0,9	+1,5						
Haushalte	+10,0	+48,3						
Sonstige(s)	-0,0	+0,0						
Gesamt	+26,4	+90,7						

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 20					
Privatkunden	50.586	4.875	2.267	1.431	59.159
Firmenkunden	45.376	8.538	2.096	1.306	57.315
Kapitalmarktgeschäft	1.185	369	72	0	1.627
BSM & LCC	234	19	114	9	375
Sparkassen	41.009	5.393	1.151	1.280	48.833
GCC	25	16	2	17	60
Gesamt	138.414	19.210	5.702	4.043	167.369
Dez 19					
Privatkunden	50.297	5.385	2.277	1.454	59.413
Firmenkunden	46.518	5.308	1.759	1.266	54.851
Kapitalmarktgeschäft	896	33	5	0	934
BSM & LCC	199	15	77	59	351
Sparkassen	39.959	5.319	1.196	1.349	47.823
GCC	24	7	2	13	46
Gesamt	137.892	16.066	5.317	4.142	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 20							
Privatkunden	51.201	6.011	1.370	123	58.706	454	59.159
Firmenkunden	44.242	11.569	1.146	203	57.160	155	57.315
Kapitalmarktgeschäft	1.550	76	0	0	1.627	0	1.627
BSM & LCC	321	46	9	0	375	0	375
Sparkassen	38.269	9.259	1.251	47	48.825	8	48.833
GCC	27	13	17	0	58	3	60
Gesamt	135.611	26.973	3.793	374	166.750	619	167.369
Dez 19							
Privatkunden	53.491	4.067	1.379	136	59.073	340	59.413
Firmenkunden	49.049	4.371	1.066	233	54.719	132	54.851
Kapitalmarktgeschäft	888	46	0	0	934	0	934
BSM & LCC	274	17	59	0	351	0	351
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	47.814	9	47.823
GCC	27	3	13	0	43	3	46
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	162.934	483	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 20					
Österreich	87.438	8.898	2.067	2.062	100.465
EBOe & Töchter	31.468	2.443	577	453	34.941
Sparkassen	41.009	5.393	1.151	1.280	48.833
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.962	1.063	339	328	16.692
Zentral- und Osteuropa	50.889	10.293	3.633	1.964	66.779
Tschechien	21.965	5.074	1.608	532	29.179
Rumänien	6.915	1.063	444	400	8.823
Slowakei	11.844	1.959	731	406	14.940
Ungarn	3.354	895	465	99	4.812
Kroatien	5.503	1.035	308	508	7.355
Serbien	1.308	267	77	19	1.671
Sonstige(s)	87	19	2	17	124
Gesamt	138.414	19.210	5.702	4.043	167.369

Dez 19

Österreich	85.578	7.958	1.912	2.191	97.639
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.302	2.303	540	500	34.645
Sparkassen	39.959	5.319	1.196	1.349	47.823
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.317	337	177	341	15.172
Zentral- und Osteuropa	52.268	8.101	3.403	1.938	65.709
Tschechien	23.703	3.909	1.057	519	29.188
Rumänien	6.890	1.073	448	359	8.771
Slowakei	11.540	1.175	1.296	426	14.437
Ungarn	3.534	866	307	124	4.831
Kroatien	5.451	817	242	489	6.999
Serbien	1.149	261	52	20	1.482
Sonstige(s)	46	7	2	13	69
Gesamt	137.892	16.066	5.317	4.142	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 20							
Österreich	79.214	19.056	1.995	69	100.334	131	100.465
EBOe & Töchter	28.811	5.664	451	6	34.931	9	34.941
Sparkassen	38.269	9.259	1.251	47	48.825	8	48.833
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.134	4.134	294	16	16.578	114	16.692
Zentral- und Osteuropa	56.307	7.902	1.781	304	66.294	485	66.779
Tschechien	25.488	3.120	502	37	29.147	31	29.179
Rumänien	6.866	1.520	368	70	8.822	0	8.823
Slowakei	12.959	1.552	338	91	14.940	0	14.940
Ungarn	3.372	838	67	81	4.359	454	4.812
Kroatien	6.159	684	489	23	7.355	0	7.355
Serbien	1.464	188	17	2	1.671	0	1.671
Sonstige(s)	89	16	17	0	122	3	124
Gesamt	135.611	26.973	3.793	374	166.750	619	167.369

Dez 19

Österreich	85.639	9.700	2.123	68	97.530	109	97.639
EBOe & Töchter	31.130	3.001	496	6	34.633	12	34.645
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	47.814	9	47.823
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.136	1.624	307	16	15.084	88	15.172
Zentral- und Osteuropa	59.415	3.875	1.701	347	65.338	372	65.709
Tschechien	27.169	1.467	489	32	29.157	31	29.188
Rumänien	7.102	1.272	300	97	8.770	1	8.771
Slowakei	13.519	474	358	85	14.437	0	14.437
Ungarn	4.071	247	80	94	4.491	340	4.831
Kroatien	6.154	352	456	37	6.999	0	6.999
Serbien	1.399	63	18	2	1.482	0	1.482
Sonstige(s)	50	3	13	0	66	3	69
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	162.934	483	163.418

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 227 Mio (EUR 281 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 146 Mio (EUR 134 Mio) betragen.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Jun 20												
Privatkunden	1.431	1.430	59.159	58.706	-1.378	580	579	2,4%	2,4%	96,4%	40,5%	40,5%
Firmenkunden	1.306	1.287	57.315	57.160	-1.300	514	514	2,3%	2,3%	101,0%	39,4%	39,9%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.627	1.627	-3	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	9	9	375	375	-15	0	0	2,3%	2,3%	171,3%	1,5%	1,5%
Sparkassen	1.280	1.278	48.833	48.825	-948	649	647	2,6%	2,6%	74,2%	50,7%	50,6%
GCC	17	15	60	58	-16	7	5	28,2%	25,9%	110,3%	39,1%	30,3%
Gesamt	4.043	4.020	167.369	166.750	-3.662	1.750	1.745	2,4%	2,4%	91,1%	43,3%	43,4%
Dez 19												
Privatkunden	1.454	1.452	59.413	59.073	-1.202	617	616	2,4%	2,5%	82,8%	42,4%	42,4%
Firmenkunden	1.266	1.247	54.851	54.719	-1.069	481	481	2,3%	2,3%	85,7%	38,0%	38,5%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	934	934	-2	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	59	59	351	351	-26	48	48	16,9%	16,9%	44,0%	81,5%	81,5%
Sparkassen	1.349	1.347	47.823	47.814	-861	695	693	2,8%	2,8%	63,9%	51,5%	51,5%
GCC	13	11	46	43	-13	5	3	28,4%	25,6%	115,3%	40,4%	29,5%
Gesamt	4.142	4.117	163.418	162.934	-3.174	1.847	1.842	2,5%	2,5%	77,1%	44,6%	44,7%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Jun 20											
Privatkunden	51.201	6.011	1.370	123	-111	-395	-834	-38	6,6%	60,9%	30,6%
Firmenkunden	44.242	11.569	1.146	203	-126	-362	-728	-84	3,1%	63,5%	41,4%
Kapitalmarktgeschäft	1.550	76	0	0	-2	-2	0	0	2,3%	9,5%	100,0%
BSM & LCC	321	46	9	0	-1	-5	-9	0	10,9%	99,0%	
Sparkassen	38.269	9.259	1.251	47	-88	-258	-599	-3	2,8%	47,9%	6,1%
GCC	27	13	17	0	0	0	-16	0	1,3%	95,2%	0,0%
Gesamt	135.611	26.973	3.793	374	-328	-1.022	-2.187	-125	3,8%	57,7%	33,4%
Dez 19											
Privatkunden	53.491	4.067	1.379	136	-116	-214	-827	-44	5,3%	60,0%	32,8%
Firmenkunden	49.049	4.371	1.066	233	-137	-157	-682	-93	3,6%	64,0%	40,1%
Kapitalmarktgeschäft	888	46	0	0	-1	-1	0	0	3,1%	98,7%	100,0%
BSM & LCC	274	17	59	0	-1	-5	-20	0	29,9%	34,5%	0,0%
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	-86	-143	-629	-3	2,8%	47,7%	5,5%
GCC	27	3	13	0	0	0	-13	0	0,1%	96,6%	0,0%
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	-341	-520	-2.172	-140	3,8%	56,6%	33,9%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wert- berichtig- ungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL- Deckungs- quote (exkl. Sicherheiten)	NPL- Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Jun 20												
Österreich	2.062	2.042	100.465	100.334	-1.577	1.018	1.016	2,1%	2,0%	77,3%	49,4%	49,8%
EBOe & Töchter	453	453	34.941	34.931	-333	243	243	1,3%	1,3%	73,6%	53,5%	53,5%
Sparkassen	1.280	1.278	48.833	48.825	-948	649	647	2,6%	2,6%	74,2%	50,7%	50,6%
Sonstiges Österreich- Geschäft	328	310	16.692	16.578	-296	127	127	2,0%	1,9%	95,3%	38,7%	40,9%
CEE	1.964	1.963	66.779	66.294	-2.068	725	724	2,9%	3,0%	105,3%	36,9%	36,9%
Tschechien	532	532	29.179	29.147	-598	137	137	1,8%	1,8%	112,4%	25,8%	25,8%
Rumänien	400	399	8.823	8.822	-469	166	166	4,5%	4,5%	117,4%	41,6%	41,6%
Slowakei	406	406	14.940	14.940	-389	155	155	2,7%	2,7%	95,8%	38,1%	38,1%
Ungarn	99	98	4.812	4.359	-148	59	58	2,1%	2,3%	151,2%	59,6%	59,5%
Kroatien	508	508	7.355	7.355	-427	203	203	6,9%	6,9%	84,1%	40,0%	40,0%
Serbien	19	19	1.671	1.671	-36	4	4	1,2%	1,2%	187,0%	23,3%	23,3%
Sonstige(s)	17	15	124	122	-16	7	5	13,7%	12,2%	110,7%	39,1%	30,3%
Gesamt	4.043	4.020	167.369	166.750	-3.662	1.750	1.745	2,4%	2,4%	91,1%	43,3%	43,4%
Dez 19												
Österreich	2.191	2.171	97.639	97.530	-1.367	1.128	1.126	2,2%	2,2%	63,0%	51,5%	51,9%
EBOe & Töchter	500	500	34.645	34.633	-290	286	286	1,4%	1,4%	58,0%	57,2%	57,3%
Sparkassen	1.349	1.347	47.823	47.814	-861	695	693	2,8%	2,8%	63,9%	51,5%	51,5%
Sonstiges Österreich- Geschäft	341	323	15.172	15.084	-216	147	147	2,2%	2,1%	66,8%	43,0%	45,3%
CEE	1.938	1.935	65.709	65.338	-1.794	713	712	2,9%	3,0%	92,7%	36,8%	36,8%
Tschechien	519	519	29.188	29.157	-500	124	124	1,8%	1,8%	96,3%	24,0%	24,0%
Rumänien	359	359	8.771	8.770	-417	138	138	4,1%	4,1%	116,3%	38,5%	38,5%
Slowakei	426	426	14.437	14.437	-344	169	169	3,0%	3,0%	80,8%	39,7%	39,7%
Ungarn	124	122	4.831	4.491	-115	74	73	2,6%	2,7%	93,8%	59,8%	59,8%
Kroatien	489	489	6.999	6.999	-390	203	203	7,0%	7,0%	79,7%	41,4%	41,4%
Serbien	20	20	1.482	1.482	-29	5	5	1,4%	1,4%	140,3%	22,9%	22,9%
Sonstige(s)	13	11	69	66	-13	5	3	19,0%	16,8%	115,5%	40,4%	29,5%
Gesamt	4.142	4.117	163.418	162.934	-3.174	1.847	1.842	2,5%	2,5%	77,1%	44,6%	44,7%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Jun 20											
Österreich	79.214	19.056	1.995	69	-138	-480	-957	-3	2,5%	48,0%	4,1%
EBOe & Töchter	28.811	5.664	451	6	-29	-108	-197	0	1,9%	43,6%	0,1%
Sparkassen	38.269	9.259	1.251	47	-88	-258	-599	-3	2,8%	47,9%	6,1%
Sonst.Österr.-Geschäft	12.134	4.134	294	16	-20	-114	-161	0	2,8%	54,9%	0,0%
CEE	56.307	7.902	1.781	304	-191	-542	-1.213	-122	6,9%	68,1%	40,0%
Tschechien	25.488	3.120	502	37	-61	-166	-351	-20	5,3%	69,9%	53,9%
Rumänien	6.866	1.520	368	70	-38	-145	-265	-21	9,5%	72,1%	30,6%
Slowakei	12.959	1.552	338	91	-27	-100	-209	-53	6,4%	61,9%	58,8%
Ungarn	3.372	838	67	81	-11	-72	-49	-16	8,6%	72,9%	20,2%
Kroatien	6.159	684	489	23	-44	-48	-326	-10	7,0%	66,6%	42,3%
Serbien	1.464	188	17	2	-9	-12	-14	-1	6,6%	79,9%	36,1%
Sonstige(s)	89	16	17	0	0	0	-16	0	1,1%	95,2%	0,0%
Gesamt	135.611	26.973	3.793	374	-328	-1.022	-2.187	-125	3,8%	57,7%	33,4%
Dez 19											
Österreich	85.639	9.700	2.123	68	-130	-230	-1.004	-3	2,4%	47,3%	3,8%
EBOe & Töchter	31.130	3.001	496	6	-29	-55	-206	0	1,8%	41,5%	0,0%
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	-86	-143	-629	-3	2,8%	47,7%	5,5%
Sonst.Österr.-Geschäft	13.136	1.624	307	16	-16	-31	-169	0	1,9%	54,9%	0,0%
CEE	59.415	3.875	1.701	347	-210	-290	-1.155	-138	7,5%	67,9%	39,8%
Tschechien	27.169	1.467	489	32	-68	-77	-335	-19	5,3%	68,4%	60,1%
Rumänien	7.102	1.272	300	97	-37	-122	-229	-29	9,6%	76,3%	29,9%
Slowakei	13.519	474	358	85	-35	-36	-220	-53	7,6%	61,6%	62,2%
Ungarn	4.071	247	80	94	-13	-25	-55	-21	10,3%	69,4%	22,8%
Kroatien	6.154	352	456	37	-48	-24	-303	-15	6,8%	66,4%	39,3%
Serbien	1.399	63	18	2	-9	-6	-13	-1	9,0%	73,6%	38,1%
Sonstige(s)	50	3	13	0	0	0	-13	0	0,1%	96,6%	0,0%
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	-341	-520	-2.172	-140	3,8%	56,6%	33,9%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
		Lokalwährung					
Jun 20							
Österreich	92.089	0		2.976	2.994	2.407	100.465
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.559	0		1.236	59	87	34.941
Sparkassen	45.802	0		1.701	51	1.278	48.833
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.727	0		39	2.883	1.042	16.692
Zentral- und Osteuropa	29.620	36.709		25	359	67	66.779
Tschechien	4.448	24.415		0	266	50	29.179
Rumänien	3.142	5.614		0	67	0	8.823
Slowakei	14.919	0		0	6	15	14.940
Ungarn	1.341	3.465		3	3	0	4.812
Kroatien	4.494	2.825		21	14	1	7.355
Serbien	1.277	391		0	4	0	1.671
Sonstige(s)	69	34		4	18	0	124
Gesamt	121.778	36.743		3.004	3.371	2.474	167.369
Dez 19							
Österreich	89.317	0		3.185	2.637	2.500	97.639
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.167	0		1.325	60	93	34.645
Sparkassen	44.643	0		1.809	87	1.284	47.823
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.507	0		51	2.490	1.124	15.172
Zentral- und Osteuropa	28.261	37.042		28	289	90	65.709
Tschechien	3.822	25.155		0	151	60	29.188
Rumänien	3.192	5.471		0	108	0	8.771
Slowakei	14.391	0		0	16	30	14.437
Ungarn	1.282	3.541		6	2	0	4.831
Kroatien	4.426	2.544		22	7	0	6.999
Serbien	1.147	331		0	4	0	1.482
Sonstige(s)	22	42		0	5	0	69
Gesamt	117.599	37.084		3.214	2.931	2.590	163.418

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 19	Jun 20
Zinsen	3,2	4,2
Währung	0,8	1,5
Aktien	0,4	1,1
Rohstoffe	0,1	0,1
Volatilität	0,7	0,4
Gesamt	3,1	3,8

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung der TLTRO II- und III-Programme (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2020 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant. In den ersten sechs Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf über EUR 2,3 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 34 Mio), darunter drei EUR Benchmark-Emissionen (EUR 500 Mio AT1, EUR 750 Mio Hypothekendarlehen, EUR 750 Mio Preferred Senior). Auch in den CEE Töchterbanken gab es keine negativen Auswirkungen auf die Liquiditätssituation durch die Covid-19 Situation im zweiten Quartal 2020, die Liquiditätssituation kann in allen Ländern als anhaltend stabil bezeichnet werden. Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO Teilnahme der Erste Group EUR 9,9 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2020 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,6%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 18,4 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 279,0 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 31,10% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 15,9 Mio (EUR 8,2 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 7,2 Mio (EUR 7,3 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,1 Mio (EUR 0,3 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2019 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cashflows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschlägen, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) an die erwarteten Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Die komplexen Zinsprodukte werden mittels Monte Carlo-Simulation bewertet und beinhalten Konvexitätsanpassungen und den Zeitwert von eingebetteten Optionen.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatormethode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, das von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, die von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikatormethode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mithilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das eigene Kreditrisiko von Emissionen je Senioritätsklasse leitet die Erste Group nach dem Opportunitätskostenprinzip von den Kosten für

Emissionen von Benchmark-Anleihen am Kapitalmarkt ab. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos sind Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für jede Senioritätsklasse begebener Anleihen kommt eine entsprechende Bewertungskurve zur Anwendung. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch eine unabhängige Risikomanagement-Abteilung.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziter Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der EONIA (Euro Over Night Index Average) verwendet, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht. Infolge der IBOR-Reform wurde festgelegt, dass der EONIA durch den ESTER (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. Dabei ist eine Übergangsphase bis 31. Dezember 2021 vorgesehen. Für bestehende Derivate ist der Umstieg auf den neuen Referenzzinssatz mit allen CSA-Vertragspartnern auf bilateraler Basis zu verhandeln. Die Erste Group erwartet, dass der Großteil der Verträge im 2. Halbjahr 2020 umgestellt wird. Die Umstellung der CSA's von EONIA zu ESTER wird auch zu einer Änderung der Diskontierungsmethode führen. Eine dadurch hervorgerufene Änderung der Bewertung soll durch eine Ausgleichszahlung kompensiert werden.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On)-Ansatz. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emitenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 35,2 Mio (2019: EUR 15,7 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 4,8 Mio (2019: EUR 2,8 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite und Beteiligungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden auch von vollkonsolidierten Fonds begebene Fondsanteile (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) sowie eigene Emissionen in Level 3 dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 19				Jun 20			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2.209	3.457	93	5.760	2.180	4.601	204	6.984
Derivate	7	2.720	79	2.805	9	3.079	144	3.233
Sonstige Handelsaktiva	2.202	737	14	2.954	2.170	1.522	60	3.752
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.985	302	922	3.208	1.793	271	1.057	3.122
Eigenkapitalinstrumente	55	5	330	390	39	4	331	374
Schuldverschreibungen	1.929	297	109	2.335	1.754	267	107	2.129
Kredite und Darlehen	0	0	483	483	0	0	619	619
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.745	845	457	9.047	7.463	1.013	406	8.883
Derivate - Hedge Accounting	0	129	1	130	0	269	1	270
Gesamtaktiva	11.939	4.733	1.473	18.144	11.436	6.155	1.668	19.259
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	371	2.045	5	2.421	363	2.366	7	2.737
Derivate	3	1.997	5	2.005	10	2.290	7	2.308
Sonstige Handelspassiva	368	48	0	416	353	76	0	429
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	366	12.821	308	13.494	363	11.976	269	12.607
Einlagen von Kunden	0	265	0	265	0	295	0	295
Verbrieftete Verbindlichkeiten	366	12.556	89	13.011	363	11.681	93	12.136
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	219	219	0	0	177	177
Derivate - Hedge Accounting	0	269	0	269	0	209	0	209
Gesamtpassiva	736	15.135	313	16.185	726	14.551	276	15.553

Derivate, die über Clearing-Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 19		Jun 20	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1		-60		256
Nettotransfer von Level 2	60		-256	
Nettotransfer von Level 3	3	146	0	-4
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	507	-670	-249	671
Veränderung Derivate	4	-256	3	499
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	574	-840	-502	1.422

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2020 zu 2019 um EUR 503 Mio verringert. Die negativen Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren betragen in Summe EUR 505 Mio. Die wesentlichen Änderungen sind unter anderem auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.758 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.177 Mio zurückzuführen. Zusätzlich erhöhte sich das Volumen von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2020 und 2019 dem Level 1 zugeordnet waren, um EUR 289 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 1 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 1 Mio. Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 256 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen

Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 107 Mio), sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 77 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 72 Mio). Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 42 Mio ist teilweise auf Ankäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, welche dem Level 1 zugeordnet sind erhöhten sich um EUR 2 Mio.

Level 2-Veränderungen – Finanzielle Vermögenswerte. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2020 zu 2019 um EUR 1.422 Mio erhöht. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Erhöhung um EUR 923 Mio) tragen ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 544 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.299 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 84 Mio – bedingt durch Volumen- sowie Marktwertveränderungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 256 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstituten im Ausmaß von EUR 107 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 77 Mio und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 72 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 15 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 11 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche positive Änderung im Ausmaß von EUR 1 Mio ist auf teilweise Ankäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, erhöhten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 499 Mio.

Level 2 Veränderungen – Finanzielle Verbindlichkeiten. Die Level 2 Passiva sind um EUR 584 Mio zurückgegangen. Während das Volumen von Derivaten um EUR 233 Mio. gestiegen ist, verringerte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 847 Mio. Die Kundeneinlagen in Level 2 stiegen um EUR 30 Mio.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im Erfolg in sonstigen der G&V Ergebnis			Käufe	Verkäufe	Tilgun-gen	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	
	Jän 20											
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	93	26	0	44	0	-1	0	0	44	-1	-1	204
Derivate	79	26	0	0	0	-1	0	0	42	-1	-1	144
Sonstige Handelsaktiva	14	0	0	44	0	0	0	0	2	0	0	60
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	922	-2	0	191	-5	-7	0	0	3	-11	-34	1.057
Eigenkapitalinstrumente	330	3	0	3	-3	0	0	0	2	-1	-2	331
Schuldverschreibungen	109	3	0	7	-1	-1	0	0	1	-8	-3	107
Kredite und Darlehen	483	-8	0	181	-1	-6	0	0	0	-1	-29	619
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	457	0	-5	29	-76	-8	0	0	22	-9	-4	406
Derivate - Hedge Accounting	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Gesamtaktiva	1.473	24	-5	265	-81	-16	0	0	68	-21	-39	1.668
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	7
Derivate	5	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	7
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	308	-3	-3	70	-62	-34	0	0	0	-6	0	269
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	89	1	-3	12	0	-1	0	0	0	-6	0	93
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	219	-4	0	57	-62	-33	0	0	0	0	0	177
Gesamtpassiva	313	-2	-3	70	-62	-34	0	0	1	-6	0	276
Jän 19												
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	80	33	0	20	-1	0	0	0	4	-19	0	118
Derivate	61	34	0	2	0	0	0	0	4	-10	0	90
Sonstige Handelsaktiva	19	0	0	18	-1	0	0	0	0	-9	0	27
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	778	20	0	335	-10	-74	0	0	1	-154	-2	893
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	502	1	62	12	0	-5	0	0	82	-10	2	644
Gesamtaktiva	1.361	54	62	367	-11	-79	0	0	87	-184	-1	1.656
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14
Derivate	14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	561	19	0	75	-50	-2	0	-30	124	-96	0	600
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	96	7	0	34	0	-1	0	0	124	-96	0	164
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	464	11	0	41	-50	-1	0	-30	0	0	0	436
Gesamtpassiva	574	20	0	75	-50	-2	0	-30	124	-96	0	614

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 15 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 11 Mio), Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 2 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 2 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 11 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 9 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten und EUR 2 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen. Die Bewertung von Level 3 Krediten zum Marktwert erhöhte sich um EUR 136 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3 Derivate um EUR 65 Mio und andererseits auf eine Verringerung durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 10 Mio zurückzuführen.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-6 19	1-6 20
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	33,6	31,9
Derivate	33,5	32,2
Sonstige Handelsaktiva	0,1	-0,2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	20,4	-2,0
Eigenkapitalinstrumente	8,2	2,7
Schuldverschreibungen	5,2	3,5
Kredite und Darlehen	7,0	-8,2
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,1	0,4
Gesamt	53,9	30,4

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR 3,9 Mio (2019: EUR -6,7 Mio) über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswerts nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Jun 20					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	143,7	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	1,22%-100% (4,78%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	4,9	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,77%-7,76% (3,84%)
	Kredite	619,0	Diskontierungsmodelle	PD	0,14%-5,80% (4,5%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	109,0	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,54%-8,60% (4,47%)
				Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 0,90-0,95 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,82 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,71-0,74 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,49 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,93-1,10 Banken (regional) 0,51
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	206,4	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Länderrisikoprämie	Kroatien 4,45%, Österreich 0,37%-0,50%, Tschechien 0,90%, Rumänien 3,26%, Russland 3,26%, Slowakei 1,26%; Ungarn 3,26% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 4,19%-12,83%
		199,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		31,0	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 19					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	75,8	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	0,66%-100% (4,40%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	6,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-6,21% (3,29%)
	Kredite	483,4	Diskontierungsmodelle	PD	0%-39,70% (0,9%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	140,9	Diskontierungsmodelle	LGD	0%-79,30% (25,18%)
				Credit Spread	1,23%-7,27% (4,31%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	214,8	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 0,92-0,96 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,93 Immobilien (allgemein/diversifiziert) 0,75 Finanzdienstleister (Nicht-Bank und Versicherungen) 0,93-1,02 Banken (regional) 0,58
		191,7	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Länderrisikoprämie	Kroatien 2,79%, Österreich 0,37% Tschechien 0,65%, Rumänien 2,04%, Russland 2,04%, Slowakei 0,79%, Spanien 1,48%, Ungarn 2,04% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 6,32%-11,01%
		159,0	Multiplikatormethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
				EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 86,02 Mio (2019: EUR 147,9 Mio) wurden auf Basis von externen Gutachten bewertet.

In der Konzernbilanz sind Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 96,4 Mio (2019: EUR 25,6 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und je nach Qualität und Verfügbarkeit von Broker-Quotierungen bewertet werden.

Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 19		Jun 20	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,4	-3,2	5,8	-10,4
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	5,8	-10,4
Schuldverschreibungen	11,6	-15,5	13,1	-17,4
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	2,6	-3,5
Sonstiges Ergebnis	9,2	-12,3	10,5	-13,9
Eigenkapitalinstrumente	106,5	-67,6	107,5	-73,4
Gewinn- und Verlustrechnung	62,7	-42,5	68,3	-49,7
Sonstiges Ergebnis	43,8	-25,1	39,2	-23,7
Kredite	10,8	-29,7	11,8	-28,0
Gewinn- und Verlustrechnung	10,8	-29,7	11,8	-28,0
Gesamt	131,3	-116,0	138,2	-129,2
Gewinn- und Verlustrechnung	78,3	-78,6	88,5	-91,6
Sonstiges Ergebnis	53,0	-37,4	49,7	-37,6

Sensitivitätsanalyse. Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (einen Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividend-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Upgrade bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert
- _ für Kredite ein Upgrade bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Dez 19		Jun 20	
	Netto-Buchwert	Fair Value	Netto-Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	10.693	10.693	18.433	18.433
Finanzielle Vermögenswerte AC	204.162	208.412	214.464	221.513
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.055	23.072	27.418	27.469
Kredite und Darlehen an Kunden	154.344	157.342	157.749	163.137
Schuldverschreibungen	26.764	27.998	29.298	30.907
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.034	4.024	4.082	4.059
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.408	1.412	1.287	1.279
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	204.143	204.392	222.321	222.542
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	13.337	21.984	21.994
Einlagen von Kunden	173.066	172.948	182.376	182.474
Verbrieftete Verbindlichkeiten	17.360	17.531	17.295	17.412
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	576	577	666	662
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	82	n/a	29
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	357	n/a	337

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zinseffekte als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) abgeleitet werden, die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: Der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-6 19	1-6 20
Österreich	16.195	16.285
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.060	9.173
Haftungsverbund-Sparkassen	7.134	7.113
Außerhalb Österreichs	31.038	31.305
Teilkonzern Česká spořitelna	9.992	9.932
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.099	6.812
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.071	4.043
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.126	3.207
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.252	3.307
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.136	1.157
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.197	1.621
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.164	1.226
Gesamt	47.233	47.590

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Nachfolgend erfüllt die Erste Group unter anderem die in den Offenlegungsverpflichtungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) definierten Artikel 437 Abs. (1) (a), (d) und (e). Sämtliche Kapitelverweise beziehen sich auf den Konzernabschluss.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises, wie in der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirement Directive, CRD IV) und der CRR. Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittel- und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute, G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung, KP-

V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die KP-V sind mit 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die KP-V wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2020 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpufferanforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- _ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR.
- _ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der CRR ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpufferquote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Gemäß § 23a BWG beträgt der antizyklische Kapitalpuffer zum Berichtsstichtag höchstens 2,5%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist nur verpflichtet, den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem die Höhe des Puffers für systemrelevante Institute mit jener für den Systemrisikopuffer übereinstimmt, entstehen der Erste Group keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V wird die festgelegte Quote für den Kapitalpuffer betreffend das Systemrisiko ab dem 1. Jänner 2019 mit 2% begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2019 durch die EZB durchgeführten SREP hat die Erste Group zum 30. Juni 2020 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R beginnend ab 1. Jänner 2020) zu erfüllen.

Im Zuge der Covid-19-Krise hat die EZB zur Stabilisierung der Finanzmärkte am 12. März 2020 eine Anpassung am regulatorischen Rahmen vorgenommen. Die ursprünglich für 2021 vorgesehene Erleichterung bei der Zusammensetzung des Kapitals für das Säule 2-Erfordernis nach Artikel 104a (4) CRD V kann von den unter der Aufsicht der EZB stehenden Kreditinstitute unmittelbar angewendet werden. Die Mindest-CET1-Quote von 5,48% beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Des Weiteren hat die Erste Group die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung zu erfüllen, welche sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer (2,5%), dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,31%) und dem Kapitalpuffer für Systemrisiko (2,0%) zusammensetzt. Insgesamt ergibt sich daraus eine

- _ Harte Kernkapitalquote von 10,29%,
- _ Kernkapitalquote von 12,12% (+Säule 1 AT1-Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2-Erfordernis) sowie
- _ Gesamteigenmittelquote von 14,56% (+Säule 1 T2-Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2-Erfordernis).

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP von der EZB eine Säule 2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020 wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2-Empfehlung in der aktuellen Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2-Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer (ohne Berücksichtigung der temporären Erleichterungen)

	Dez 19	Jun 20
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,91%	4,81%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,41%	0,31%
Systemrisikopuffer	2,00%	2,00%
O-SII Kapitalpuffer	2,00%	2,00%
Säule 2		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,16%	10,29%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	12,66%	12,12%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,66%	14,56%

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzt sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem jeweils höheren Wert aus O-SII-Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen. Das Säule 2-Erfordernis berücksichtigt nicht die Säule 2-Empfehlung (P2G).

Wie von der der EZB in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 kommuniziert¹, ist die Erste Group während der aktuellen Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“² hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (Maximum Distributable Amount – MDA) zu berechnen ist.

Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf das Säule 2-Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2-Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,79%, eine Kernkapitalquote von 9,62% und eine Gesamteigenmittelquote von 12,06%.

¹ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312~43351ac3ac.en.html>

² https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs~a4ac38e3ef.en.html

Kapitalstruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Jun 20	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	12.238	12.238	12.264	12.264
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	157	157
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-1.458	-1.458	-1.563	-1.563
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	4.448	4.448	4.800	4.800
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	0	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen		17.565	17.565	17.995	17.995
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-68	-68	-65	-65
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	45	45	-105	-105
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	406	406	191	191
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-3	-3	-5	-5
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-85	-85	-82	-82
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (0%)	468	0	0	0	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (0%)	467	0	0	0	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-45	-45	-39	-39
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-544	-544	-544	-544
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-741	-741	-702	-702
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-102	-102	-95	-95
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-158	-158	0	0
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		-17	-17	-151	-151
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	0	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche bis Dezember 2013 bestanden haben (20%)		0	0	0	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jänner 2014 bestehen (0%)		0	0	0	0
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	16.252	16.252	16.398	16.398
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	1.490	1.490	1.987	1.987
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	8	8	7	7
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen		1.498	1.498	1.995	1.995
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	0	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	1.497	1.497	1.993	1.993
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	17.749	17.749	18.391	18.391

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite.

Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Jun 20	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1):					
Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	17.749	17.749	18.391	18.391
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	3.660	3.660	2.953	2.953
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	267	267	239	239
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	0	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	328	328	457	457
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen		4.255	4.255	3.648	3.648
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-44	-44	-48	-48
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	4.211	4.211	3.600	3.600
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	21.961	21.961	21.992	21.992
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	9.448	9.484	9.187	9.227
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	13,8%	13,7%	14,3%	14,2%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	15,0%	15,0%	16,0%	15,9%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	18,6%	18,5%	19,2%	19,1%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel, erweitert um Angaben gem. der EBA Richtlinie 2014/14. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben.

Basierend auf der EZB-Entscheidung vom Dezember 2019, die die Bewilligung der neuen gruppenweiten PD-Methodologie mit der Implementierung einer Limitierung verknüpft, wendet die Erste Group per Ende 2019 einen RWA-Aufschlag in der Höhe von EUR 289 Mio an. Zusätzlich wurde durch die Bewilligung der aktualisierten Ausfallsdefinition ein RWA-Aufschlag in der Höhe von EUR 138 Mio per Dezember 2019 effektiv.

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie ist es auch zu bestimmten Anpassungen in der CRR und der CRR II gekommen, welche mit 27. Juni 2020 durch die EU-Verordnung Nr. 2020/873, dem sogenannten CRR Quick Fix, wirksam geworden sind. Damit einhergehend kommt es zu einer Änderung des Faktors zur Unterstützung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Anwendung des neuen Faktors (SME Support Factor) führt bei der Erste Group zu einer RWA-Reduktion im Kreditrisiko von EUR -4,5 Mrd. per Juni 2020. Des Weiteren bewirkt die darin ebenfalls beinhaltetete vorübergehende Behandlung von in der Währung eines anderen EU-Mitgliedstaats begebenen Staatsschuldtiteln mit dem Risikogewicht von 0% einen RWA-Rückgang in Höhe von EUR -1,0 Mrd im Standardansatz. Da die vorübergehende Behandlung mit einem Risikogewicht von 0% nur bis 31. Dezember 2022 anwendbar ist, werden die von der BCR gehaltenen Staatsschuldtiteln nach dem IRB-Ansatz zum 1. Jänner 2023 berechnet, wodurch die finalen RWAs per Juni 2020 im Kreditrisiko um EUR +0,5 Mrd. ansteigen.

Risikostruktur gemäß EU-Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Jun 20	
		Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	118.105	9.448	114.836	9.187
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	96.325	7.706	93.200	7.456
Standardansatz (SA)		18.007	1.441	17.078	1.366
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		78.318	6.265	76.121	6.090
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei		0	0	1	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.795	224	3.319	266
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	14.934	1.195	14.530	1.162
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	569	46	631	50
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	3.483	279	3.157	253

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Jun 20	
		Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	118.556	9.484	115.340	9.227
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	96.776	7.742	93.704	7.496
Standardansatz (SA)		18.458	1.477	17.078	1.366
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		78.318	6.265	76.625	6.130
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei		0	0	1	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.795	224	3.319	266
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	14.934	1.195	14.530	1.162
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	569	46	631	50
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	3.483	279	3.157	253

Eigenmittelüberleitung

Für die Offenlegung der Eigenmittel folgt die Erste Group den Anforderungen des Artikels 437 CRR sowie den Anforderungen, die in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 definiert sind. Des Weiteren wendet die Erste Group die EBA Leitlinie Nr. 2014/14 hinsichtlich der Häufigkeit der Offenlegung an.

Basierend auf diesen Anforderungen müssen folgende Informationen offen gelegt werden:

- eine vollständige Überleitung der Posten des Harten Kernkapitals (CET1), des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1), des Ergänzungskapitals (T2), der Korrekturposten sowie der Abzüge von den Eigenmitteln des Instituts gemäß den Artikeln 32 bis 35, 36, 56, 66 und 79 CRR mit der in den geprüften Abschlüssen des Instituts enthaltenen Bilanz gemäß Artikel 437 Abs. 1 (a) CRR (siehe Tabellen, die im Anschluss dargestellt sind: Bilanz, Gesamtes Eigenkapital, Immaterielle Vermögenswerte, Latente Steuern und Nachrangige Verbindlichkeiten).
- eine von der EBA gestaltete Tabelle, welcher die Struktur des aufsichtsrechtlichen Kapitals zu entnehmen ist. Die Tabelle enthält Details zur Kapitalstruktur der Erste Group, inklusive der Kapitalkomponenten sowie alle aufsichtsrechtlich bedingten Abzüge und Korrekturposten (Prudential Filters). Die Veröffentlichung dieser Tabelle deckt die Offenlegungserfordernisse gemäß Artikel 437 Abs. 1 (d) CRR, d.h. die gesonderte Offenlegung der Art und Beträge der nach den Artikeln 32 bis 35 CRR angewendeten Korrekturposten, alle nach den Artikeln 36, 56, und 66 CRR vorgenommenen Abzüge, sowie jene Posten, die nicht in Einklang mit den Artikeln 47, 48, 56, 66 und 79 CRR abgezogen wurden, ab.

In den nachstehenden Tabellen wird entsprechend Artikel 437 Abs. 1 (a) CRR der Unterschied zwischen dem IFRS- und dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis dargestellt sowie auf die regulatorischen Eigenmittel übergeleitet.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Bilanzüberleitung

in EUR Mio	Dez 19			Jun 20		
	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR
Aktiva						
Kassenbestand und Guthaben	10.693	-10	10.683	18.433	-20	18.413
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	5.760	-3	5.757	6.984	-2	6.982
Derivate	2.805	2	2.807	3.233	2	3.234
Sonstige Handelsaktiva	2.954	-5	2.949	3.752	-4	3.748
Als Sicherheit übertragen	430	0	430	271	0	271
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.208	-256	2.952	3.122	-215	2.907
Als Sicherheit übertragen	39	9	47	8	14	23
Eigenkapitalinstrumente	390	-9	381	374	-10	364
Schuldverschreibungen	2.335	-247	2.088	2.129	-205	1.924
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	483	0	483	619	0	619
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0	0	0	0	0	0
Als Sicherheit übertragen	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	9.047	0	9.047	8.883	0	8.883
Als Sicherheit übertragen	603	0	603	283	0	283
Eigenkapitalinstrumente	210	0	210	132	0	132
Schuldverschreibungen	8.836	0	8.836	8.750	0	8.750
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0	0	0	0	0	0
Als Sicherheit übertragen	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kunden	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	204.162	522	204.684	214.464	518	214.982
Als Sicherheit übertragen	2.142	0	2.142	1.979	0	1.979
Schuldverschreibungen	26.764	-1	26.763	29.298	-1	29.297
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.055	-1	23.054	27.418	-1	27.417
Kredite und Darlehen an Kunden	154.344	524	154.868	157.749	519	158.268
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.034	-16	4.019	4.082	-31	4.051
Derivate - Hedge Accounting	130	0	130	270	0	270
Wertanpassung aus Portfolio Fair-Value Hedges	-4	0	-4	5	0	5
Sachanlagen	2.629	-204	2.426	2.526	-172	2.355
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.266	-170	1.096	1.257	-164	1.093
Immaterielle Vermögenswerte	1.368	-11	1.358	1.331	-9	1.322
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	163	273	436	166	272	438
Laufende Steuerforderungen	81	-1	80	135	0	135
Latente Steuerforderungen	477	-2	475	467	-2	465
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	269	-122	146	260	-126	134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.408	-1	1.407	1.287	3	1.290
Sonstige Vermögenswerte	1.001	-153	848	1.019	-151	868
Summe der Vermögenswerte	245.693	-153	245.540	264.692	-100	264.592
Passiva und Eigenkapital						
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.421	1	2.423	2.737	0	2.737
Derivate	2.005	1	2.007	2.308	0	2.308
Sonstige Handelspassiva	416	0	416	429	0	429
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.494	-206	13.289	12.607	-163	12.444
Einlagen von Kunden	265	0	265	295	0	295
Verbrieftete Verbindlichkeiten	13.011	13	13.024	12.136	13	12.149
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	219	-219	0	177	-177	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	204.143	283	204.426	222.321	274	222.594
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	62	13.203	21.984	65	22.049
Einlagen von Kunden	173.066	224	173.290	182.376	210	182.586
Verbrieftete Verbindlichkeiten	17.360	1	17.361	17.295	1	17.295
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	576	-4	572	666	-2	664
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	515	4	520	521	5	526
Derivate - Hedge Accounting	269	0	269	209	0	209
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	1.919	-4	1.915	2.033	1	2.034
Laufende Steuerverpflichtungen	61	-5	55	62	-5	56
Latente Steuerverpflichtungen	18	-14	4	17	-14	2
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	6	-2	4	7	-2	5
Sonstige Verbindlichkeiten	2.369	-131	2.238	2.978	-117	2.861
Gesamtes Eigenkapital	20.477	-80	20.397	21.200	-77	21.123
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	4.857	17	4.874	4.922	5	4.928
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	1.490	0	1.490	1.987	0	1.987
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	14.129	-97	14.033	14.291	-83	14.208
Gezeichnetes Kapital	860	0	860	860	0	860
Kapitalrücklagen	1.478	0	1.478	1.478	0	1.478
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen	11.792	-97	11.695	11.953	-83	11.871
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	245.693	-153	245.540	264.692	-100	264.592

Die folgenden Tabellen liefern, sofern möglich, eine Überleitung der IFRS-Bilanzposten zu den Posten des CET1, des AT1 und des T2, sowie Angaben zu den regulatorischen Anpassungen, die sich aus den Korrekturposten gemäß Artikeln 32 bis 35 CRR und den Abzügen gemäß Artikeln 36, 56, 66 und 79 CRR, ergeben.

Der Buchstabe in der letzten Spalte setzt den aus den bilanziellen Zahlen abgeleiteten Betrag mit dem entsprechenden anrechenbaren Betrag in der Eigenmitteldarstellung in Verbindung.

Gesamtes Eigenkapital

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IPS Anpassungen	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
Jun 20							
Gezeichnetes Kapital	860	0	860	0	0	860	
Kapitalrücklage	1.478	0	1.478	0	0	1.477	
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.337	0	2.337	0	0	2.337	a
Gewinnrücklage	13.352	-78	13.274	0	-853	12.421	b
Sonstiges Periodenergebnis	-1.398	-5	-1.403	-148	-11	-1.563	c
Cash Flow Hedge Rücklage	105	0	105	0	0	105	g
Available for Sale Rücklage							
Fair Value Rücklage	208	0	208	39	15	261	
Rücklage für eigenes Kreditrisiko von Verbindlichkeiten	-195	2	-193	3	0	-191	o
Währungsumrechnung	-1.009	-7	-1.016	0	-22	-1.038	
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-507	1	-506	-190	-4	-700	
Latente Steuern							
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	14.291	-83	14.208	-148	-865	13.195	
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1)	1.987	0	1.987	0	-1.987	0	
Nicht beherrschenden Anteil zuzurechnendes Eigenkapital	4.922	5	4.928	13	-141	4.800	d
Gesamtes Eigenkapital	21.200	-77	21.123	-135	-1.005	17.995	

Die IPS Anpassungen enthalten die Werte von Gesellschaften, die gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR dem institutsbezogenen Sicherungssystem der Erste Group angehören. Weitere Details zur Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals sind im Kapitel Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
Jun 20						
Immaterielle Vermögenswerte	1.331	-9	1.322	-75	1.247	e

Latente Steuern

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
Jun 20						
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	95	0	95	0	95	f
Latente Steueransprüche, die seit dem 1.1.2014 bestehen und zu 100% vom CET1 abzuziehen sind	94	0	94	0	94	
Latente Steueransprüche, die bis zum 31.12.2013 bestanden haben und zu 100% vom CET1 abzuziehen sind	1	0	1	0	1	
Von der künftigen Rentabilität abhängige und aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche	372	-2	370	-370	0	
Latente Steuern	467	-2	465	-370	95	

Aufgrund der Freibetragsgrenze gemäß Artikel 48 CRR besteht für die Erste Group zum 30. Juni 2020 keine Verpflichtung zum Abzug der von der künftigen Rentabilität abhängigen und aus temporären Differenzen resultierenden latenten Steueransprüche. Gemäß Artikel 48 Abs. 4 CRR wird der gesamte nicht abzugsfähige Betrag in den RWAs mit einem Risikogewicht von 250% innerhalb des Kreditrisikos berücksichtigt.

Nachrangige Verbindlichkeiten und Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
Jun 20						
Nachrangige Emissionen, Einlagen und Ergänzungskapital	5.892	2	5.893	-2.750	3.144	
Tier 2 Kapitalinstrumente (inklusive Emissions-Agio) vom Mutterunternehmen begeben	0	0	0	0	2.905	l
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente, von Tochterunternehmen begeben und von Drittparteien gehalten werden	0	0	0	0	239	m
davon von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	0	0	0	0	
Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1)	1.987	0	1.987	-2	1.993	j
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.879	2	7.881	-2.751	5.137	

Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen, die von der Erste Group angewendet werden, basieren auf der CRR Begleitverordnung (CRR-BV) gemäß BGBl II Nr. 425/2013, sowie der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume, EZB/2016/4. Seit 1.1.2019 bestehen jedoch keine Übergangsbestimmungen im Zusammenhang mit den Abzugsposten.

Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalquoten

Rechtliche Grundlage: Artikel 437 Abs. 1 (d) und (e) CRR

Artikel 437 Abs. 1 (f) CRR wird bei der Ermittlung der konsolidierten Eigenmittel der Erste Group nicht angewendet.

In den folgenden Tabellen ist die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Kapitals auf Basis der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 für die Offenlegung der Eigenmittel dargestellt. Gezeigt werden der aktuelle Betrag, Verweise auf die entsprechenden Artikel in der CRR und die vorangehenden Tabellen (Positionen des Eigenkapitals, der immateriellen Vermögenswerte, der latenten Steuern und der nachrangigen Verbindlichkeiten).

In der Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln, Eigenmittelanforderungen und Kapitalquoten per Dezember 2019, kommt es wie folgt zu einer Korrektur der Positionen 72, 73 und 75. Die separate Tabelle im Geschäftsbericht 2019 mit Ausweisung der Schwellenwertberechnungen entsprechend den Artikeln 46 und 48 CRR per Dezember 2019 enthält die richtigen Werte.

72	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	486	36(1)(h), 45, 46, 472(10), 56(c), 59, 60, 475(4), 66(c), 69, 70, 477(4)
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	281	36(1)(i), 45, 48, 470, 472(11)
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind)	373	36(1)(c), 38, 48, 470, 472(5)

in EUR Mio		Jun 20	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.337	26(1), 27, 28, 29, EBA Liste 26(3)	a
	davon: Stammaktien	2.337	EBA Liste 26(3)	a
2	Einbehaltene Gewinne	12.421	261(c)	b
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	-1.563	26(1)	c
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	26(1)(f)	
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484(3) zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	486(2)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jänner 2018	0	483(2)	
5	Minderheitsbeteiligung (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	4.800	84, 479, 480	d
5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzgl. aller vorsehbarer Abgaben od. Dividenden	0	26(2)	
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	17.995		
Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen				
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-82	34, 105	
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-1.247	36(1)(b), 37, 472(4)	e
9	In der EU: leeres Feld			
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38(3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-95	36(1)(c), 38, 472(5)	f
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	-105	33(a)	g
12	Negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	0	36(1)(d), 40, 159, 472(6)	
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0	32(1)	
14	Durch Veränderung der eigenen Bonität bedingte Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	186	33(b)	o
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusagen (negativer Betrag)	0	36(1)(e), 41, 472(7)	
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des CET1 (negativer Betrag)	-65	36(1)(f), 42, 472(8)	
17	Positionen in Instrumenten des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	36(1)(g), 44, 472(9)	
18	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36(1)(h), 43, 45, 46, 49(2)(3), 79, 472(10)	
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Institutes in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36(1)(i), 43, 45, 47, 48(1)(b), 49(1)-3), 79, 470, 472(11)	
20	In der EU: leeres Feld			
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des CET1 abzieht	-39	36(1)(k)	
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	0	36(1)(k)(i), 89-91	
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	-39	36(1)(k)(ii), 243(1)(b), 244(1)(b), 258	
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	0	36(1)(k)(iii), 379(3)	
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10%, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38(3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	0	36(1)(c), 38, 48(1)(a), 470, 472(5)	
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 15% liegt (negativer Betrag)	0	48(1)	
23	davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0	36(1)(i), 48(1)(b), 470, 472(11)	
24	In der EU: leeres Feld			
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	0	36(1)(c), 38, 48(1)(a), 470, 472(5)	
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	-151	36(1)(a), 472(3)	
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des CET1 (negativer Betrag)	0	36(1)(l)	
26	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung unterliegen	0		
26a	Regulatorische Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikel 467 und 468	0		
	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	0	467	
	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	
26b	Vom CET1 in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	481	
27	Betrag der von den Posten des AT1 in Abzug zu bringenden Posten, der das AT1 des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	36(1)(j)	
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-1.597		
29	Hartes Kernkapital (CET1)	16.398		

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

in EUR Mio		Jun 20	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente				
30	Kapitalinstrumente und damit verbundenes Agio	1.987	51, 52	
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	1.987		
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	0		
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 (4) zuzüglich verbundener Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	0	486(3)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jan 2018	0	483(3)	
34	Zum konsolidierten AT1 zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Dritten gehalten werden	7	85, 86, 480	
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486(3)	
	36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	1.995		j
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen				
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des AT1 (negativer Betrag)	-2	52(1)(b), 56(a), 57, 475(2)	j
38	Positionen in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	56(b), 58, 475(3)	
39	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	56(c), 59, 60, 79, 475(4)	
40	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	56(d), 59, 79, 475(4)	
41	Regulatorische Anpassungen des AT1 in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		
41a	Vom AT1 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom CET1 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	472, 472(3)(a), 472(4), 472(6), 472(8)(a), 472(9), 472(10)(a), 472(11)(a)	
	davon: materielle Zwischenverluste	0		
	davon: immaterielle Vermögenswerte	0		
	davon: negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	0		
	davon: Instruments des CET1	0		
41b	Vom AT1 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom T2 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	477, 477(3), 477(4)(a)	
	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des T2	0		
	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	0		
41c	Vom AT1 in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	467, 468, 481	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten nicht realisierte Verluste	0	467	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	
42	Betrag der von den Posten des T2 in Abzug zu bringenden Posten, der das T2 des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	56(e)	
	43 Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	-2		
	44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)	1.993		
	45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	18.391		
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen				
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.953	62, 63	i
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 (5) CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	0	486(4)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jan 2018	0		
48	Zum konsolidierten T2 zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Dritten gehalten werden	239		m
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486(4)	
50	Kreditrisikoanpassungen	457	62(c)(d)	
	51 Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	3.648	0	
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen				
52	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des T2 und nachrangiger Darlehen (negativer Betrag)	-48		i
53	Positionen in Instrumenten des T2 und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0		
54	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des T2 und nachrangiger Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	66(c), 69, 70, 79, 477(4)	
54a	davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen	0		
54b	davon: Positionen, die vor dem 1. Jan 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen	0		
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des T2 und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0,0	66(d), 69, 79, 477(4)	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

in EUR Mio	Jun 20	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
56	0		
Regulatorische Anpassungen des T2 in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)			
56a	0	472, 472(3)(a), 472(4), 472(6), 472(8)(a), 472(9), 472(10)(a), 472(11)(a)	
Vom T2 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom CET1 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
davon: negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge			
	0	472(6)	
davon: unwesentliche Beteiligungen			
	0	472(10)	
56b	0	475, 475(2)(a), 475(3), 475(4)(a)	
Vom T2 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom AT1 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des AT1			
	0		
davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche			
	0		
56c	0	467, 468, 481	
Vom T2 in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge			
davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste			
	0	467	
davon: möglicher Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne			
	0	468	
57	-48		
Regulatorische Anpassungen des T2 gesamt			
58	3.600		
Ergänzungskapital (T2)			
59	21.992		
Gesamtes Eigenkapital (T1 + T2)			
59a	0		
Risikogewichtete Aktiva in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)			
davon: nicht vom CET1 in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden, indirekte Positionen in eigenen Instrumenten des CET1 usw.)			
	0	472, 472(5), 472(8)(b), 472(10)(b), 472(11)(b)	
davon: nicht von Posten des AT1 in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des T2 direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.)			
	0	475, 475(2)(b), 475(2)(c), 475(4)(b)	
davon: nicht von Posten des T2 in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. indirekte Positionen in Instrumenten des eigenen T2 indirekte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche, indirekte Positionen wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.)			
	0	477, 477(2)(b), 477(2)(c), 477(4)(b)	
60	114.836		
Risikogewichtete Aktiva gesamt			
Eigenkapitalquoten und -puffer			
61	14,3%	92(2)(a), 465	
Harte Kernkapitalquote - CET1Quote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)			
62	16,0%	92(2)(b), 465	
Kernkapitalquote - T1 Quote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)			
63	19,2%	92(2)(c)	
Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)			
64	4,81%	CRD 128, 129, 130	
Institutsspezifische Anforderungen an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die CET1 Quote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)			
65	2,50%		
davon: Kapitalerhaltungspuffer			
66	0,31%		
davon: antizyklischer Kapitalpuffer			
67	2,00%		
davon: Systemrisikopuffer			
67a	2,00%	CRD 131	
davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)			
68	8,0%	CRD 128	
Verfügbares CET1 für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)			
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	391	36(1)(h), 45, 46, 472(10), 56(c), 59, 60, 475(4), 66(c), 69, 70, 477(4)	
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspeditionen)			
73	266	36(1)(i), 45, 48, 470, 472(11)	
Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspeditionen)			
75	370	36(1)(c), 38, 48, 470, 472(5)	
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind)			
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das T2			
76	0	62	
Auf das T2 anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)			
77	213	62	
Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das T2 im Rahmen des Standardansatzes			
78	457	62	
Auf das T2 anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)			
79	457	62	
Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das T2 im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes			
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur von Jän. 2013 bis Jän. 2022)			
80	20%	484(3), 486(2)&(5)	
Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten			
81	0	484(3), 486(2)&(5)	
Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)			
82	20%	484(4), 486(3)&(5)	
Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten			
83	0	484(4), 486(3)&(5)	
Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)			
84	20%	484(5), 486(4)&(5)	
Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten			
85	0	484(5), 486(4)&(5)	
Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)			

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzern-zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Vorstand	
Bernhard Spalt e.h., Vorsitzender	
Ara Abrahamyan e.h., Mitglied	Stefan Dörfler e.h., Mitglied
Ingo Bleier e.h., Mitglied	Alexandra Habeler-Drabek e.h., Mitglied
Peter Bosek e.h., Mitglied	David O'Mahony e.h., Mitglied

Wien, 31. Juli 2020

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HFT	Held for Trading
HIM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekanntes Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

2. November 2020 Ergebnis zum 3. Quartal 2020
10. November 2020 Ordentliche Hauptversammlung

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17731
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com